

VEB (B) Baukombinat Dresden
Betrieb Projektierung
Komplexabteilung Erzeugnis-
entwicklung

Dresden, am 30. 3. 1977

W B S 70 / D D R

S T U D I E

" Wohnheim für ältere Bürger "

Objekt-Nr.: 01/99-131.00

Themen-Nr.: 183

S T U D I E
W B S 70 / D D R
" Wohnheim für ältere Bürger "

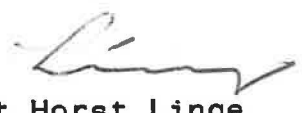
Verantwortliche
Abteilung:

Komplexabteilung Erzeugnis-
entwicklung

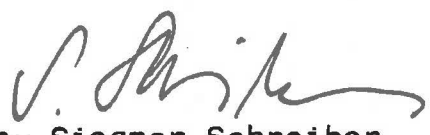
Abteilungsleiter:


Dipl.-Ing. Wolfgang Schumann

Brigadeleiter
Architekt.u.Entwurf:


Bauing./Architekt Horst Linge

Erzeugnisarchitekt
WBS 70/DDR:


Dipl.-Arch. Siegmarschreiber

W B S 70 / DDR

S T U D I E

"Wohnheim für ältere Bürger"

ENTWURFSVERFASSEN und BEARBEITER:

Dipl.-Arch. Siegm. Schreiber, erzeugnisverantwortl.
Architekt

Dipl.-Arch. Ingrid Hauffe

Dipl.-Ing. Friedrich-Wilhelm Sinner

VEB (B) Baukombinat Dresden
Betrieb Projektierung
Komplexabteilung Erzeugnis-
entwicklung

Dresden, am 30. 3. 1977

KENNZEICHNUNG DER AUFGABE UND BEARBEITUNGSGRUNDLAGEN

Objektbezeichnung: Wohnheim für ältere Bürger

Objekt-Nr.: 01/99-131.00

Projektierungsphase: Studie AF 3 (bzw. A 4)

Bearbeitungsgrundlagen:

- 4. Nachtrag zum Vertrag Nr. 741/75 vom 17. 12. 1975
- Pflichtenheft 1976 zum vorgenannten Vertrag vom 16. 12. 75
- Gegenplan-Aufgabe 1975/76 des IWG für diese Aufgabe formulierte Projektierungsgrundlagen
- Protokoll der am 23. 9. 76 mit dem Auftraggeber erfolgten Abstimmungsberatung zur Konkretisierung der Aufgaben zur Erarbeitung der Studie
- Nachtrag zum 4. Nachtrag des Vertrages Nr. 741/75 zur Veränderung des terminlichen Ablaufes

Neuer Abgabetermin
der Studie:

31. 3. 1977

Auftraggeber der
Studie:

Bauakademie der DDR Berlin
Institut für Wohnungs- und
Gesellschaftsbau

INHALTSVERZEICHNIS

Bl.-Nr.	Titel - Inhalt	M.	Bl.-Größe
-01	Deckblätter		A 4
02	Bearbeiterkollektiv		A 4
03	Kennzeichnung der Aufgabe und Bearbeitungsgrundlagen		A 4
04-05	Inhaltsverzeichnis		A 4
06-27	Erläuterungsbericht		A 4
1. Anlage	Kennzahlen der Bauökonomie		A 4
2. bis 5. Anlage	Zuarbeit Haustechnik: Heizung, Sanitär, Lüftung, elektrotechn. Anl.		A 4
7. Anlage	Schallschutz		A 4
6. "	Technologie		A 4
ZEICHNERISCHE UNTERLAGEN			
1	WE-Übersicht Systemtiefe 6000	-	A 3
2	" " 7200	-	A 3
3	" Ergänzungen zu Bl. 1 und 2	-	A 3
4-22	Funktionseinheiten WE-Möbl. u. Flächen	1:50	A 3
23-38	" Wände	1:50	A 3
39-46	" Decken	1:50	A 3
47-48	Projektierungstechnol. Über- sicht - Gebäudelängen und Kennzahlen Variante A 1 - A 5	1:500	A 3
49-50	Projektierungstechnol. Über- sicht - Gebäudelängen und Kennzahlen Variante B 1 - B 3	1:500	A 3
51	Varianten zur Entwicklungs- reihe B	1:375	A 3

Bl.-Nr.	Titel - Inhalt		M.	Bl.-Größe
52	Var. A 1	Grundr.Keller Funkt.Plan	1:100	300x750
53	"	" Erdg. " "	1:100	300x750
54	"	" 1.OG " "	1:100	300x750
55	"	" 2.u.4.OG " "	1:100	300x750
56	"	" Normalg. " "	1:100	300x750
57	"	" Erdg. Möblierungsplan	1: 50	600x1280
58	"	" Erdg. Wände	1:100	300x700
59	"	" Normalg. Wände	1:100	300x700
60	"	" " Decken	1:100	300x700
61	Var. B 1	Grundr.Keller Funktionsplan	1:100	300x750
62	"	" Erdg. " "	1:100	300x840
63	"	" 1.OG " "	1:100	300x840
64	"	" Normalg. " "	1:100	300x840
65	"	" Erdg.-Möblierungsplan	1: 50	600x1280
66	"	" Erdgeschoß - Wände	1:100	300x840
67	"	" Normalg. - Wände	1:100	300x840
68	"	" " - Decken	1:100	300x840
69 - 73	Var. A 1- A 5	Ansichten Eingangsseite	1:250	A 3
74 - 78	Var. "	Ansichten Rückseite	1:250	A 3
79	Var. B 1	Ansichten Eingangs- u. Rückseite	1:375	A 3
80	Var. A	Gebäude-Querschnitt A - A	1: 50	600x600
81	"	" " B - B	1: 50	600x600
82	Var. A u. B	Teil-Querschnitt C - C	1: 50	
	Var. B	" A - A	1: 50	A 3
83	"	" B - B	1: 50	A 3
84	Var. A	Teil-Grundr. 4. OG	1: 50	A 3
85	"	" -Maschinenhaus	1: 50	A 3
86	Var. B	" "	1: 50	A 3
87	Var. A	" Dachgeschoß	1: 50	A 3
88	Übersicht-Elementesortiment - Erläuterungen		-	A 3
89	"	" - Decken	-	A 3
90- 91	"	" Außenw., Loggien, Treppen	-	A 3
92	"	" Innenwandelemente	-	A 3
93	"	" Trennwände, Sonstiges	-	A 3

VEB (B) Baukombinat Dresden
Betrieb Projektierung
Komplexabteilung Erzeugnis-
entwicklung

ERLÄUTERUNGSBERICHT

1. Vorbemerkungen

1.1. Auftraggeber: Bauakademie der DDR Berlin
Institut für Wohnungs- und
Gesellschaftsbau

1.2. Arbeitsunterlagen

- Grundregeln WBS 70/DDR
- ⇒ Elementekataloge "
- entsprechende TGL*s und Standards
- Richtlinie für die Projektierung von
Wohnungen für Bürger im höheren Le-
bensalter und Wohnungen für Körperbe-
hinderte
- Pflichtenheft 1976 zum 4. Nachtrag
des Vertrages AG-Nr. 741/75

1.3. Aufgaben und Zielstellung zur Studie

- Lösungsvorschläge zur Entwicklung von Wohngebäuden
für Bürger im höheren Lebensalter mit begrenzter
Anzahl von Wohnungen für Körperbehinderte VG II.
- Einordnungsmöglichkeiten in die WBS 70/DDR.
- Erschließungsart -Mittelgang
- mehrgeschossig (5) mit Aufzug
- Laststufe 6,3 Mp
- Gebäudetiefe 16 800 mm einschl. Loggien.
- In die Betrachtung wurde eine 6geschossige Ausbil-
dung der Gebäude mit einbezogen.

1.4. Lösung der Aufgabe

Die Ausarbeitung der Studie entspricht im wesentlichen dem Pflichtenheft 1976.

1.4.1. Funktionseinheiten:

Es erfolgte die Ausarbeitung einer breiten Palette, im Rahmen des vorgegebenen Gebäudesystems möglicher Funktionseinheiten-WE im Maßstab 1 : 50, als

- a. Möbliierungspläne
- b. Elementepläne Wände
- c. Elementepläne Decken.

Die Gliederung wurde nach Funktionsvarianten und Geometrie der Einheiten in folgende Gruppen vorgenommen:

1.1-WE - Systemmaße	6000 x 6000
VG II/1.1-WE - "	6000 x 6000
VG II/1.1-WE - "	6000 x 7200
1.2-WE - "	6000 x 7200
2.2-WE - "	9000 x 6000
VG II/2.2-WE - "	9000 x 7200
Perso- nal /3.4-WE - "	12000 x 6000

1.4.2. Gebäudeteilprojekte - Gebäude:

Hierbei wurden 2 Varianten A u. B erweiterungsfähiger Grundeinheiten (Segmente) erarbeitet, welche durch Hinzufügen ein- oder mehrachsiger Objektteile Gebäude unterschiedlicher Länge und Kapazität ergeben.

- Die Grundeinheit hat bei Variante A u. B eine Systemlänge von 58 800 mm und stellt damit die kleinste baubare Einheit - unter Berücksichtigung einer optimalen Auslastung der vertikalen Verkehrserschließung, dar.
- Bei Variante A bringt das Hinzufügen von insgesamt 4 Achsen eine Gebäudelänge von 83 000 mm (einschl. Bewegungsfuge) und damit die maximale Auslastung des speziell für Variante A eingesetzten Erschließungsprinzips (Fluchtweglängen entspr. TGL).

- Variante B addiert mehrachsige Objektteile bis zu einer maximalen Gebäudelänge von 91 400 mm.
- Bei beiden Varianten ist durch Dopplung der nach vorgenanntem Prinzip kleinsten oder erweiterten Einheit eine weitere Kette unterschiedlicher Gebäudelängen möglich.
- Die vorgenannte Flexibilität von Gebäudelängen und damit unterschiedl. Kapazitäten setzt natürlich ein offenes Projektierungssystem voraus, d.h., Segmentprojektierung mit Zuordnungsmöglichkeiten von Objektteilen und Bauwerksteilen.
- Detailliertere Erläuterungen zu speziellen Maßnahmen der Entwicklungsreihen A u. B beinhaltet der folgende Abschnitt 2 - "Funktionelle Lösung".

2. Funktionelle Lösung (einschl. funktionsbedingt. Ausbau)

2.1. Vorbemerkung

Funktionelle und bautechnische Probleme, die sich prinzipiell für die Realisierung von Wohnheimen für ältere Bürger in der WBS 70, einer vorrangig auf den allgemeinen Wohnungsbau ausgerichteten Bauweise, ergeben sind u.a.

im Bericht zum Forschungsvertrag AG-Nr. 666/74
AN-Nr. 18.18.1.04.33

"Projektierungsgrundlagen der Heimbauten für Bürger im höheren Lebensalter - I. Wohnheime"

dargestellt worden.

(AG: BA der DDR, IWG
AN: TU Dresden, Bearbeiter Dipl.-Ing. Hauffe,
Okt. 1974).

Als wesentliche Bearbeitungsschwerpunkte wurden in diesem Zusammenhang genannt:

- Bewegungsmaße der physisch Behinderten einschl. Rollstuhlbenutzer zu berücksichtigen
- schwellenlose Zugänglichkeit sämtlicher Geschoßebenen vorzunehmen,
- Installierung und raumklimatische Verhältnisse auf die physiologische Anpassungsfähigkeit der älteren Bewohner abzustimmen

- große Wandöffnungen in Teilen des Erdgeschosses (evtl. auch im Kellergeschoß) einzuführen ..."
- (S. 15)

Die Lösungsvorschläge dieser Studie sind Ergebnis der Aufgabenstellung:

Wohnheim für ältere Bürger

- Gebäude(teil) für 80 EW
- 5geschossig
- Bauweise: WBS 70

2.2. Funktionseinheiten

Als Funktionseinheiten wurden ausschließlich die erforderlichen Wohnungen,

vorzugsweise altersadäquate 1- u. 2-R-WE (entspr. der Versehrtengruppe I) und für die Versehrtengruppe II (Versehrtenfahrzeugbenutzer), bearbeitet.

Die Funktionseinheiten, die sich aus dem Raumprogramm anderer Funktionsbereiche des Wohnheimes

wie Eingangsbreite

Gesellschaftsbereich

Versorgungsbereich

Technischer Bereich

und der horizontalen und vertikalen Erschließung ergeben, sind erfahrungsgemäß stark von der

- Gebäudekonzeption und insbesondere der
- Installationsschachtanlage der WE

abhängig.

(Die Installationsführung außerhalb der Systemrandlage verhindert die Bildung nutzungsneutraler Räume für gemeinschaftlich zu nutzende Einrichtungen).

Ihre Bearbeitung erfolgte deshalb im Rahmen der Gebäudebildung.

2.2.1. Funktionseinheiten: WE für altersadäquate WE = WE für Versehrtengruppe (VG) I

Das Sortiment umfaßt vorzugsweise 1- und 2-R-WE, als Ausnahme die 3-R-We. (Übersicht Bl. 1 u. 2). Vordergrundiges Merkmal ist das Angebot von zwei unterschiedlichen Installationsschachtanlagen gemäß dem WBS 70 Standard-WE Programm:

- a) Schachtlage näher zur Außenwand
- b) Schachtlage näher zur Mittellängswand.

Entsprechend den bautechnischen und technologischen Voraussetzungen der WBS 70 wurden die WE für Bürger im höheren Lebensalter (entspr. VG I), die den Hauptanteil der WE im Wohnheim ausmachen, mit Sanitärzellen ausgerüstet. Daraus folgt als Kompromiß zur "Richtlinie für die Planung u."

- es gibt keinen schwellenlosen Übergang vom Wohnungsflur zum Bad (Differenz 5 cm)
- eine Ausrüstung mit Duschplatz und Fußbodeneinlauf ist nicht möglich

In den Funktionseinheiten (Bl. 4 - 22) sind die im Bad geforderten Bewegungshilfen (Haltegriffe) nicht dargestellt. Als Problem wurde die Fixierung der Halterungen an den 4 cm dicken Zellenwänden erkannt.

Aus der Überlagerung von altersadäquaten WE mit WE für die VG II ergeben sich Wohnungsbeispiele auf dem Grundraster 6000 mm x 7200 mm.

Für alle Wohnungen wurden

- Stell- und Bewegungsflächen

gemäß der "Richtlinie" nachgewiesen.

Aus der unterschiedlichen Installationsschachtlage ergeben sich als weitere Merkmale für die Wohnungen:

bei Schachtlage a)

- grundsätzlich Außenküche
- Wohn-/Schlaf-Raum übersichtlich mit zusammenhängendem Wandanteil.

bei Schachtlage b)

- vorzugsweise Innenküche
- Voraussetzung für eine separate Schlafnische
- proportional großer Wohnungsflur

Die Wohnungen mit Schachtlage b) sind vorrangig geeignet zur Überlagerung von WE der VG II sowie Raumfolgen des Gesellschaftsbereiches (Klubraum).

Abweichend vom WBS 70 Standard-Angebot wurden folgende Veränderungen vorgenommen:

- Schachtlage a) verschoben Richtung Außenwand zugunsten der Bewegungsfläche im Wohnungsflur

- Schaftabmessungen von Innenwandelementen verbreitert zugunsten der Stellflächen in Flur u. Wohnraum

Die Veränderungen an der Elementegeometrie wurden in den Wandversetz- und Deckenverlegeplänen (Blatt 23 - 46) vermerkt.

Als Kompromiß zur "Richtlinie ..." blieben Höhendifferenzen aus der WBS 70 Konzeption:

- die Stufe vom Wohnungsflur zum Bad (50 mm)
- die Schwelle zur Loggia (Differenz innen 215 mm, außen 250 mm)

2.2.2. Funktionseinheiten: WE für Versehrtengruppe (VG) II (Versehrtenfahrzeugbenutzer)

Diese Wohnungen stellen die höheren funktionellen Anforderungen mit weiterreichenden bautechnischen Konsequenzen.

Die erarbeiteten 1-, 2- u. 3-R-WE (z.B. Blatt 11, 17, 22) gehen davon aus, daß zur Gewährleistung der Bewegungsflächen für Rollstuhlfahrer

- der Wohn-/Schlafraum oder Wohnbereich eine Erweiterung auf 7200 Systemtiefe erfährt und
- die Bäder ohne die Verwendung von Sanitärzellen konzipiert sind. Damit entfällt auch die Stufe zum Bad,
- Die Küchenabmessung und -ausstattung (unterfahrbare Koch-, Arbeits- und Naßstrecke) wurden gemäß Richtlinie vorgesehen.
- Als unumgängliche Maßnahme wird bei den Wohnungen für die VG II die Beseitigung der Schwelle im AW-Element zur Loggia vorgesehen.

Probleme der Ausführung werden offensichtlich

- die veränderte Installationsführung zu Sanitär- und Küchenobjekten sein
- sowie die Berücksichtigung der Griffhöhen von Fensterbänken.

2.3. Gebäudelösungen

Die im Rahmen der Aufgabenstellung vorgeschlagenen Gebäudelösungen A u. B (Bl. 47 bis 50) unterscheiden sich vordergründig durch ihre Erschließungsprinzipien:

- A - zentrale gelegene Aufzugsanlage u. zwei dezentrale Treppenhäuser;
Müllentsorgung auf Gebäuderückseite
- B - dezentrale Aufzugsanlage in Verbindung mit einem Treppenhaus und ein zweites Treppenhaus vorzugsweise in Gebäudeendlage;
Müllentsorgung auf Gebäudeeingangsseite.

Auf Blatt 51 sind folgende Betrachtungen zur Prinzipiellösung B angestellt, die ebenso auf A zutreffen können:

- Veränderung des Wohnungsverteilerschlüssels, d.h. des Verhältnisses von 1- u. 2-R-WE
- durchgängige Verwendung von WE einer Installations-schachtlage
- Giebelveränderung
- Verkürzung des Grundsegmentes (Gebäude für 80 WE) bei Erhöhung der Geschßanzahl auf 6 Geschosse
- Verbreiterung des Treppenhauses auf 3 m (WBS 70 Standardlösung: 2,40 m) zugunsten der beidseitigen Handlaufführung und der Restflächen für die Wohnungen.

Zur Erfüllung des Raumprogrammes der verschiedenen Funktionsbereiche: Eingangsbereich, Gesellschaftsbereich, Versorgungsbereich wurde von der Funktionsüberlagerung dieser Bereiche mit dem Wohnbereich ausgegangen.

Die spezielle Problematik, die sich aus

- haustechnischen
 - schall-
 - und brandschutztechnischen Forderungen zwischen den gemeinschaftlich genutzten Funktionsbereichen und dem Wohnen ergibt, wird z.Z. auch an Gebäuden mit ähnlichen Voraussetzungen untersucht.
- Zu diesen Fragen liegen der Studie Ausarbeitungen bei:
s. Anlagen 2 - 5.

2.3.1. Gebäudevarianten A 1 bis A 5

Als Wohnheim für ältere Bürger mit der Kapazität von 60 ~~EW~~ MAXIMAL 95 EW wurde ein beidseitig erweiterungs-

fähiges Grundsegment entwickelt (Bl. 47, 48). Das Grundsegment hat eine Gebäudelänge von 58 800 mm. Bei Erweiterungen ergibt sich bis zur Auslastung der brand-schutztechnischen Forderungen eine max. Gebäudelänge von 83 000 mm mit 96 WE und einer max. Einwohnerzahl von 131 EW.

Zäsuren im Gang bringen die Treppenanlagen und die Erweiterung der Aufzugsvorfläche.

Für das Grundsegment sind die einzelnen Geschosse auf Bl. 52 bis 56 dargestellt.

Das Normalgeschoß (Bl. 56) = 3. OG

gab den Ausschlag für die Gebäudebildung. Seine Merkmale sind:

- Aufzugsachse in Gebäudemitte, Zuordnung des Gemeinschaftsraumes
- links und rechts der Aufzugsachse additiv angeordnete Wohnbereiche an einem Mittelgang
- durch Einschub der Treppennachsen von 2400 mm nahe dem Gangende jeweils versetzter Nord- und Südgiebel

Die Flächenbilanz des NG geht aus Tabelle 1 hervor.

Dem 1. Obergeschoß wurde die Hausmeisterwohnung (WE 3.4) zugeordnet.

Das 2. und 4. Obergeschoß

haben Veränderungen am Gemeinschaftsraum zu verzeichnen; einmal durch Erweiterung dieses Bereiches (Teeküche, kleiner Klubraum, Fernsehraum, WC), zum anderen durch Einschränkungen wegen des Aufganges zum Maschinenhaus.

Das Erdgeschoß

wird über die mittig gelegene Eingangshalle betreten. Sie soll ebenerdig, das heißt = 300 mm über OK Gelände liegen.

Links der Eingangshalle sind die Wohnungen für die VG II angeordnet, während rechts der Gesellschaftsbereich und Teile des Versorgungsbereiches liegen. Die Konzeption ist auf Bl. 57 auch im M. 1 : 50 dargestellt.

Die Erfüllung des Raumprogrammes im Vergleich zur "Richtlinie ..." zeigt Tab. 2 auf.

Insbesondere für das EG gilt, daß die Zugänglichkeit aller Räume und Terrassen für Rollstuhlfahrer gesichert sein muß. Das macht sich in einer recht erheblichen Anzahl von Veränderungen am Elementesortiment bemerkbar (s.Bl. 58)

Die Müllentsorgung geschieht auf der Gebäuderückseite. Rollstuhlfahrer werden die Hilfe des Hausmeisters bei der Hausmüllbeseitigung in Anspruch nehmen müssen.

Das Kellergeschoß weist auf Bl. 52 die Funktionsräume nach.

Abweichungen vom WBS 70-Standard-Lösungen-mehrgeschossig sind dadurch zu verzeichnen daß

- teilweise die OK Fundament ca. - 2500 mm unter OK Gelände liegt
- kein Leitungsgang vorgesehen wurde
- Naßräume im Keller angeordnet wurden
- die Aufzüge zur Erschließung des Kellergeschosses genutzt werden.

2.3.2. Gebäudevarianten B 1 bis B 3 und Kopplungen:

Das Wohnheim für ältere Bürger mit einer Kapazität von 62 WE und min. 80 EW, max. 92 EW (einschließlich Hausmeister- und Gemeindeschwestern-WE) besteht aus einem einseitig erweiterungsfähigen Grundsegment (Bl. 49, 50). Seine Gebäudelänge beträgt 58 800 mm und stellt die Vorzugslösung der Reihe B dar (Bl. 60 bis 64).

Durch die mögliche Geschoßflächenerweiterung wurden Kapazitätsstufen von

B 2 : 78 WE mit 93 EW, max. 105 EW und

B 3 : 102 WE mit 127 EW, max. 139 EW erreicht.

Das Normalgeschoß (Bl. 64) = 2., 3., 4. OG

Ausgehend von der Absicht, eine Treppenanlage mit der Aufzugerschließung zu verbinden, entstand das Normalgeschoß. Dessen Merkmale sind:

- Einbeziehung der Nebenfunktionen: Gemeinschaftsraum mit Teeküche, Müllsammelraum und Eltverteiler-Raum in die betonten Erschließungsachsen
- zweites Treppenhaus in Endlage am Nordgiebel

- die 7200 mm tiefen Wohnungsgrundrisse befinden sich konzentriert nahe dem Haupteintrittsbereich in Richtung Südgiebel, eine Konsequenz der Überlagerung mit WE der VG II.

Tabelle 3 weist die Flächenbilanz der NG von Varianten B 1 bis B 3 aus.

In dem 1. OG

wurden abweichend vom NG angeordnet:

- 4 WE für Körperbehinderte der VG II (über denen im EG)
- das Gemeinschaftsbad mit WC Anlage
- ein erweiterter Gemeinschaftsraum
- die Hausmeister- und Gemeindeschwestern-WE.

Das Erdgeschoß

wird an der Ostseite ver- und entsorgt. Deshalb ist vorrangig diese Gebäudeseite ebenerdig, d.h. = 300 mm über OK Gelände einzubinden.

Über eine Eingangshalle gelangt man geradeaus in den belichteten Aufzugsvorraum mit angelagertem Treppenhause.

Links entlang des Mittelganges befinden sich Wohnungen für die VG II sowie der Aufbewahrungsraum für Verkehrsmittel. Daneben der Müllraum gewährt den Rollstuhlfahrern von außen Zutritt.

Rechts der Eingangshalle schließen sich die Räume des Gemeinschafts- und Versorgungsbereiches an.

Das Raumprogramm wurde gemäß "Richtlinie ..." erfüllt, ein Vergleich wird mittels Tab. 4 möglich.

Über das Elementesortiment und notwendige Veränderungen gibt Blatt 66 Auskunft.

Im Kellergeschoß

gruppieren sich um die Aufzugsanlage häufiger aufgesuchte Räume wie: Waschräume, Beschäftigungsräume (zur zeitweisen Nutzung) und die Haustechnikräume. Individuelle Abstellräume, gleichzeitig Flächen der Schutzfunktion, sind am längeren Mittelgangsbereich angeordnet.

Die Abweichungen vom WBS 70-Standard-Angebot entsprechen denen unter Var. A beschrieben.

2.4. Vorstellungen zur Geländeanpassung

Aus der Beschreibung und Darstellung der Erdgeschosse von Var. A u. Var. B geht hervor, daß zumindestens teilweise ein Anschluß des Erdgeschosses an das Gelände erreicht werden soll. Die Gewährleistung der Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer erlaubt auch in der näheren Umgebung keine Neigungen 6 %. Größere Rampenanlagen müßten wettergeschützt ausgebildet werden.

Während die Var. A an beiden Längsseiten möglicherweise einen Wechsel in der Anpassung des EG an das Gelände vorsieht, wird bei Var. B diesbezüglich zwischen Eingangs- und Rückseite variiert.

Die Problematik wird neben den funktionellen Gesichtspunkten von denen der Technologie beeinflusst.

2.5. Zivilschutz

Gebäude - Variante A

Räume des ZV werden in Nähe eines Treppenhauses in Kellerräumen des Wirtschaftsbereiches, der sich unter dem Gemeinschaftsbereich des Erdgeschosses befindet, angeordnet.

(s. Blatt 52)

Gesichert werden die Räume gemäß ZV-Richtlinie durch primäre Baumaßnahmen, wie Trümmerschutdecken über den Schutzräumen, der Schleuse und einer weiteren Fluchtwegmöglichkeit, innerhalb des Gebäudes bis zum nächsten Gebäudeausgang, durch eine Schleuse am direkt zugehörigen Treppenhaus, der Filterbauwerke im Bereich einer Loggia einschl. Lüfterstandplätzen und der baulichen Fortsetzung aller betreffenden Sanitärschächte bis zum Kellerfußboden mittels Ummauerung.

Gegebenenfalls ist darüberhinaus ein Fluchttunnel am Giebel, bzw. Durchstieg zum Nachbarbauwerk möglich.

Als sekundäre Maßnahme werden Verschlüsse von Außenwand- und Türöffnungen unabhängig der Schleuse sowie die Belüftung der hauptfunktionell genutzten Räume und deren ZV-Ausstattung erforderlich.

Die ZV-Schleuse dient sonst als Lagerraum und braucht als Zugang zum Wirtschaftsbereich nicht passiert zu werden.

Gebäude • Variante A

Funktionell wird in dieser Variante eine Überlagerung des ZV mit dem Mieterboxenbereich vorgenommen. Alle weiteren Bedingungen sind durch sinngemäße oder gleichartige Details wie in Variante A enthalten.

TABELLE 1

WOHNHEIM FÜR ÄLTERE BÜRGER

Funktionslösung Reihe A

Kennzahlen, bezogen auf das NG (= 2., 3. OG)

KENNZAHLEN	VARIANTEN				
	A 1	A 2	A 3	A 4	A 5
WE/NG	14	16	18	20	22
1-R-WE/NG	10	12	14	16	18
2-R-WE/NG	4	4	4	4	4
EW / NG	22	24	26	28	30
Hauptfl./NG	549,14	614,34	679,50	744,68	809,86
Nebenfl./NG	33,71	33,71	33,71	33,71	33,71
Nutzfl./NG	582,85	648,03	713,21	778,39	843,57
Verkehrsfl./ NG	162,92	176,08	189,24	202,40	215,56
Nettofl./NG	745,77	824,11	902,45	980,79	1059,13
Hauptfl./WE	39,22	38,39	37,75	37,23	36,81
Hauptfl./EW	24,96	25,59	26,13	26,59	26,99
Nutzfl./EW	26,49	27,00	27,43	27,79	28,11
Verkehrsfl./ EW	7,40	7,33	7,27	7,22	7,18
Nettofl./EW.	33,89	34,33	34,70	35,02	35,30
<u>Verkehrsfl.</u> <u>Nutzfl.</u>	0,279 ^{+))}	0,271 ^{+))}	0,265 ^{+))}	0,260 ^{+))}	0,25 ^{+))}

+) mit Aufzugsschacht-Lichtmaßen

Wohnheim für ältere Bürger
Funktionslösung Reihe A

Tabelle 2
=====

A 1

Kapazität (einschl.HM) WE 60
HM 95

Pos. Nr.	Raumprogramm	KG	m ² EG	Nutzfläche, gegliedert in 1. OG	2./4.OG	NG(3.OG)
I. Wohnbereich						
1.1	WE 1.1	32,43m ²		4x=129,12	8x=258,24	4x=129,12
	WE 1.1	32,59"		3x=97,77	2x=65,18	2x=65,18
	WE 1.2	39,45"		4x=157,80	8x=315,60	4x=157,80
	WE 2.2	49,26"		2x=98,52	8x=394,08	4x=197,04
	WE 3.4(HM)	65,76"		1x=65,76		
	WE 1.1(VGII)	32,60"	1x=32,60			
	WE 1.1(VGII)	32,82"	1x=32,82			
	WE 1.1(VGII)	39,64"	2x=79,28			
	WE 2.2(VGII)	49,30"	2x=98,60			
Zwischensummen:			243,30	548,97	1033,10	549,14
1.2	Abstellfl. außerh. d. WE (Keller)	236,06				

II. Wohngruppenbereich

2.	Gemeinschaftsräume u. Teeküche				96,34	
2.1	Gemeinschaftshalle			23,69		23,69
3.	Gemeinschaftsbad (VGII)	41,61				
4.	Gäste-WC u. Vorraum				14,22	
5.	Abfälle, Müll			4,60	9,20	4,60

III. Gesellschaftsbereich

6.	Klub-u. Speiseräume u. Verant.	73,26				
7.	Beschäftigung (Sport)	38,72				
8.	Bibliothek Leseraum	41,85				
Zwischensumme 2-8		38,72	156,72	28,29	119,76	28,29

Pos. Nr.	Raumprogramm	KG	Kapazität EG	1.OG	2./4.OG	NG(3.OG)
IV. Versorgungsbereich						
9.	Mediz.Betreuung -		33,12			
10.	Speiseausg. Spüle usw. Lager f. Geschirr, Konserven usw.	30,77	40,14			
11.	Verwaltung, Dienstlstdg.		31,19			
12.	Personalr.-UmkL., AufenthL., WC usw.		32,45			
13.	Dienstwohnung Hausm.			65,76		
14.	Hausmeister-Werkstatt	24,92				
15.	Lager	38,72				
16.	Waschen	16,68				
17.	Bügeln	16,68				
18.	Trocknen	51,50				
19.	Abstellen Versehrten- fahrzeuge		29,27			
	öffentl. WC f. VG II		3,85			
20.	Abfall Altstoffe usw.	7,44				
V. Eingangsbereich						
21.	Eingangshalle		27,50			
2x1.1	Windfang m. Post u. Rufanl.		16,64			
21.2	Telefon m. Vorraum		11,21			
22.	Gäste-WC u. Vorräume für D u. H		15,40			
VI. Techn. Bereich						
23.	Techn. Räume	60,60				
24.	Räume f. ZV	166,94				
Zwischensumme 1.2 - 23		522,09	397,49	93,85	119,76	28,29
Gesamtsumme 1.1 - 23:		522,09	640,79	642,82	1152,86	577,43

WOHNHEIM FÜR ÄLTERE BÜRGER

Funktionslösung Reihe B

Kennzahlen, bezogen auf das NG (= 2., 3., 4. OG)

KENNZAHLEN	VARIANTEN				2x B1 = B 4	B 5
	B 1	B 2	B 3			
WE / NG	15	19	24			32
1-R-WE/NG	11	16	19			24
2-R-WE /NG	4	3	5			7
EW / NG	19,max. 23	22,max. 26	29,max. 33			38,max. 46
Hauptfl./NG	578,50 o.L.	691,39 o.L.	887,20 o.L.			1169,57 o.L.
Nebenfl./NG	32,28	49,83	62,99			64,56
Nutzfl./NG	610,79	741,22	950,19			1234,13
Verkehrsfl./ NG	184,52	201,52	271,03			356,78
Nettofl./NG	795,30	942,74	1221,22			1590,91
Hauptfl./WE	38,56	36,38	36,96			37,72
Hauptfl./EW	25,15	26,59	26,38			25,42
Nutzfl./EW	26,55	28,50	28,79			26,82
Verkehrsfl./ EW	8,02	7,75	8,21			7,75
Nettofl./EW	34,57	36,25	37,00			34,58
<u>Verkehrsfl.</u> <u>Nutzfl.</u>	0,302 ⁺⁾ 0,285 ⁺⁺⁾	0,271 ⁺⁾	0,285 ⁺⁾			0,289 ⁺⁾

+) mit Aufzugsschat-Lichtmaßen

++) ohne Aufzüge

Wohnheim für ältere Bürger
Funktionslösung Reihe B

Tabelle 4
=====

B 1

Kapazität(einschl.HM u.Schw.): WE 62
EW 80 max 92

Pos. Nr.	Raumprogramm	KG	m ² EG	Nutzfläche, angeordnet in 1. OG	je 2., 3., 4. OG
Wohnbereich o.L.					
1.1	WE 1.1	32,43 m ²	-	7/ 227,01	6/ 194,58
	WE 1.1	32,59	-	-	1/ 32,59
	WE 1.2	39,45	-	-	4/ 157,80
	WE 1.1(VGII)	32,82	1/ 32,82	1/ 32,82	-
	WE 1.1(VGII)	39,64	2/ 79,28	2/ 79,28	-
	WE 2.2	45,75	-	1S/ 45,75 ⁺	1/ 45,75
	WE 2.2	49,26	-	-	3/ 147,78
	WE 2.2(VGII)	72,53	1/ 72,53	1/ 72,53	-
	(WE 3.4 f.HM	65,76	-	1H/ 65,76 ⁺	-
Zwischensumme:		-	184,63	411,64	578,50
1.2	Abstellfl.außerhalb d.WE entspr.ZV-R.	34,22 206,83			
Wohngruppenbereich					
2.	Gemeinschaftsräume mit Teeküche			43,33	25,78
3.	Gemeinschaftsbad (auch f.VG II)			28,81	
4.	Gäste-WC (auch f.VG II) u.Forraum			11,10	
5.	Abfälle (Müllschlucker)			3,15	3,15
Gesellschaftsbereich					
6.	Klubr.(Essen, Fernsehen, Gem.-Veranst.+Abst.Stühle)		94,37 3,76		
7.	Beschäftigungsräume (Sport, Therap.)		33,34		
8.	Bibliothek u. Abstellr.Stühle		28,89 3,76		
Zwischensumme Pos.2-8			164,12	86,39	28,93

+) wird unter Pos.13 u. 14 als Nebenfl. geführt.

Pos. Nr.	Raumprogramm	KG	EG	1. OG	je 2.,3.,4.OG
Versorgungsbereich					
9.	Mediz.Betreuung		32,78		
10.	Speiseausg.u.Spüle u. Lager u.Vorr.		32,90		
11.	Verwaltung		17,93		
	Dienstlsg.(Pediküre)		25,48		
	Dienstleistg. z.b.V		13,16		
12.	Persönalaufenthaltsr. Umkleide, WC u. Dusche		32,51		
13.	Dienstwohnung Hausmeister			65,76	
14.	Dienstwohnung Schwester			45,75	
15.	Hausmeisterwerkstatt u.Mat.	32,65			
	Beschäftigungswerkstatt	80,00			
16.	Waschen	65,30			
17.	Trocknen				
18.	Bügeln				
19.	Abstellr.Versehrtenf.		19,19		
	" allgemein	80,00			
20.	Abfall u. Altstoffe	3,15	20,11		
	Reinigungsbedarf	32,65	3,15		
Eingangsbereich					
21.	Eingangshalle		27,61		
	Windfang m. Postverteigl. u. Rufanlage		6,66		
	Telefon		7,34		
22.	Gäste-WC u. Vorräume für D u. H u. VG II		25,60		
Technischer Bereich					
23.	Technische Räume				
	- Eltverteilung	3,75	3,75	3,75	3,75
	- Hausanschluß.	97,25			
24.	Räume f.ZV (o.Mittelganganteil) entspr.gleichzeitig Abst.WE	206,83			
Zwischensumme Pos.1.2-23		635,80	432,29	201,65	32,68
Gesamtsumme Pos.1.1 - 23:		635,80	616,92	613,29	611,18
=====					

3. Konstruktive Lösung

3.1 Allgemeines

Anwendung der Grundprinzipien WBS 70/DDR bezüglich

Rasterlage
Systemmaße
Geschoßhöhe
Querwandbauweise
Spannweiten und Spannrichtungen der Decken
Belastbarkeit der Außen- und Innenlängswände,

weitestgehende Anwendung vorh. Elementepositionen aus dem

Elementesortiment einschl.
Aufzugsschacht-Raumelementen und
Sanitärzellen.

3.2 Gründung

Auf einem der WBS 70/DDR-Gründung sinngemäß entsprechenden Fundament, eine mittig um den 2,40 m breiten Gangbereich aus-geweitete Plattenstreifengründung, folgt die Elementemontage im wesentlichen gleich den technologischen Abläufen der WBS 70/DDR.

Besonderheiten liegen im Aufzugsbereich mit einer umfang-reicheren Tiefergründung für die Aufzugsniederfahrten und den im Raum der Warmwasserbereitung befindlichen Pumpensumpf.

Außerdem sind im Interesse einer variablen Erschließbarkeit für Elt, Wasser und hauseigene Heizung Kanäle bzw. Formstein-trassen unter dem Fundament über die gesamte Gebäudetiefe im Bereich der Hausanschlußräume vorzusehen.

Einen Eingriff in den Regelquerschnitt des Fundamentes stellt außerdem die bedingt notwendige Anordnung eines Leitungs-kanales für Primär-Versorgungsleitungen des Gebäudes zwischen den Fundamentstreifen des Mittelganges im Keller dar.

3.3 Rohbau

Das vollmontierbare Gebäude wird gebildet aus einem Teil unver-änderter Elementepositionen bezüglich Grob- und Feingeometrie, aus Elementepositionen mit feingeometrischer Abwandlung zu vorh. Bezugspositionen und aus

Elementen mit neuen Grob- und Feingeometrien.

Besonders im Keller, Erdgeschoß und Dach-/Maschinenhäusbereich sind eine Reihe von Abwandlungen und Neuformulierungen unum-gänglich.

In den Normalgeschossen herrschen in Grob- und Feingeometrie unveränderte Massenpositionen vor (s. Blatt 88 - 93).

Statische konstruktive und technologische Besonderheiten bilden:

- Kelleraußenwandelemente in Abhängigkeit der Terrainlage
- Erdgeschoß- und Normalgeschoß-Außenwände mit schwellenlosem Ausgang zu Loggien und Terrassen
-

- Keller- und Erdgeschoßinnenwände 150 mm dick mit portalartigen Öffnungen ca. 2200 mm (statischer Nachweis hierfür aus Kapazitätsmangel z.Zt. nicht möglich)
- Aufsattelung von einem zwischen den Aufzugsschacht-Raumelementen liegenden "Brücken"-Element bei Variante A
- Außermittigkeit der Querwandfortsetzung vom 4. OG zum Drempe und Aufzugsmaschinenhaus
- Vermittlerelement mit vielseitigen Anschlußpunkten an Regeldach, Drempe und Maschinenhaus
- Sanitärzellen mit nach außen öffnenden Türen (ab 1. OG)
- Sanitärkerne (im EG) gem. funktioneller Forderungen für VG II
- ein- und beidseitig gekürzte Loggia-Decken und -Brüstungen
- Neubildungen von Trogdach- und Haubendachelementen für Gebäudedächer und Haupteingangs-Vordächer.

Unverändert übernommen wurden für Keller-, Erd- u. Normalgeschoß:

- zweiläufige Treppenanlage bei Gebäudevariante A bis 4. OG
" " " " " " B bis Maschinenhaus
- Müllabwurfschachtanlage (ab EG)
- Aufzugsschachtanlagen (ab KG)

Unproblematisch bewertet wird die Bemessung der Decken für:

- Verkehrslast Gangzone und Gesellschaftsbereiche in allen Geschossen
- ZV-Maßnahmen und die
- Verlagerung der Aussparungen in Deckenelementen für Sanitärschächte

sowie die

- Ausbildung halbggeschoßhoher Aufzugsschacht-Raumelemente bzw. Müllabwurfschachtelemente und
- Anordnung von Stahlleitertreppen bei Variante A vom Keller zum terraingleichen Müllsammelraum und vom 4. Obergeschoß zum Aufzugsmaschinenhaus.

3.4 Detail-Erläuterungen

3.4.1 Müll-Abwurfanlage und -Sammelraum

Regelausführung Müllabwurfanlage hinter den Aufzügen gegenüber dem Erdgeschoß, halbggeschossig tiefer terraingleich endend (Variante A) oder neben der Haupteingangszone bis ins Erdgeschoß führend (Variante B) setzt in beiden Fällen eine individuelle Müllentsorgung der VG II-WE voraus.

Elemente der Eingangssituation Gebäudevariante A bilden mit Ergänzungen die Behausung des Müllsammelraumes für Variante A.

Variante B zeigt die Eingliederung dieses Raumes in die ungestörte Gebäudestruktur aus abgewandelten Standard-Elementen.

Die Müllschachtentlüftung schließt dicht über der Anlage im Lüftermaschinenraum an, bei Variante A ist noch ein Lüftungskanal und Schachtkopfzugang erforderlich (s. Blatt 81).

3.4.2 Haupteingang / Vordach

Die Haupteingangslösungen sind Neukonzeptionen; zu Gebäudevariante A wird eine Vollmontage angestrebt (s. Blatt 81).

Der Haupteingang wird durch ein Vordach geschützt. Es besteht aus zwei Tragplatten einer neu zu konzipierenden Elementeposition.

Diese Tragplatten liegen auf separat gestellten Seitenwänden vorhandener Elementepositionen.

Die Randausbildung der Tragplatten sollte auch für die Last darüber aufsetzender Loggiaseitenwangen beschaffen sein.

(Die Entwässerung erfolgt durch beidseitigen Abfluß jeweils gemeinsam aus beiden Tragplatten in eine Regenrohr-Sonderanfertigung mit Tülle, welche gleichzeitig die 140 mm breite Kluft zwischen benachbarten Loggiawangen und den Vordachseitenwänden gegen Zugang sichert und visuell abschließt. In die Kluft eindringendes Niederschlagswasser kann am Fußpunkt durch vorh. Öffnungen abfließen und versickern).

Die Fugen im Dachanschlußbereich zu den Wänden bzw. die bei der Dachtröge zueinander bestehende Fuge werden mittels dauerelastischer Kitten bzw. Blechabdeckhauben geschlossen.

Gebäudevariante B sieht ein traditionell errichtetes überdachtes Haupteingangs-Bauwerk mit Rampenanlagen und Außentreppe vor.

3.4.3 Dachausbildung Hauptgebäude

Unter Verwendung des Dachquerschnittes WBS 70/DDR wurde durch Spreizung zweier Trogelemente und Abdeckung des offenen Zwischenbereiches ein Regeldach formuliert, welches mit einem großen Teil vorhandener Elemente gebildet werden kann.

Eine Ausweitung der Gebäudehöften von 6,00 auf 7,20 m wird durch Ergänzungselemente außerhalb des Regelquerschnittes abgefangen (s. Blatt 82).

Der Anschluß des Regeldach-Querschnittes an das Maschinenhaus bzw. die Unterbrechung am versetzten Giebel (Variante A) erfordern eine gesonderte Untersuchung.

Um alle vorh. Elemente ungekürzt ohne Neuprofilierung verwenden zu können, werden als Vorzugslösungen "Vermittler"-Elemente angestrebt, deren Geometrie jedoch formenreich ist.

Der Dachzugang erfolgt vom Flur des Maschinenhauses, der Drempe ist über Dacheinstiegluken erreichbar.

3.4.4 Maschinenhaus

Das Maschinenhaus ständert auf dem durchlaufenden Drempe auf und wird u.a. aus Außen- und Innenwandelementen sowie Decken des Normalgeschosses gebildet.

Abwandlungen an einigen Elementen sind unerlässlich.

Das Dach wird einschalig auf der Maschinenhausdecke traditionell als Gefällebeton mit Wärmedämmung gebildet. Mittelrinnen entwässern nach außen. Das Dach wird von innen durch Luke über Steigleiter erreicht.

4. Gestalterische Lösung

Es sollten die Gestaltungsmöglichkeiten, welche sich aus dem Wechsel zwischen Außenwandplatten mit Fenster (bzw. französ. Fenster) als Platte-Loch-Motiv und deren Paarung mit aneinander gereihten Loggien als Bandmotiv ergeben, voll genutzt werden.

- Der Vorsprung am Berührungspunkt zwischen Platte-Loch (7200 mm tiefe WE ohne Loggia) und Loggia (6000 mm tiefe WE mit Loggia) bringt dem Gebäude eine wirkungsvolle Plastik. Hierzu trägt auch die zur Gebäude-Außenwand zurückspringende Zäsur der Haupteingangs- bzw. der Aufzugs-Erschließungsachse bei.
- Die Gestaltung ist also gleichzeitig Information, d.h. schon am äußeren Baukörper ist die Lage der Bereiche "vertikale Erschließung" und "Wohnen" klar ablesbar.
- Die den zeichnerischen Unterlagen beiliegenden Fassadenbeispiele zeigen, daß durch die Erweiterung der Grundeinheiten mittels ein-oder mehrachsiger Objektteile neue, interessante Fassaden entstehen.

Dresden, den 30. 3. 1977



S. Schreiber



I. Hauffe



Fr.-W. Sinner

Wohnheim für ältere Bürger

Studie WBS 70/DDR

Obj.-Nr. 01/99-131.00

Kennzahlen der Bauökonomie

Inhalt:

Flächenbilanz für die Preisermittlung

Preiskennzahlenermittlung

Preiskennzahlen

Wohnheim für ältere Bürger
Studie WBS 70 / DDR

I. Flächenbilanz:

1. Wohnungen

		insg.	E	1 OG.	3 Norm.G.
1 RWE	32,43 m ²	25	-	7	3x6 = 18
1 "	32,59 m ²	5	1	1	x1 = 3
1 "	39,45 m ²	16	2	2	x4 = 12
2 "	71,88 m ²	2	1	1	-
2 "	45,75 m ²	4	-	1	x1 = 3
2 "	49,26 m ²	9	-	-	x3 = 9
3 "	66,09 m ²	1	-	1	-
		62	4	13	45
davon:	1 RWE	46	3	10	33
	2 "	15	1	2	12
	3 "	1	-	1	-

2. Erdgeschoß:

Küche / Ausgabe	32,43 m ²
Bibliothek	32,43 "
Club - u. Speiseraum	97,29 "
Verwaltung	16,67 "
Clo-Anlage	7,00 "
Dienstleistung	32,34 "
Gymnastik/Therapie	33,66 "
Arzt/Schwester	32,34 "
Personal-Aufenth.	32,59 "
ZBV	16,83 "
	<u>333,58 m²</u>

1. Obergeschoß:

Gemeinschaftsbad	39,45 m ²
Gemeinschaftsraum	25,94 "
Müllraum	3,15 "
Eltraum	3,35 "
	71,89 m ²

3 x Normalgeschoß

Clubraum	25,78 m ²	x 3	=	77,34 m ²
Müllraum	3,15 "		=	9,45 m ²
Eltraum	3,35 "		=	10,05 m ²
				96,84 m ²

Flure insgesamt:

$$131,96 \text{ m}^2 \times 5 = 659,80 \text{ m}^2$$

II. Preiskennzahlenermittlung

1. Wohnungen (in Anlehnung an PAO Nr. 4557)

Grundpreis:

$$\begin{array}{rcl} 32,43 \text{ m}^2 \times 25 & = & 810,75 \text{ m}^2 \\ 32,59 \text{ " } \times 5 & = & 162,95 \text{ " } \end{array}$$

$$= 973,70 \text{ m}^2 \times 427,40 \text{ M} = 416.159,38 \text{ M}$$

$$\begin{array}{rcl} 39,45 \text{ m}^2 \times 16 & = & 631,20 \text{ m}^2 \\ & \times & 43,80 \text{ M} = 274.445,76 \text{ M} \end{array}$$

$$\begin{array}{rcl} 71,88 \text{ m}^2 \times 2 & = & 143,76 \text{ m}^2 \\ & \times & 400,00 \text{ M} = 57.504,00 \text{ M} \end{array}$$

$$\begin{array}{rcl} 45,75 \text{ m}^2 \times 4 & = & 183,00 \text{ m}^2 \\ 49,26 \text{ " } \times 9 & = & 443,34 \text{ " } \\ \hline & & 626,34 \text{ m}^2 \\ & \times & 408,30 \text{ M} = 255.734,62 \text{ M} \end{array}$$

$$\begin{array}{rcl} 66,09 \text{ m}^2 \times 1 & = & 66,09 \text{ m}^2 \\ & \times & 402,30 \text{ M} = 26.588,00 \text{ M} \end{array}$$

1030.431,76

Varianten:

Zentralheizung mit Elt

$$973,70 \times 9,65 \text{ M} = 9.396,20 \text{ M}$$

$$631,20 \times 9,80 \text{ " } = 6.185,76 \text{ " }$$

$$143,76 \times 4,25 \text{ " } = 610,98 \text{ " }$$

$$183,00 \times 5,60 \text{ " } = 1.024,80 \text{ " }$$

$$443,34 \times 6,50 \text{ " } = 2.881,71 \text{ " }$$

$$66,09 \times 4,45 \text{ " } = 294,10 \text{ " }$$

20.393,55

Deckentapete

810,75 m²

162,95 "

631,20 "

143,76 "

183,00 "

443,34 "

66,09 "

2441,09 m² x 2,25 M = 5.492,45 M

Wandtapete (Grobeermittlung)

5024,00 m² x 1,50 M = 7.536,00 M

Küchenmöbel i.d. Wohnungen

62 WE x 550,00 M = 34.100,00 M

Loggien

39 Stück i. d. Normalgeschossen

13 " 1. Obergeschoß

52 Stück je 7,37 m² begehbar Fläche

= 383,24 m²; je 235,00 M/m² = 90.061,40 M

insgesamt 1.188.015,76 M

zusätzlich:

Preiseinschätzung für
Differenz v. PAO Nr. 4557
zu PAO Nr. 4410/1

+ 10 % 119.801,58 M

1.306.817,34 M

1.306.817,34
2441,09 = 535,34 M/m²

2 ... für Sonderlösungen v. Wohnungsbau abweichend

a) Preiseinschätzung M/m² Wohnfläche

ohne Loggia
Treppenläufe, -fenster
Sanitärkern
Küchenmöbel

Loggia	90.061,40 M
Treppenläufe, je Gesch. 2 St.	
20 Stück x 631,00 M	12.620,00 M
Treppenhaufenster (Element)	
10 Stück x 1000,00 M	10.000,00 M
Handläufe (Geländer)	
20 Stück x 220,00 M	
= 4400 + 620,00 M	5.020,00 M
Sanitärkern	
62 WE x 2.262,- M	140.244,00 M
Küchenmöbel	34.100,00 M
	292.045,40 M
insgesamt	1.188.015,76 M
abzüglich	
	292.045,40 M
	895.970,36 M
+ 10 %	89.597,04 M
	985.567,40 M

$$\frac{985.567,40}{2441,09} =$$

$$403,74 \text{ M/m}^2$$

Preiseinschätzung für Leistungen

b) zusätzlicher Nutzflächen zur Flächenbilanz Wohnungen

Erdgeschoß	
333,58 m ² x 403,74 M/m ²	= 134.679,59 M
1. Obergeschoß	
71,89 m ² x 403,74 M/m ²	= 29.024,87 M
3 Normalgeschosse	
96,84 m ² x 403,74 M/m ²	= 39.098,18 M
	202.802,64 M

Flur (Mittelgang)	
659,80 m ² x 403,74 M/m ²	= 266.387,65 M
	469.190,29 M

- c) Preiseinschätzung für L III Leistungen (Haustechnik)
zu o.a. Nutzflächen (aus Studie WBS 70 Erdgeschoßzone)

Erdgeschoß

$$333,58 \text{ m}^2 \times 53,00 \text{ M/m}^2 = 17.679,74 \text{ M}$$

1. Obergeschoß

$$71,89 \text{ m}^2 \times 20,00 \text{ M/m}^2 = 1.437,80 \text{ M}$$

3 Normalgeschosse

$$96,84 \text{ m}^2 \times 20,00 \text{ M/m}^2 = 1.936,80 \text{ M}$$

$$21.054,34 \text{ M}$$

Flur (Mittelgang)

$$659,80 \text{ m}^2 \times 20,00 \text{ M/m}^2 = 13.196,00 \text{ M}$$

$$34.250,34 \text{ M}$$

3. Preiseinschätzungen für Leistungen
der technolog. Ausrüstung (zusätzlich)

$$2 \text{ Aufzüge P O 5 3 je } 60,000,- = 120.000,00 \text{ M}$$

$$1 \text{ Müllschluckanlage} = 1.000,00 \text{ M}$$

$$\text{Schließenanlage} = 500,00 \text{ M}$$

$$121.500,00 \text{ M}$$

Zusammenstellung

II. Preiskennzahlenermittlung

$$1. \text{ Wohnungen} = 1.306.817,-- \text{ M}$$

2. Sonderlösungen v.
Wohnungsbau abweichend

$$\text{b) } 469.190,29 \text{ M}$$

$$\text{c) } \underline{34.250,34 \text{ M}}$$

$$503.440,63 \text{ M} = 503.441,-- \text{ M}$$

3. technol. Ausrüstung
(zusätzlich)

$$= 121.500,-- \text{ M}$$

$$1.931.758,-- \text{ M}$$

$$\underline{1.931.758,-- \text{ M}}$$

62 WE

$$= 31.157,-- \text{ M}$$

	TM/Objekt	M/WE
Bauabgabepreis :	1.931,8	31.157,--
Preis für Ausstattung (geschätzt)	21,8	351,70
Baupreis :	1.953,6	31.508,70

25. 3. 1977

Bearbeiter:

Kaubisch
 Bau-Ing. Kaubisch
 Brigadeleiter
 Bauökonomie

VEB (B) Baukombinat Dresden
Betrieb Projektierung
Komplexabteilung Erzeugnis-
entwicklung 06011
Architektur und Entwurf

Dresden, den 23.02.1977
06011-Si/Po

An - 06012 - Statik u. Elemente, Koll. Nicklich
- 0605 - Heizung/Lüftung, Koll. Szentmihaly
Sanitär, Koll. Kröner
Elt, Koll. Böhme
- 06202 - Schallschutz, Koll. Sorge
- 213 - Technologie, Koll. Schneidenbach

Wohnheim für ältere Bürger (und versehrte der Gruppen I und II)
Studie WBS 70/DDR

Zur Erarbeitung Ihrer Stellungnahme bezüglich der o.a. Studie
erhalten Sie, wie Anfang 1977 mit Ihnen vereinbart
beiliegende zeichnerische Unterlagen (Variante B).
Die Studie enthält zwei Hochbau-Varianten.

Variante A: Dezentrale Vertikalerschließung 1/
Variante B: Zentrale " 2/

Ihre Stellungnahme erbitten wir bis zum 20.03.77

Nachstehend konkretisieren wir weitere Informationen
und Fragestellungen:

Allgemeingültige Angaben

Geometrie

max. Gebäudetiefe	Systemmaß 16 800 Körperaußenmaß 17 170 plus 2 Loggiawangenkonsolen mit je 400 mm
Gebäudehöhe	5-gesch. von OF Fundament bis OK Dach 15520mm 6- " " " " " " " 18 320mm Sowie jeweils zuzüglich Maschinenhaus mit 2800 mm
Gebäudelänge	Variante A Grundsegment System 58 800 mm " B " " "
	Die Grundsegmente können um 6000 mm Achsen einfach und verdoppelt einseitig bzw. beidseitig verlängert werden, bzw. durch mehrachsige Teilbauwerke ergänzt werden.
Drempelhöhe 1.L.	unter dem Rinnenträger 490 mm neben " ca. 900 " im Außenwandbereich 1260 "
Terrainlage	Haupteingangsseitig gegenüber EG - 200 mm Eingangsseitig abgewandt -1400 mm oder allseitig - 200 mm Kellerfußboden -2800 mm

1/ Mittig angeordnete Aufzugsanlage im Grundsegment,
separate Anordnung von zwei Treppenhäusern

2/ Außermittig angeordnete Aufzugsanlage in Verbindung² -
mit einem Treppenhaus, separate Anordnung des zweiten
Treppenhauses

Konstruktion / Funktion

Abweichungen und Besonderheiten gegenüber dem Elementesortiment des WBS 70 / DDR sind unvermeidlich.

zu berücksichtigen sind

- große Öffnungen in den Quer- und Längswänden (150 mm) der allgemeinnützigen Räume des EG, Trennung der max. möglichen Portalgröße erf., Bedarf = 2200 mm
- Schwellenlose Ausgänge zu den Loggien u. Terrassen im EG und NG erf.
- Anordnung von schwerer Querwand als Wohnungstrennwand im NG bedingt erwünscht, funktionell im EG jedoch nicht einzuordnen möglich.
Lösung durch zweischalige leichte Wand angestrebt (Schallschutz).
- Bemessung der Kelleraußenwände in Abhängigkeit o.a. Terrainlagen und damit verbundene Erfordernisse
- Eventuelle Ausbildung eines Leitungskanales für Primärversorgungsleitungen des Gebäudes zwischen den Fundamenten des Mittelganges im KG

T G A

Allgemein

- Für das Gebäude ist kein Leitungsgang vorgesehen, jedoch ist zu überprüfen, ob eventuell ein Leitungskanal der Hauptversorgungen zwischen den Fundamenten des Mittelganges zweckmäßig ist.
- Angaben über Art und Größe von Hausanschlußräumen im KG

Sanitär

- Abwandlung der Bäder in den versehrten-WE des EG gegenüber der I-Zelle des Wohnungsbaues, insbesondere neue Lage des Waschtisches.
- Anordnung eines Gemeinschaftsbades im 1.OG anstelle einer WE
- Eingliederung von allgemein zugänglichen WC-Anlagen im EG, Anbindung an vorhandene Schächte beabsichtigt.
Einschätzung, ob zentrale Anordnung dieser Anlagen erf.
- Vielfältige Sonderanschlüsse für Kalt- und Warmwasser sowie Abwasser bedingt durch Gemeinnützige Funktionen im EG (WC-Anlagen, Essenausgabe, Arztstützpunkt).
- Abwasserbeseitigung aus Räumen mit Zapfstellen im KG.

Heizung

Überschlägiger Anschlußwert Heizung, WWB, Lüftung.

- Angabe des Heizungssystems (obere Verteilung im Drempel)
- ~~W~~ennung der möglichen HK Art
- Individuelle HK-Regulierung in den WE erf.
- Sicherung vor Verbrühung bei ZWWB
- Berücksichtigung des erforderlichen Lüftungssystems
- Umformerzentrale im KG, Ausstattung, Größenordnung

Lüftung

- Einschätzung der Anwendungsmöglichkeit der Prinziplösung der WBS 70/DDR
Gegebenenfalls Vorschläge für andersartige Lüftungssysteme für Küche und Bad der WE (keine Zegerscheinungen!).
- Aussage zu zentralen Zu- und Abluftanlage.
- Lufrate
- Die Lüfterzentrale ist neben dem Aufzugsmaschinenraum als separater Raum angeordnet. Weiterer Platz ist im Keller vorhanden.
- Angabe über Größenordnung und Ausstattung, z.B. Anlage für Müllabwurfschacht, Wohnungsgruppen, Erdgeschoßräume, wie WC, Essenausgabe usw.
- Angaben zur Führung der Kanäle (im Drempel) und Gegebenenfalls weiterer Schächte. Einschätzung, ob EG-Funktionen u.U. gleich vom Keller aus lüftechnisch gesondert versorgt werden.
- Aussage, ob Gemeinschafts-WC an vorh. Lüftungssystem der WE angeschlossen werden dürfen.

Starkstrom

Für eine überschlägige Kapazitätsermittlung sind unter anderem zu beachten:

- Elektroherd in den WE
- Essenausgabe mit Wärmetisch und max. zwei Hockerkocher
- Geräte des Arztstützpunktes
- Aufzugsanlage
- Elektromüllaufzug
- Heizung- und ZWWB-Pumpen
- Akkumulatorenaufladestellen im EG für Versehrtenfahrzeuge
- Einschätzung des Erfordernis bzw. der Möglichkeit einer Notstromanlage.

Schwachstrom

- Antennenanlage

- Fernsprechanlage
- Aufzugsruf- "
- Haussprech- "

Aufzugsanlage (Einschätzung für Variante A und B)

lt. Richtlinie ist für ein derartiges Objekt eine Aufzugsanlage bestehend aus 2 Personenaufzügen P 053 mit Schiebetüren erf.

Die Verwendung der Aufzugsschachtzelle erweist sich für die Funktion geometrisch als vorteilhaft.

In die Einschätzung ist einzubeziehen:

- 1 Zugangsmöglichkeit zum Maschinenhaus
- Aggregateaufstellung
- Lage des Montageträgers u. der Montageluke

Schallschutz

Die technischen Räume, wie Heizungsumformerzentrale, Hausanschlußräume für Elt- und Wasser befinden sich im Keller.

Ebenso u.U. der Müll-Auffang und - Behälterraum sowie die Notstromanlagen, ein Müllabwurfraum je Geschöß.

Die Lüfterzentrale ebenso wie der Aufzugsmaschinenraum ist über Dach genommen.

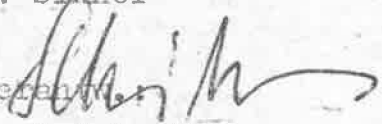
Gegebenenfalls sind weitere Lüftungsanlagen noch im Keller-geschoß.

- Aussage über den Einfluß der Personenaufzuganlage auf benachbarte WE, Zweischaligkeit ist vorgesehen, Fugenausbildung ≥ 50 mm; angestrebt werden 65 mm.
- Einschätzung des Einflusses von Club- und Speiseräumen sowie deren Terrassen und der Essenausgabe im EG auf darüber befindliche WE. Auswirkung der Funktionsüberlagerung.

Für Rückfragen halten wir uns bereit.

Bearbeiter: Sinner

Erzeugnisvermerk
Dipl.-Arch. S. Schreiber


Linge
Brigadeleiter
Architektur+Entwurf

VEB (B) Baukombinat Dresden
Betrieb 06 - Projektierung
806 Dresden, Tannenstraße 4

STELLUNGNAHME

für

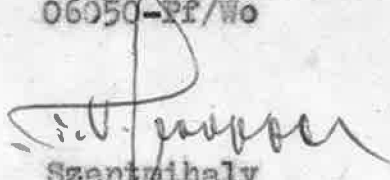
Studie WBS 70/BDR

Wohnheim für Bürger im höheren Lebensalter
und Versehrte der Gruppen I und II

Heizungstechnische Anlage

Objekt-Nr.: 0501/99-131.40

Dresden, den 28. März 1977
06050-Pf/Wo


Szentmihaly
Ltr.-d. Fachber.
Heizungstechnik

VBB (B) BKD
Betrieb 06

Inhaltsverzeichnis
Wohnheim f. Bürger i. höheren Lebens-
alter u. Versehrte d. Gruppe I und II 0501/99-131.40

2

Benennung

Blatt Nr.

Deckblatt

1

Inhaltsverzeichnis

2

Technische Erläuterung

3.1 - 3.2

1. Wärmequelle

Grundsätzlich wird die Möglichkeit des Einsatzes von vorgefertigten Hausanschlußstationen des VEB TGA Dresden vorgesehen. Letztlich entschieden wird jedoch darüber erst nach Kenntnis der konkreten Standortbedingungen, die u. U. auch die Wahl einer anderen Anschlußart erfordern können. Dieser Teil des Wärmeversorgungssystems ist deshalb nicht Gegenstand des Projektes, sondern vom Anpasser festzulegen. Im Hochbauprojekt ist der erforderliche Platzbedarf zu sichern.

2. Heizsystem

Das Gebäude erhält eine Pumpen-Warmwasserheizung 110/70 °C mit außentemperaturabhängiger Vorlauftemperaturregelung und oberer Verteilung.

Die Vorlaufleitung liegt in Anlehnung an die bisherigen Wohnungsbaukonzeptionen zur WBS 70 im Drempelgeschoß.

Für Wartungs- und Reparaturzwecke sind entsprechende Einstiegluken zum Drempel vorzusehen. Die Rücklaufleitung liegt im Kellergeschoß.

3. Heizkörper

Es werden grundsätzlich Plattenheizkörper vorgesehen. In einzelnen Fällen werden wegen der erforderlichen Heizleistung im Erdgeschoß Flachheizkörper einzusetzen sein. In Anlehnung an die "Richtlinie für die Planung, Projektierung und Ausstattung von Feierabendheimen mit Pflegestationen" vom 12. 7. 73 (Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Gesundheitswesen Nr. 13 vom 9. 8. 73) wird eine maximale Vorlauftemperatur von 110 °C und damit die entsprechende Heizflächentemperatur als zulässig erachtet.

4. Raumtemperaturen

Bei der Berechnung des Wärmebedarfes sind abweichend von dem Standard TGL 112-0319 höhere Raumtemperaturen anzunehmen entsprechend der unter Ziffer 3 bereits genannten Richtlinie.

5. Wärmebedarf

Der Wärmebedarf wird geschätzt auf

750 000 kcal/h für Raumheizung

100 000 kcal/h für Warmwasserbereitung
für Lüftung

STUDIE

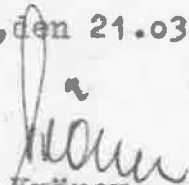
WBS 70 / DDR

für: Sanitäre Anlagen

Objekt-Nr. 0501/99 - 131.00

Objekt: Wohnheim für Ältere Bürger
und versehrte der Gruppe I u. II
Variante A und B

Dresden, den 21.03.1977


Kröner

Leiter des Fachbereiches
S/G

VEB (B) BKD
Betrieb 06

Inhaltsverzeichnis
Wohnheim für ältere Bürger
und Versehrte der Gruppe I und II
Variante A und B

2

0501/99-131.00

Benennung

Blatt Nr.

Deckblatt

1

Inhaltsverzeichnis

2

Technische Erläuterungen

3.1 - 3.5

1. Themenstellung

Die WBS 70/DDR, 5geschossig, soll als Wohnheim für Ältere Bürger sowie die Erdgeschoßzone für Versehrte der Gruppe I und der Gruppe II genutzt werden. Es wird untersucht, welche Maßnahmen im Bad- und WC-Bereich erforderlich sind, damit die Bedürfnisse der Körperbehinderten beim Bau der Wohnungen in den vorliegenden Varianten Berücksichtigung finden können. Das Kellergeschoß soll durch sanitäre Anlagen genutzt werden.

Innerhalb des Gebäudes sollen die Rohrbündel aus dem Angebotskatalog von TGA verwendet werden.

2.2. Grundlagen für die Bearbeitung

2.1. Themenstellung vom 28. Febr. 1977

2.2. Grundrisse und Schnitte

M. 1 : 100, M. 1 : 50

2.3. Standard TGL 10 697

Wasserversorgung von Grundstücken

2.4. Standard TGL 10 698

Entwässerung von Grundstücken

2.5. Standard TGL 22 746

Heizungs- und Sanitärtechnik;

Rohrleitungsteile industriell vorgefertigt

2.6. Standard TGL 22 755

Anlagen der Technischen Gebäudeausrüstung;

Sanitäre Anlagen;

Technische Forderungen, Prüfung, Betrieb

3. Umfang der Anlagensysteme

3.1. Sanitäre Einrichtungen

Der Ausstattungsgrad der Wohnungen für Ältere Bürger mit sanitären Anlagen im Bad-WC-Bereich kann nach dem Angebotskatalog von TGA erfolgen.

Im Bereich der Badewanne sind noch zusätzlich Haltegriffe anzubringen.

Diese Studie sieht im 1. Obergeschoß ein Gemeinschaftsbad vor. Deshalb ist zu überlegen, ob die Wohnungen mit Brausetassen ausgestattet werden sollten, weil das Be- und Entsteigen der Wanne den Älteren Bürgern schwer fällt.

Dem Bad-WC-Bereich für die Körperbehinderten ist größtes Augenmerk zu schenken. Die Dusche muß unterfahrbar sein, also ohne Duschtasse, dafür ist ein Fußbodeneinlauf vorzusehen. Die Badewanne sollte aus o. g. Gründen ebenfalls entfallen. Sollten Wannen aufgestellt werden, so müßten diese von allen Seiten aus zugänglich sein. In diesem Fall ist als Armatur eine Thermostat-Badebatterie eingesetzt.

Als Waschbecken ist ein Friseur-Waschtisch vorzusehen. Die Vorteile sind:

- flaches Waschbecken
- Vorderseite des Beckens entsprechend ausgebildet
- Waschtischgröße 600 mm
- seitliches Anbringen der Armatur möglich.

Zur Benutzung der Toilette sind Umsteigeflächen vorzusehen. Die Höhe des Beckens kann durch Unterlagen verändert werden. Entsprechende Haltevorrichtungen im WC- und Duschbereich sind vorzusehen.
Das Rohrbündel von TGA kann nur bedingt genutzt werden.

3.2. Entwässerung

Die Entwässerung der Wohngeschosse erfolgt über die im Rohrbündel vorhandenen Falleitungen.
In der Erdgeschoßzone machen sich Veränderungen der Einbindungen in die Falleitungen notwendig.
Die Leitungen der zusätzlichen Einrichtungsgegenstände in der Erdgeschoßzone werden unterhalb der Kellerdecke zusammengefaßt und der Grundstücksentwässerung zugeführt.

Im Kellergeschoß sind Einrichtungsgegenstände vorgesehen. Nach Standard TGL 10 698, Blatt 3, muß das Schmutzwasser mit einer automatisch arbeitenden Hebeanlage bis über die Rückstauenebene gehoben und dann dem Abwasserkanal des öffentlichen Entwässerungsnetzes zugeleitet werden.

Spülklosetts, deren Sperrwasserspiegel des Geruchsschlusses tiefer als die Rückstauenebene liegt, sind stets an Hebeanlagen anzuschließen.

Abwasser aus Klosetts und Urinalanlagen und andere Abwässer, die Geruchsbelästigungen verursachen, müssen in geruchsdicht geschlossenen Behältern gesammelt werden. Leicht verschmutzte Abwässer ohne Fäkalien, die keine Geruchsbelästigungen verursachen, dürfen in Behältern oder Gruben gesammelt werden.

Kellerleitungen sind in LA-Rohr auszuführen.

3.3. Frischwasserversorgung

Im Kellergeschoß ist ein Anschlußraum von ca. 3000 x 2000 mm vorzusehen. Vom Anschlußraum aus wird die Verteilungsleitung zu den einzelnen Steigepunkten verlegt.

Als Material ist bis einschließlich Erdgeschoß verzinktes Stahlrohr, mittelschwer, nach TGL 14514 zu verlegen. Ab 1. Obergeschoß werden die Rohrbündel von TGA verwendet.

3.4. Warmwasser- und Zirkulationsleitung

Im Kellergeschoß werden im Boilerraum 2 Warmwasserbereiter von je 1000 l Inhalt untergebracht.

Von den Warmwasserbereitern führen die Verteilungsleitungen zu den einzelnen Steigesträngen.

Die Warmwasserversorgung wird in den Sommermonaten durch Revisionsarbeiten unterbrochen. Deshalb ist für die Großspülen in den vorgesehenen Gemeinschaftsküchen je Spüle ein elektrischer Heißwasserspeicher Typ EHN 30, 2000 W, mit 30 l Inhalt zu montieren.

Als Material ist verzinktes Stahlrohr, mittelschwer, nach TGL 14514 zu verwenden.

In die Zirkulationsleitung ist eine Umwälzpumpe einzubauen.

4. Bedarf aus Importen

Die Temperatur in den Warmwasserbereitern beträgt in der Regel 60 - 65 °C. Deshalb sind für die Versehrten-Wohnungen unbedingt Thermostat-Badebatterien aus Importen zur Verfügung zu stellen.

VEB (B) Baukombinat Dresden
Betrieb Projektierung

Dresden, den 30. März 1977

Wohnheim für ältere Bürger - WBS 70/DDR Stellungnahme zur Einordnung von Lüftungsanlagen

Aus der Zweckbestimmung des Gebäudes der Anordnung und Nutzung von Raumgruppen abgeleitet ist die Einordnung von Lüftungsanlagen im Wohnheim erforderlich.

Die Art der Lüftungsanlagen und die Anforderungen an diese Anlagen werden ermittelt durch Lastberechnungen bzw. ergeben sich aus gesetzlichen Forderungen und staatlichen Standards.

Lüftungstechnisch wird das Wohnheim in zwei Bereiche gegliedert:

- zur allgemeinen Nutzung vorgesehene Räume und zentrale Raumgruppen (Kellergeschoß und Erdgeschoß)
- Wohnbereiche (1. bis 4. Obergeschoß)

In den Wohnbereichen des Gebäudes wird weitestgehend auf das Lüftungssystem des WBS 70 zurückgegriffen. Zu beachten ist dabei, daß generell nur Zwangslüftungen installiert werden.

1. Wirkungsbereich von Lüftungsanlagen

1.1. Anlage 1

Mit dieser Anlage werden im Wohnbereich die innenliegenden Bäder und soweit erforderlich die Küchen entlüftet. Im Keller- und Erdgeschoß am Installationskern angrenzende Räume mit gleicher oder ähnlicher Nutzung werden an dieses Entlüftungssystem angebunden.

Diese Anlage wird mit Ventilatoren betrieben. Deren Anordnung erfolgt als Dachlüfter in der Dachzone. Jeweils zwei im Installationskern eingebaute Luftkanäle werden im Treppengeschoß zusammengefaßt und an einen Ventilator angeschlossen.

Die Zuluft in die lufttechnisch behandelten Räume wird durch Unterdruck über geeignete Öffnungen in Türen oder anderen Bauteilen aus angrenzenden Räumen (in der Regel Wohnräumen) zugeführt.

Die Lüftrate beträgt je nach der Anzahl sanitärer Objekte oder anderer Geräte im Wohnbereich je angeschlossenen Raum

$$V = 50 \text{ m}^3/\text{h}$$

in Erd- und Kellergeschoß je angeschlossenen Raum

$$V = 50 - 100 \text{ m}^3/\text{h}$$

1.2. Anlage 2

Die Anlage 2 umfaßt die Gemeinschaftsräume im Erdgeschoß.

Diese Raumgruppe wird lüftungstechnisch in Küchenräume und zugehörige Räume (Vorbereitung, Wasserausgabe, u. a.) sowie öffentliche Gemeinschaftsräume (Speiseraum, Bibliothek, u. a.) getrennt. Diese Lüftungsanlage wird als Belüftungsanlage mit entsprechenden

Aufbereitungsstufen für die Luft und Abluftanlage ausgelegt.

In Hinblick auf die zur Einordnung von Lüftungsanlagen zu geringe Geschoßhöhe im Erdgeschoß stehen erhebliche strömungstechnische Probleme bezogen auf die ausreichende Durchlüftung und Zugfreiheit in den lufttechnisch behandelten Räumen an. Die Luftleitungen erfordern in Wand- und Deckenelementen erheblich große Aussparungen.

Die Lüftungsaggregate sind in einer Zentrale im Kellergeschoß im Bereich der zu lüftenden Räume anzuordnen.

Der Flächenbedarf für die Lüftungszentrale im Kellergeschoß beträgt $A_{\min} = 50 \text{ m}^2$ bei einer lichten Raumhöhe von $H_{\min} = 2,80 \text{ m}$.

In dieser Lüfterzentrale werden die Anlagen 2 und 3 angeordnet.

1.3. Anlage 3

Diese Anlage umfaßt die Gemeinschaftsräume im Kellergeschoß (Werkstatt, Hobbyräume, u. a.). Die Anordnung der Lüftungsgeräte dieser Anlage erfolgt in der Lüftungszentrale. Die Auslegung erfolgt als Be- und Entlüftungsanlage. Eine Kombination dieser Anlage mit der Anlage 5 ist aus ökonomischen Gründen und aufgrund der beengten Platzverhältnisse für die Luftleitungen erforderlich.

1.3. Anlage 4

Wirkungsbereich der Lüftungsanlage: Wasch- und Trockenraum im Kellergeschoß. Anordnung der Anlage dezentral. Die Luftzuführung (aufbereitete Luft) erfolgt in den Trockenraum und wird als Fortluft über den Waschraum abgeleitet.

Die Lüftungsgeräte werden im Außenwandbereich angeordnet.

1.5. Anlage 5

Der Schutzraum erhält eine Lüftungsanlage mit Kombinationslüftern. Sämtliche Aufenthaltsräume im Schutzraum werden über diese Anlage lufttechnisch versorgt.

Teilweise Kopplung mit der Anlage 3.

1.6. Anlage 6

Über diese Anlage erfolgt die Entlüftung des Abfallsammelschachtes und -raumes. Dazu wird in einem abgetrennten Raum ($A \approx 4 \text{ m}^2$) eine standardisierte Abluftanlage eingesetzt.

Bei der Auslegung sämtlicher Lüftungsanlagen ist auf einen minimalen Bedienungs- und Wartungsaufwand zu achten.

Die Einordnung der Lüftungsanlage erfordert getrennte Untersuchungen aus baukonstruktiver, schalltechnischer und transporttechnologischer Sicht.

Zur Lüftung des Wohnheimes über die beschriebenen Anlagen (außer Anlage 5) ist mit einem Gesamtluftförderstrom von $V_{\text{ges}} = 8500 \text{ m}^3/\text{h}$ bezogen auf die Fortluft zu rechnen.

Die Außenluftzuführung ist an einer verschatteten Gebäudeseite anzuordnen.

Lautenbach
Lautenbach
Fachbereichsleiter
Lüftungstechnik

VEB (B) Baukombinat Dresden
Betrieb Projektierung
806 Dresden, Tannenstraße 4

DOKUMENTATION

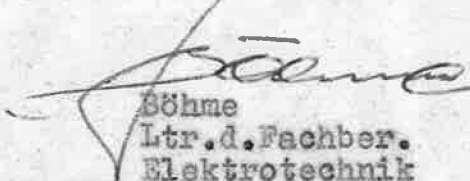
zur Studie

Elektrotechnische Anlagen

für: WBS 70/DDR
Wohnheim für Ältere Bürger
und Versehrte der Gruppen I und II

Objekt-Nr.: 0501/99-131.40

Dresden, den 30. 3. 1977
0605-E-B8/Wo


Böhme
Ltr.d. Fachber.
Elektrotechnik

VES (B) BKD
Betrieb 06

Inhaltsverzeichnis
Wohnheim für Ältere Bürger und
Versehrte der Gruppen I und II

2

0501/99-131.40

Blatt Nr.

Benennung

Deckblatt

Inhaltsverzeichnis

Technische Erläuterung

1

2

3.1 - 3.3

Es stand zur Aufgabe, kurze technische Aussagen im Rahmen der Studie für ein Wohnheim für ältere Bürger und Versehrte der Gruppen I und II zu machen. Arbeitsgrundlage: "Richtlinie für die Planung und Projektierung von Wohnungen und Wohngebäuden für Bürger im höheren Lebensalter und Wohnungen für Körperbehinderte" der Bauakademie der DDR - IWG.

1. Starkstromtechnische Anlage

Die Einspeisung erfolgt aus dem Niederspannungsnetz des EVB mittels Drehstrom 220/380 V, 50 Hz.

Zur Gewährleistung einer erhöhten Versorgungszuverlässigkeit wird eine zweite Einspeisung gemäß Standard TGL 9552/06 vorgesehen. An diese zweite Einspeisung wird über eine Umschaltvorrichtung die gesamte hauseigene Anlage angeschlossen. Eine weitere Netzersatzanlage ist nicht erforderlich.

Im Kellergeschoß wird ein Eltraum zur Aufnahme der Hauptverteilung vorgesehen. Gleichzeitig werden in diesem Raum die Verteilung und Meßeinrichtung für die Hauslichtanlage und die weiteren gesellschaftlichen Einrichtungen im Gebäude untergebracht.

Bei der weiteren Projektierung des Objektes ist die Art der Messung der Elektroenergie für die Wohneinheiten festzulegen. Als Varianten sind zu untersuchen:

- dezentrale Zählerplätze im Mittelgangbereich der Wohngeschosse
- Zählerplätze am Aufzugskern in den Wohngeschossen
- Zählerplätze im Kellergang und
- zentraler Zählerplatz im Elt-Raum Kellergeschoß.

Bei der Untersuchung sind neben ökonomischen Gesichtspunkten auch die spezifischen Belange der älteren Bürger sowie der Versehrten zu beachten.

Entsprechend der gewählten Variante erfolgt die Verlegung der Wohnungszuleitungen in horizontaler oder vertikaler Anordnung. Innerhalb der Wohneinheiten wird, da ein Fußbodenaufbau auf dem Rohfußboden von mindestens 35 mm gewährleistet ist, die Horizontalinstallation mit Installationsfernschaltern und industriell vorgefertigten Einheiten angewendet. Die Ausstattung erfolgt gemäß "Anordnung über die Ausstattung der Wohnungen im volkseigenen und genossenschaftlichen Wohnungsbau" vom 10. 7. 73 (GB1. I/37/73). Zusätzlich vorgesehen werden mehrere Schaltstellen in den Wohnungen (analog Wechselschaltung) sowie die Höhe von Schaltern, Tastern und Steckdosen mit 900 bis 1000 mm ü. OFF.

Die hauseigene Anlage ist zweckentsprechend auszulegen.

2. Fernmeldetechnische Anlagen

2.1. Fernsprech-Leitungsnetz

Im gesamten Haus wird ein Fernsprech-Leitungsnetz mit einem Verteiler im Kellergeschoß installiert. Jede Wohneinheit sowie die gesellschaftlichen Einrichtungen erhalten Telefonsteckdosen.

2.2. Eingangsklingel-, Wechselsprech- und Notrufanlagen

Für jede Wohnung und die gesellschaftlichen Einrichtungen wird eine Eingangsklingel- und Türwechselsprechanlage vorgesehen. Zusätzlich werden Haustelefonanlagen für Versehrtenwohnungen mit Sprechstellen in den Wohnungen und im Abstellraum der Rollstühle im Erdgeschoß eingebaut.

Über den Einbau von gesonderten Notrufanlagen für die Wohnungen ist bei der weiteren Projektierung zu entscheiden.

Für die beiden Aufzüge werden Notrufanlagen vorgesehen.

3. Gemeinschaftsantennenanlage

Zum Empfang der UKW-Rundfunk- und Fernsehprogramme der jeweiligen Versorgungssender der DDR wird eine Gemeinschaftsantennenanlage vorgesehen. Diese Anlage besteht aus Empfangsantennen, Vorverstärker, Hauptverstärker, Verteilungsnetz und Anschlußdosen in den Wohnzimmern sowie gemeinsam genutzten Clubräumen. Da die Empfangsbedingungen innerhalb der DDR sehr unterschiedlich sind, wird empfohlen, im Angebotsprojekt nur die vertikalen Leitungen einschl. Anschlußdosen und -schnüre auszuweisen. Empfangsantennen, Verstärker und horizontale Verteilungsleitungen sind erst im Zuge der Standortanpassung zu projektieren. Im Angebotsprojekt sind dafür jedoch geeignete Anbringungsplätze und -wege festzulegen.

4. Allgemeines

Die Projektierung der elektrotechnischen Anlagen ist nach den einschlägigen Richtlinien, Vorschriften und Gesetzen durchzuführen.

von 2150

an 0601

Telefon aufgenommen am

um

Name des Anrufers:

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Hausruf

Unsere Zeichen

Datum

Betreff

215/Uhl/Ger

31. 3. 77

Stellungnahme zur Studie Wohnheim für ältere Bürger WBS 70/DDR1. Untersuchungen zur Montagefähigkeit

- Kraneinsatz KB 160.2 mit 25 m Ausleger und 26,80 m Anlenk-
punkt

- max. Außenwandgewicht: 5,158 Mp

max. Deckengewicht: 5,906 Mp

- max. Gebäudetiefe: 17,18 m

Gebäudelänge: 58,80 m

- Krangleisachsabstand: 6,60 m - 7,80 m

halbe Spurweite 3,00 m

halbe Kranschwelle 1,00 m

Schottervorlage 0,50 m

Böschung 1,50 m

Arbeitsraum 0,60 m

min. Krangleisachsabstand 6,60 m

max. Krangleisachsabstand 7,80 m

- Tragkraft bei $17,18 + 6,60 = 23,78 \text{ m} : 6,3 \text{ Mp}$

$17,18 + 7,80 = 24,98 \text{ m} : 6,0 \text{ Mp}$

Damit ist bei Einsatz einer Traverse TV 6,3 - 6 die Montage mit einem max. Versatz von 1,20 m möglich.

max. Außenwandgewicht 5,158 Mp

Traverse TV 6,3-6 0,500 Mp

5,658 Mp < 6,0 Mp

max. Deckengewicht 5,906 Mp

Traverse TV 6,3-6 0,500 Mp

6,406 Mp

Tragkraft bei $24,98 - (1,20 + \frac{300}{2}) = 22,28 \text{ m} : 6,5 \text{ Mp} > 6,406 \text{ Mp}$

Schreibmaschine: Fuß der Buchstaben
hier aufsetzen, einzellig schalten

2. Variantenvergleich

Variante A garantiert die beidseitige volle Montagefähigkeit, da keine weiteren Vorbauten vorgesehen sind.

Bei Variante B sind einseitig 4,80 m tiefe Vorbauten im EG vorgesehen. Das bedeutet, daß die Montage nur von der eingangsabgewandten Seite durchgeführt werden kann (Fundamente des Eingangs im Kranbereich) und die Eingangsvorbauten mit MDK nachträglich montiert werden müssen.

3. Montagezeit

(eingeschätzt)

~ 28 AT/6-Geschosser

~ 25 AT/5-Geschosser

4. Ausbau

Ausbauseitig gibt es kaum Abweichungen vom industriellen Wohnungsbau, ausgenommen von denen für das Pflegeheim erforderlichen Ausstattungen und Ausrüstungen, die den Arbeitszeitaufwand erhöhen.

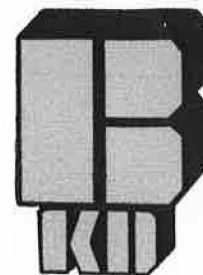
Die Ausführung der vorliegenden Studie mit einem Wohnungsbaubetrieb und dessen Ausrüstung ist in Takt- und Fließfertigung möglich.



Schneiderbach
Leiter der Abteilung
Technologische Entwicklung
Bauproduktion

VEB (B) BAUKOMBINAT DRESDEN

Wohnungs- und Gesellschaftsbauten



Komplexabteilung Erzeugnisentwicklung 0601

VEB (B) Baukombinat Dresden · Betrieb 06 – Projektierung
806 Dresden Tannenstraße 4 Postschließfach 167

Bauakademie der DDR
Institut für Wohnungs- und
Gesellschaftsbau
Berlin-Hohenschönhausen
Marzahn Straße

10. April 1977
Sekretariat 223 Kk.
Obering. Prondel

Betrieb 06 - Projektierung

806 Dresden

Karl Tannenstraße 4

R.
Datum

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

06011/Schr/L1

31. 3. 1977

Betr.: Lieferung der Studie "Wohnheim für ältere Bürger"

Wir liefern Ihnen termingemäß die Studie - Wohnheim für ältere Bürger - in 5facher Ausfertigung.

Inhalt und Form entsprechen dem Pflichtenheft 1976 des 4. Nachtrages zum Vertrag AG-Nr. 741/75 sowie ergänzenden Festlegungen aus Abstimmungsberatungen mit der Themengruppe Heimbauten Ihres Instituts.

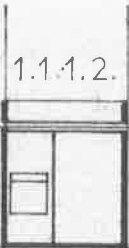
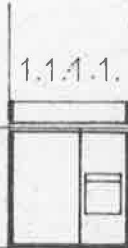
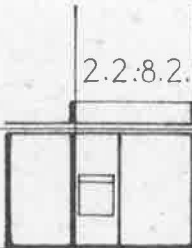
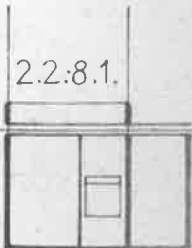
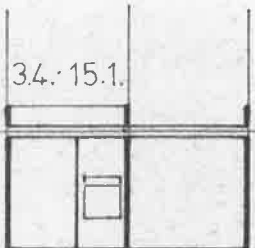
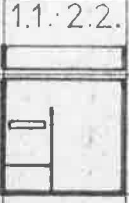
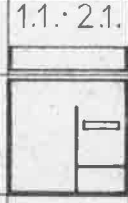
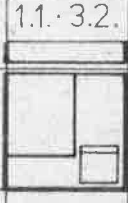
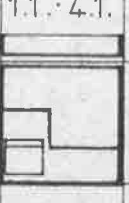
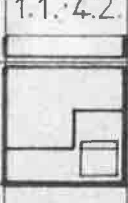
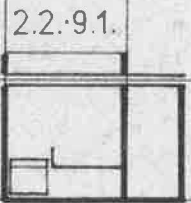
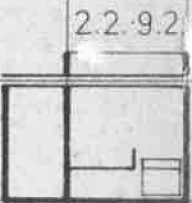
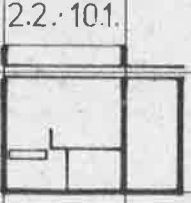
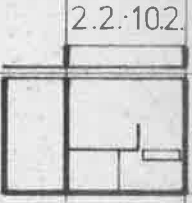
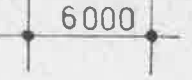
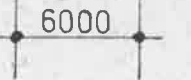
V. Schreiber
Dipl.-Arch. Schreiber
Erzeugnisarchitekt
WBS 70/DDR

Schumann
Dipl.-Ing. Schumann
Leiter der Komplexabteilung
Erzeugnisentwicklung -0601-

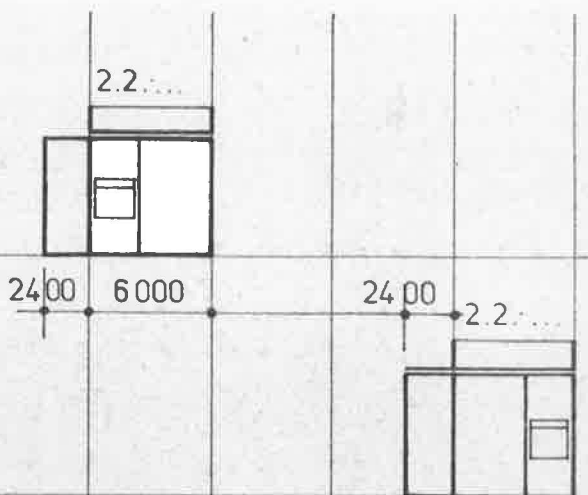
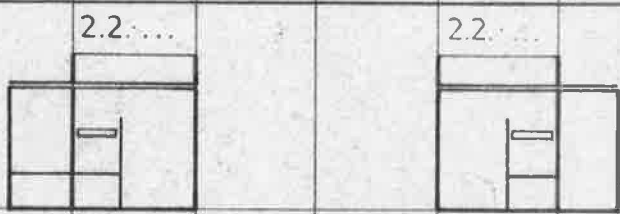
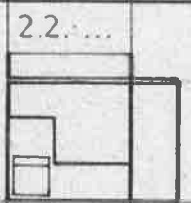
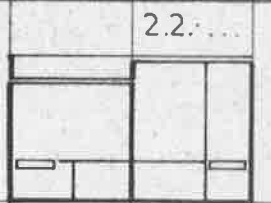
Anlagen wie o.a.!

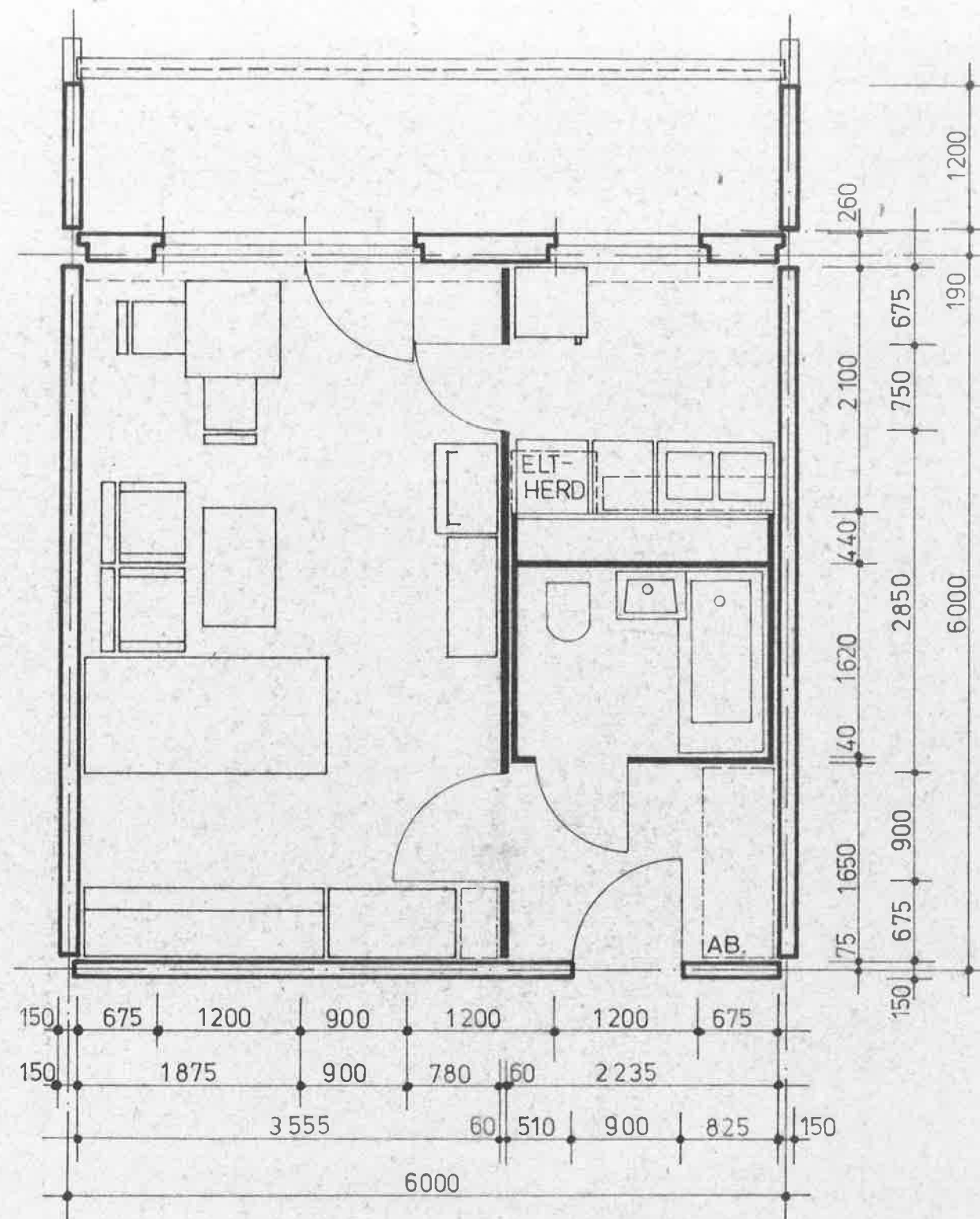
Fernruf: 5997 Hausapparat: 322
Telegramme: Baukombinat
Fernschreiber: 2517 baukomb dd

Bankkonto: Staatsbank Dres
Konto-Nr. 5161-16
Postscheckkonto Nr. 7299-59-
Betriebs-Nummer: 06301

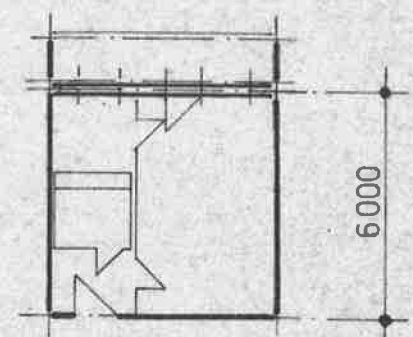
	1 - R. - WE	2 - R. - WE	3 - R. - WE	BEMERKUNGEN
ALTERSADÄQUAT VG I	 1.1.1.2.  1.1.1.1.	 2.2.8.2.  2.2.8.1.	 3.4.15.2.  3.4.15.1.	• SANITÄRZELLE • INSTALLATIONSSCHACHT - LAGE NÄHER ZUR AUSSEN-WAND
BEDINGT VG II	 1.1.2.2.  1.1.2.1.			• OHNE SANITÄRZELLE • I-SCHACHT - LAGE NÄHER ZUR AW
ALTERSADÄQUAT VG I	 1.1.3.1.	 1.1.3.2.		• SANITÄRZELLE • I-SCHACHT - LAGE NÄHER ZUM MITTELGANG
	 1.1.4.1.	 1.1.4.2.		
		 2.2.9.1.	 2.2.9.2.	
		 2.2.10.1.	 2.2.10.2.	• OHNE SANITÄRZELLE • I-SCHACHT - LAGE NÄHER ZUM MITTELGANG
VG II				
	 6000  6000	 3000  6000  3000	 6000  6000  6000  6000	
WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER				STUDIE WBS70 / DDR
WE-ÜBERSICHT / SYSTEMTIEFE 6m				BKD -213- 4/76
 Haupte 				GEZ. Stein 1

	1 - R.-WE	2 - R.-WE	3 - R.-WE	BEMERKUNGEN
ALTERSADÄQUAT VG I	 1.1. 5.1. (1.2. 5.3.) 1.1. 5.2. (1.2. 5.4.)	 2.2. 11.1. 2.2. 11.2.	 3.4. 16.1. 3.4. 16.2.	• SANITÄRZELLE • INSTALLATIONSSCHACHT-LAGE NÄHER ZUM MITTELGANG

	1 - R. - WE	2 - R. - WE	3 - R. - WE	BEMERKUNGEN
ALTERSADAQUAT VG I				• SANITÄRZELLE • INSTALLATIONSSCHACHT NÄHER ZUR AUSSENWAND
BEDINGT VG II				• OHNE SANITÄRZELLE • I - SCHACHT NÄHER ZUR AUSSENWAND
VG I				• SANITÄRZELLE • I - SCHACHT NÄHER ZUM MITTELGANG
VG II				• OHNE SANITÄRZELLE • I - SCHACHT NÄHER ZUM MITTELGANG
				
WOHNHEIM FÜR ÄLTERE BÜRGER WE ÜBERSICHT / ERGÄNZUNGEN ZU BL. 1 u. 2 AUS GEBÄUDEVARIANT. A u. B				STUDIE WBS 70 / DDR BKD 0601 I / 77 GEZ. Domes 3



1.1.1.1.
1.1.1.2.

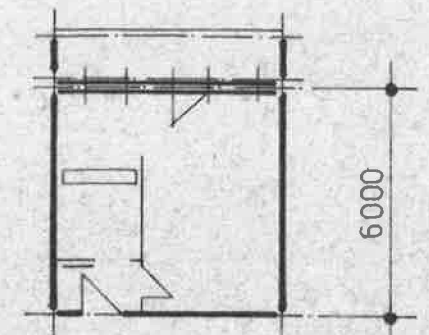
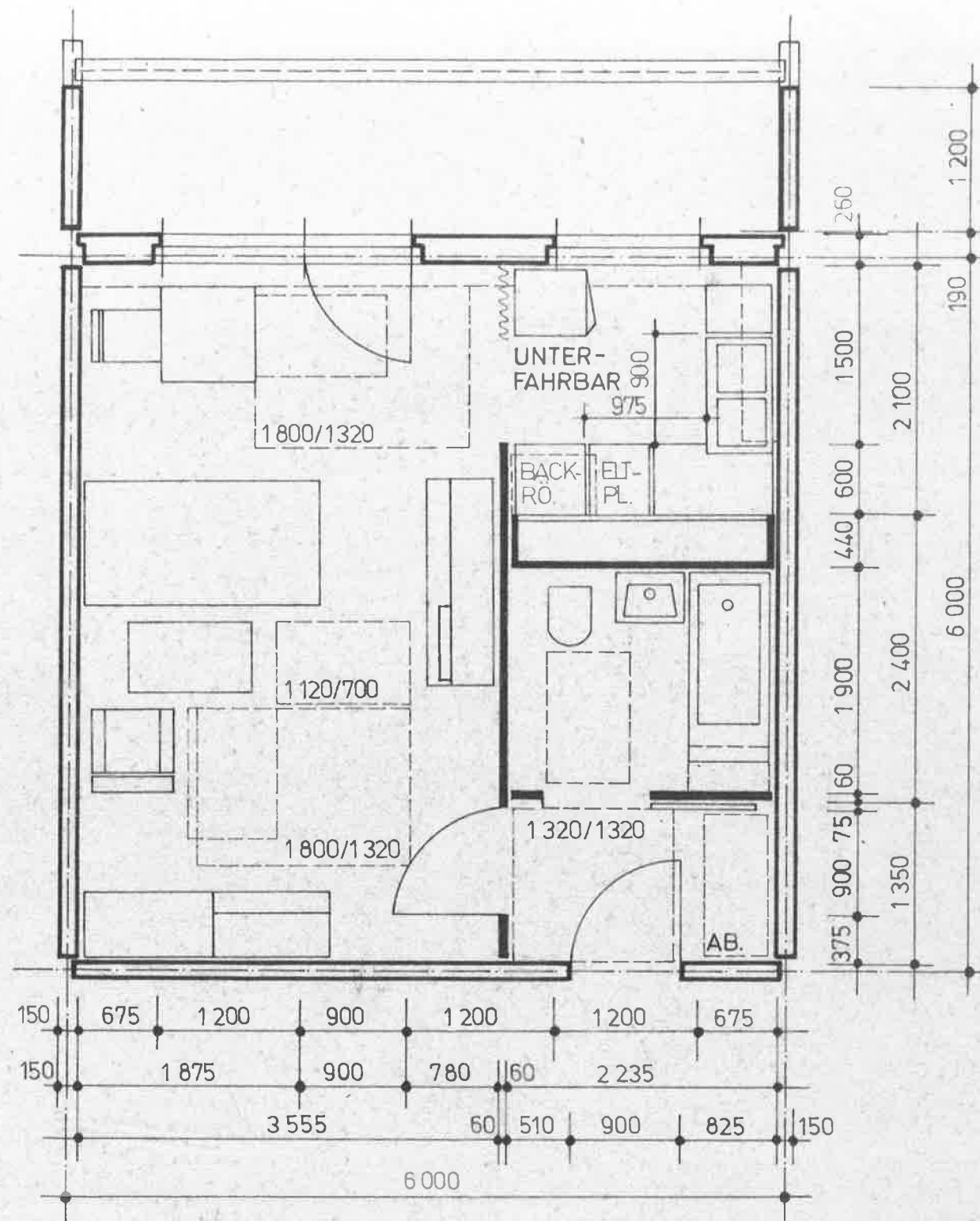


WE	m ²
WOHNRAUM	20,79
WOHNHAUPTFL.	20,79
KÜCHE	4,69
BAD	3,43
FLUR	3,68
(ABSTELLFL.)	(0,99)
(LOGGIA) 100%	(7,02)
WOHNNEBENFL.	11,80
HAUPTFLÄCHE	32,59

WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER	STUDIE WBS 70 / DDR	
WE-MÖBLIERUNG U. FLÄCHENNACHWEIS	BKD -213-	4/76
H. Hauffe		GEZ. 4

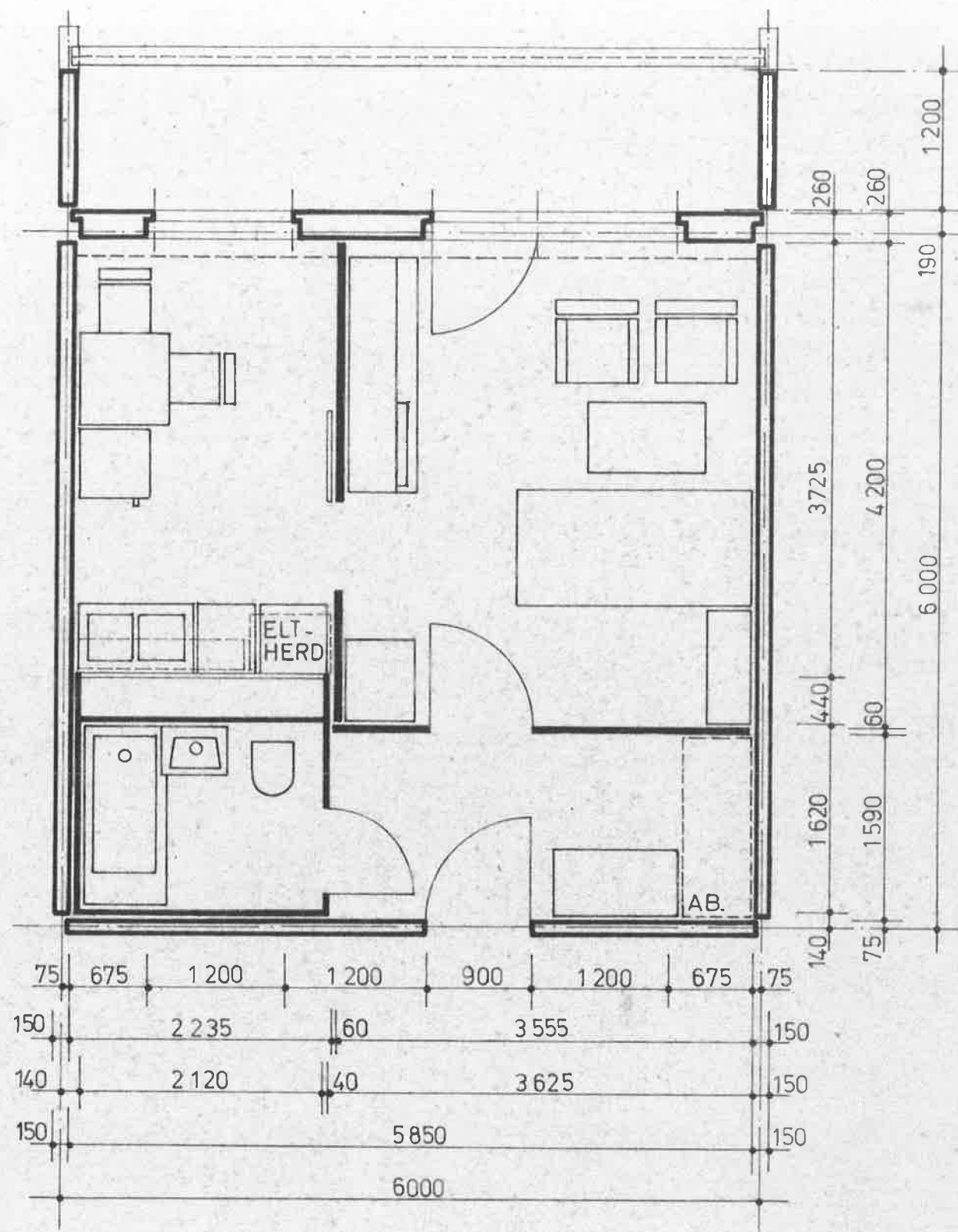
BEDINGT FÜR
KÖRPERBEHIND. VG II
(ROLLSTUHLBENUTZER)

1.1.2.1.
1.1.2.2.

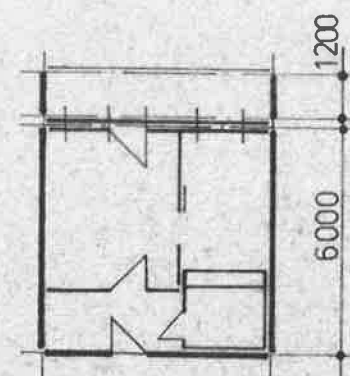


WE	m ²
WOHNSCHLAFR.	20,79
WOHNHAUPTFL.	20,79
KOCHNISCHE	4,78
BAD	4,24
FLUR	3,01
(ABSTELLFL.)	(0,80)
(LOGGIA) 100%	(7,02)
WOHNNEBENFL.	12,03
HAUPTFLÄCHE	32,82

WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER	STUDIE WBS 70 / DDR	
WE-MÖBLIERUNG U. FLÄCHENNACHWEIS	BKD -213 -	4/76
<i>Wille Hauffe</i>	GEZ.	5

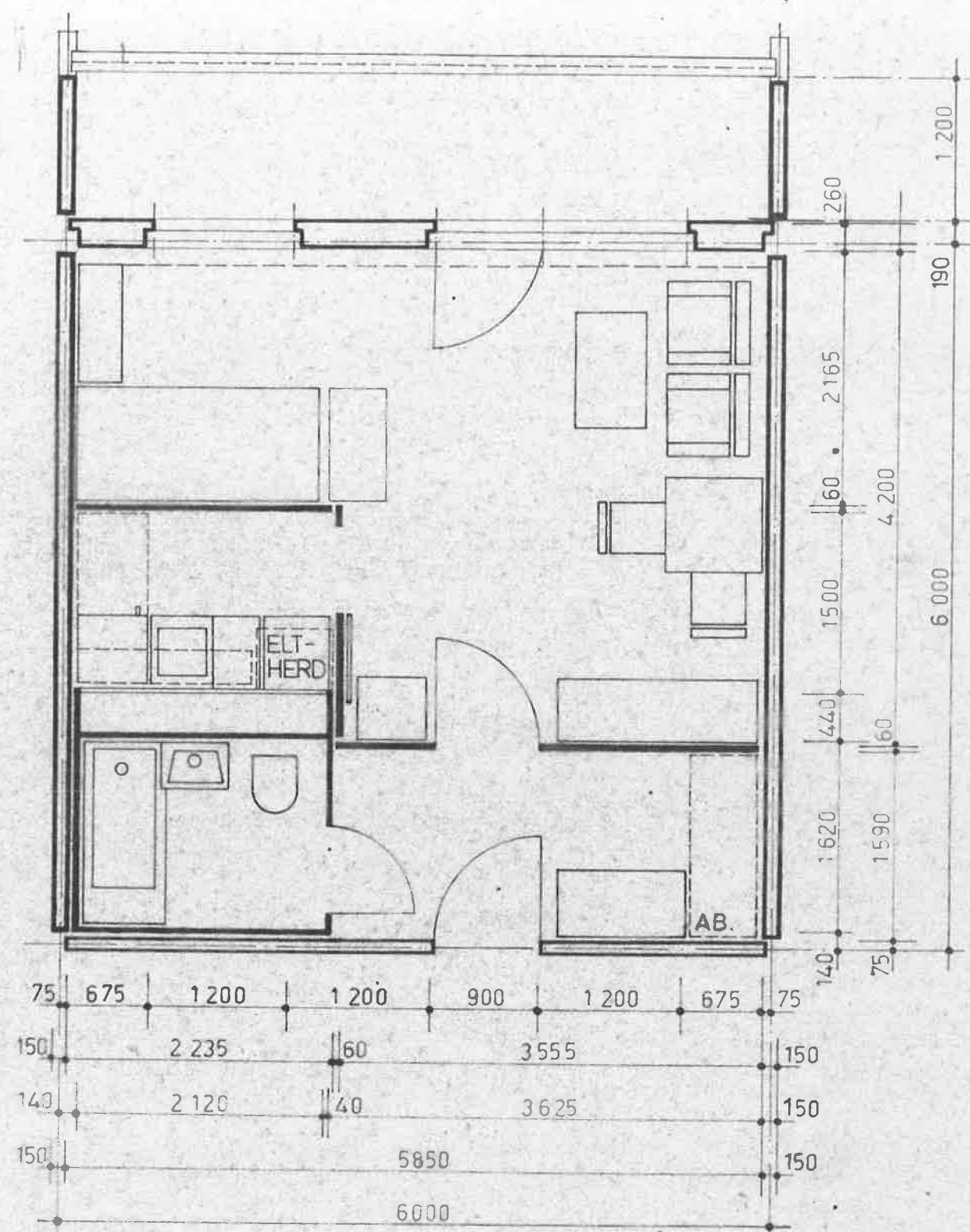


1.1.3.1.
1.1.3.2.

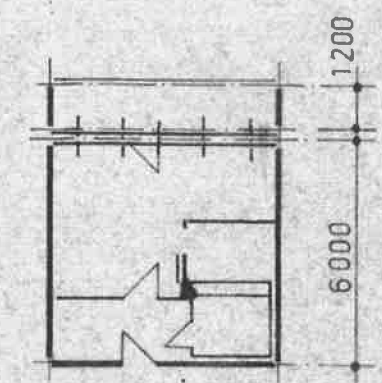


WE	m ²
WOHNSCHLAFRAUM	14,93
WOHNHAUPTFL.	14,93
KÜCHE MIT ESSPL.	8,32
BAD	3,43
FLUR	5,76
(ABSTELLFL.)	(0,95)
(LOGGIA) 100 %	(7,02)
WOHNNEBENFL.	17,51
HAUPTFL.	32,44

WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER	STUDIE WBS 70 / DDR	
WE - MöBLIERUNG U. FLÄCHENNACHWEIS	BKD -213-	4/76
Haupte Hauffe DUMM		GEZ. 6

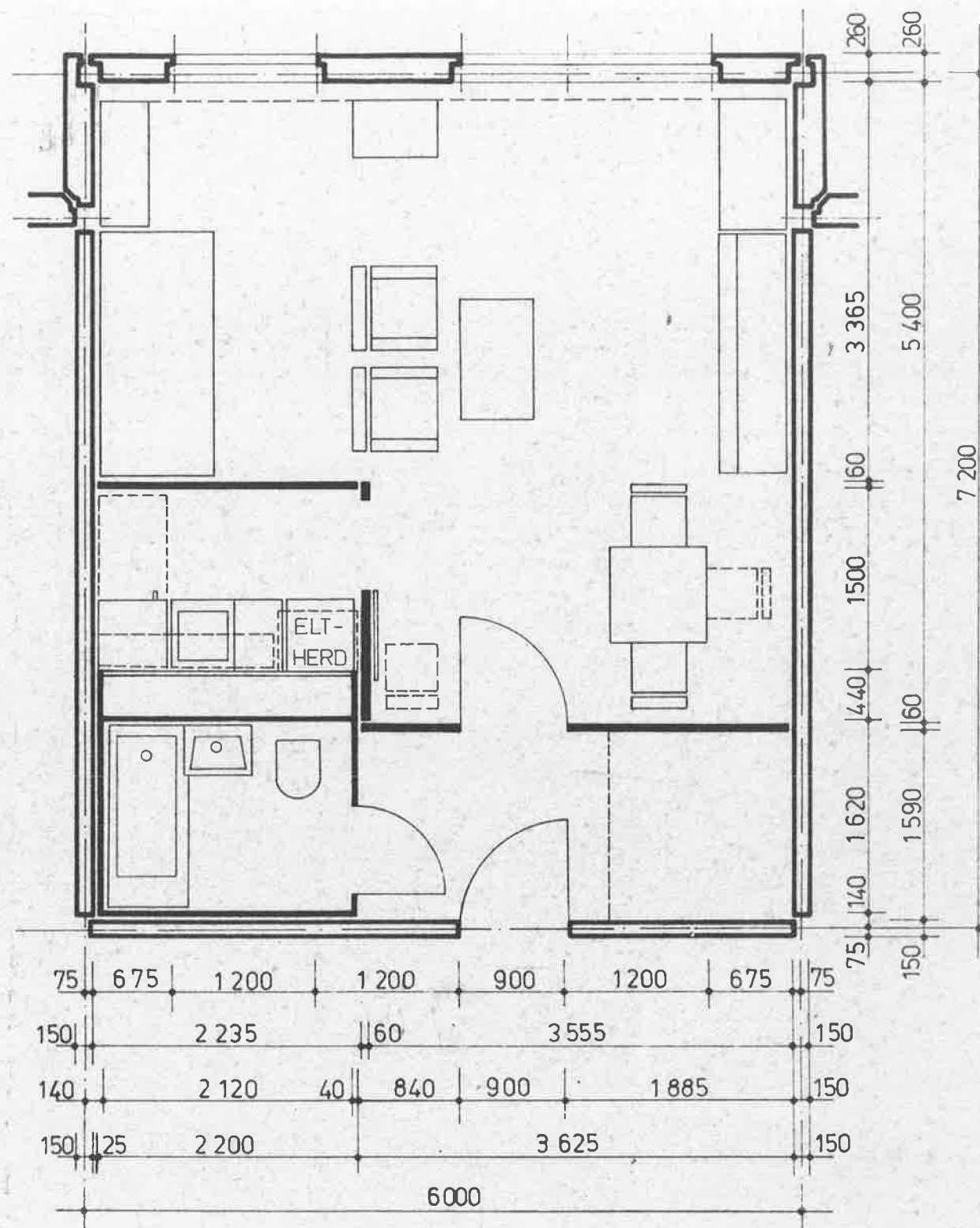


1.1.4.1.
1.1.4.2.

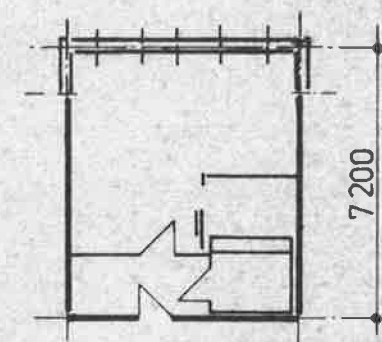


WE	m ²
WOHNSCHLAFR.	19,89
WOHNHAUPTFL.	19,89
KÜCHE	3,35
BAD	3,43
FLUR	5,76
(ABSTELLFL.)	(0,95)
(LOGGIA) 100%	(7,02)
WOHNNEBENFL.	12,54
HAUPTFLÄCHE	32,43

WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER	STUDIE WBS 70 / DDR	
WE-MÖBLIERUNG U. FLÄCHENNACHWEIS	BKD -213-	4/76
<i>Prin. Hauffe Penner</i>	GEZ.	7

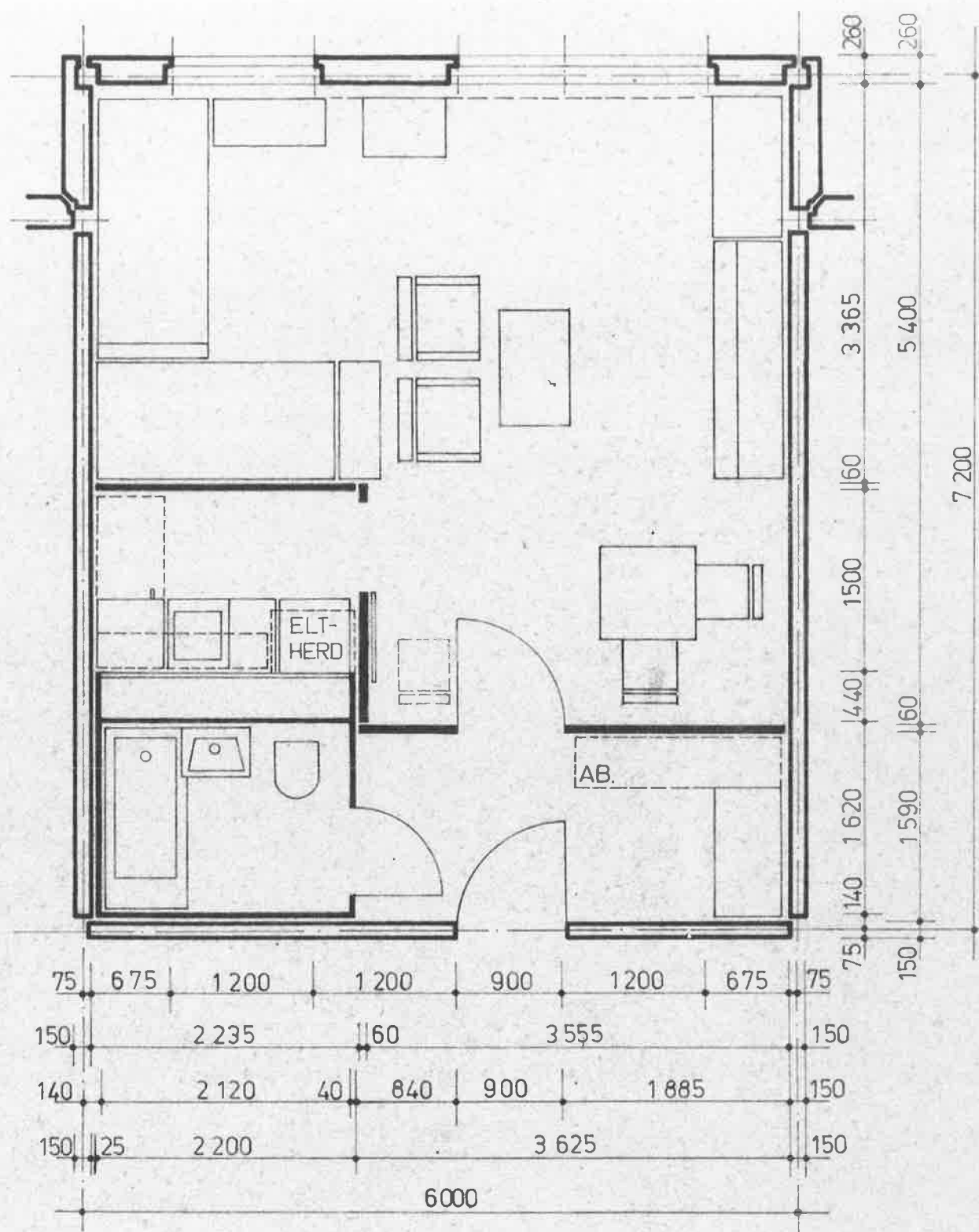


1.1:5.1.
1.1:5.2.

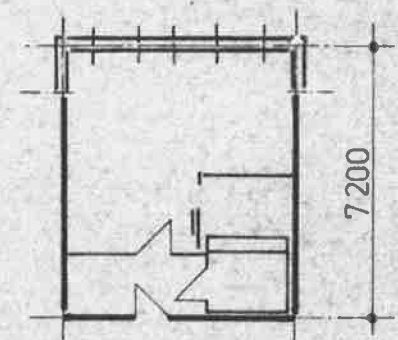


WE	m ²
WOHNSCHLAFR.	26,91
WOHNHAUPTFL.	26,91
KÜCHE	3,35
BAD	3,43
FLUR	5,76
(ABSTELLFL.)	(2,38)
WOHNNEBENFL.	12,54
HAUPTFLÄCHE	39,45

WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER	STUDIE WBS 70 / DDR	
WE-MÖBLIERUNG U. FLÄCHENNACHWEIS	B K D -213-	4/76
<i>Armin Hauffe</i>	GEZ.	8

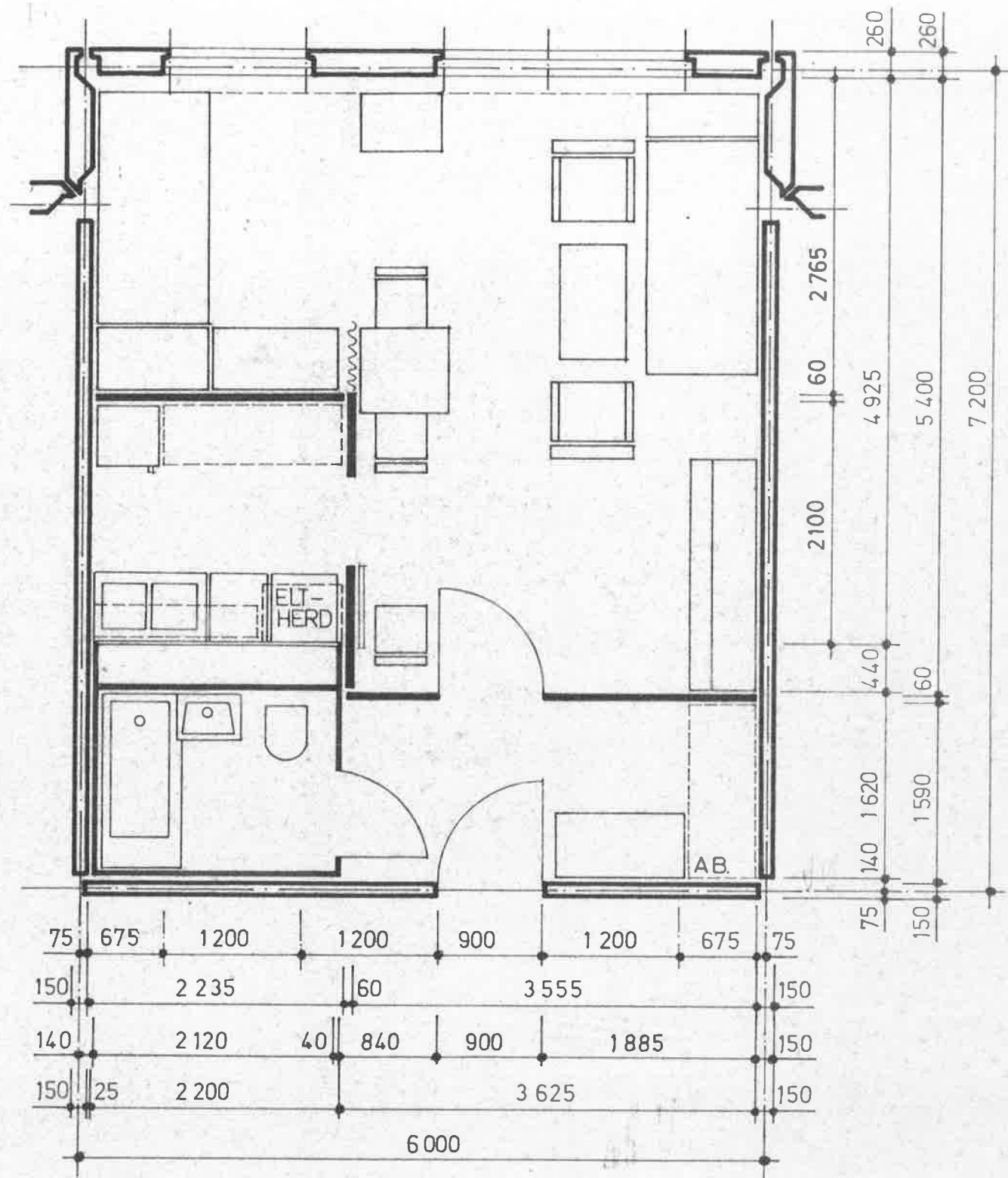


1.2.5.3.
1.2.5.4.

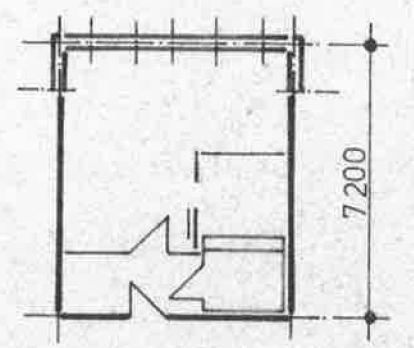


WE	m ²
WOHNSCHLAFR.	26,91
WOHNHAUPTFL.	26,91
KÜCHE	3,35
BAD	3,43
FLUR	5,76
(ABSTELLFL.)	(0,83)
WOHNNEBENFL.	12,54
HAUPTFLÄCHE	39,45

WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER	STUDIE WBS 70 / DDR	
WE-MÖBLIERUNG U. FLÄCHENNACHWEIS	B K D -213-	4/76
<i>Stiller Hauffe Pinner</i>	GEZ.	9



1.2:6.1.
1.2:6.2.

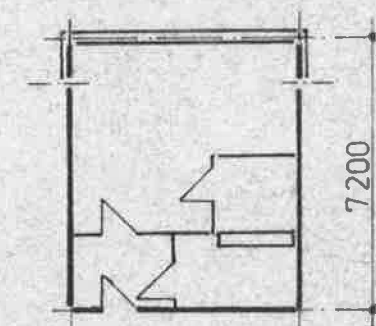
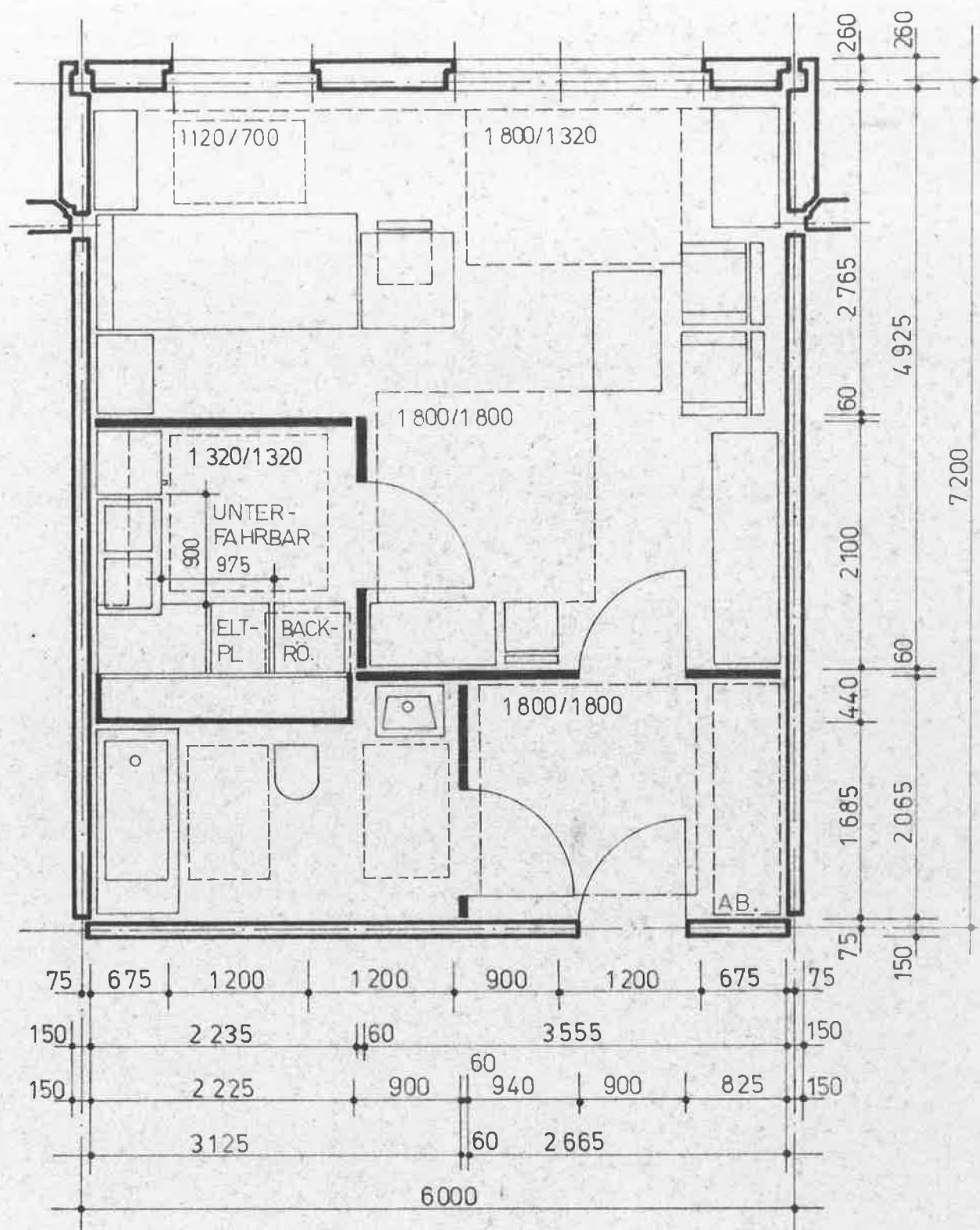


WE	m ²
WOHNRAUM	19,19
WOHNHAUPTFL.	19,19
KÜCHE MIT ESSPL.	11,00
BAD	3,43
FLUR	5,64
(ABSTELLFL.)	(0,95)
WOHNNEBENFL.	20,07
HAUPTFLÄCHE	39,26

WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER	STUDIE WBS 70 / DDR	
WE-MÖBLIERUNG U. FLÄCHENNACHWEIS	BKD -213-	4/76
<i>W. H. Hauffe</i>	GEZ.	10

FÜR
KÖRPERBEHINDERTE
DER VERSEHRT. GR. II

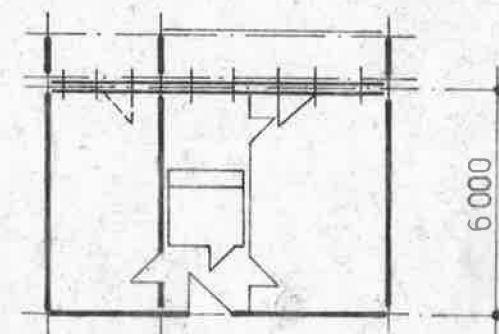
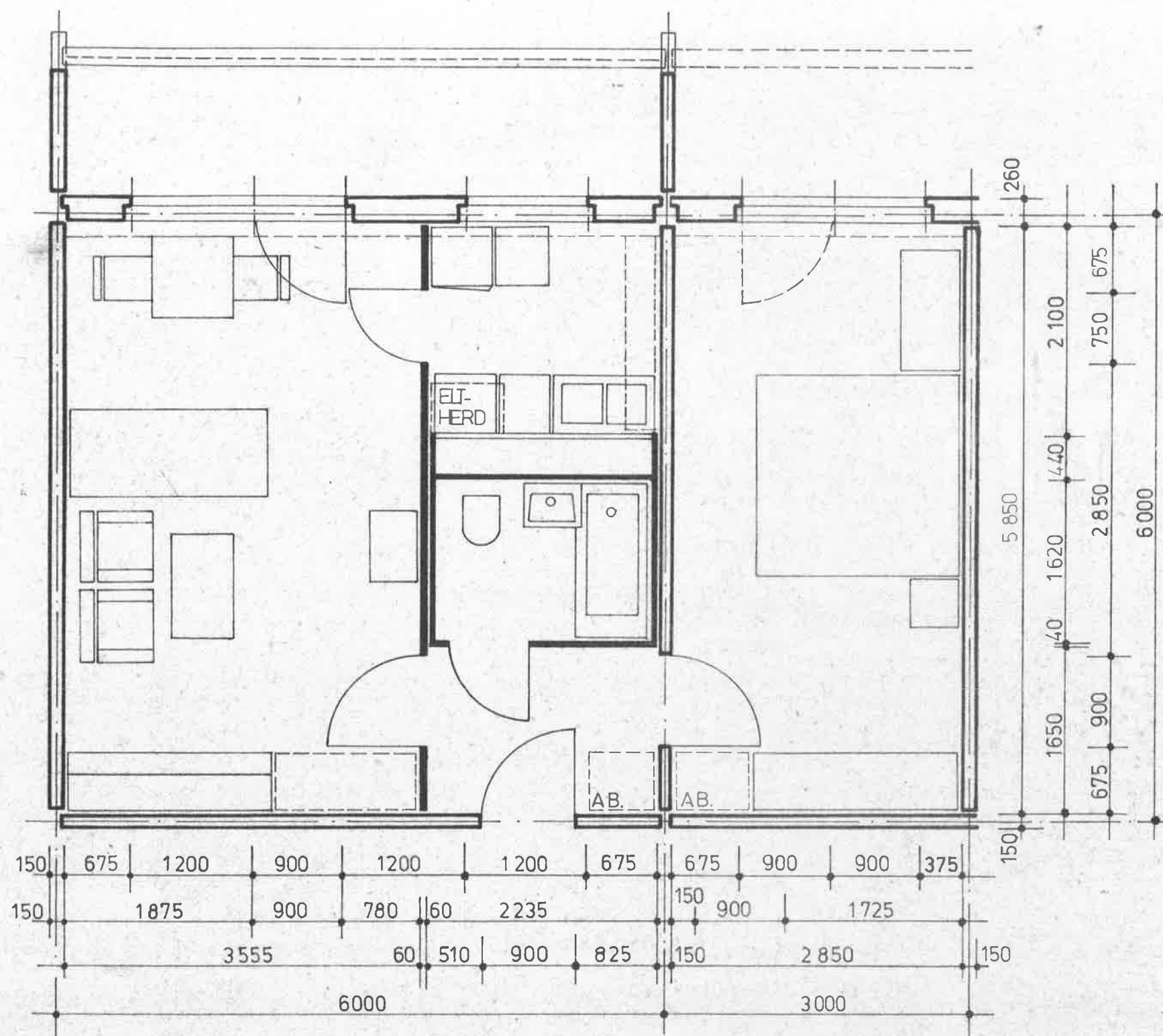
1.1: 7.1.
1.1: 7.2.



WE	m ²
WOHNSCHLAFR.	23,85
WOHNHAUPTFL.	23,85
KÜCHE	4,69
BAD	5,60
FLUR	5,50
(ABSTELLFL.)	(1,23)
(TERRASSE)	
WOHNNEBENFL.	15,79
HAUPTFLÄCHE	39,64

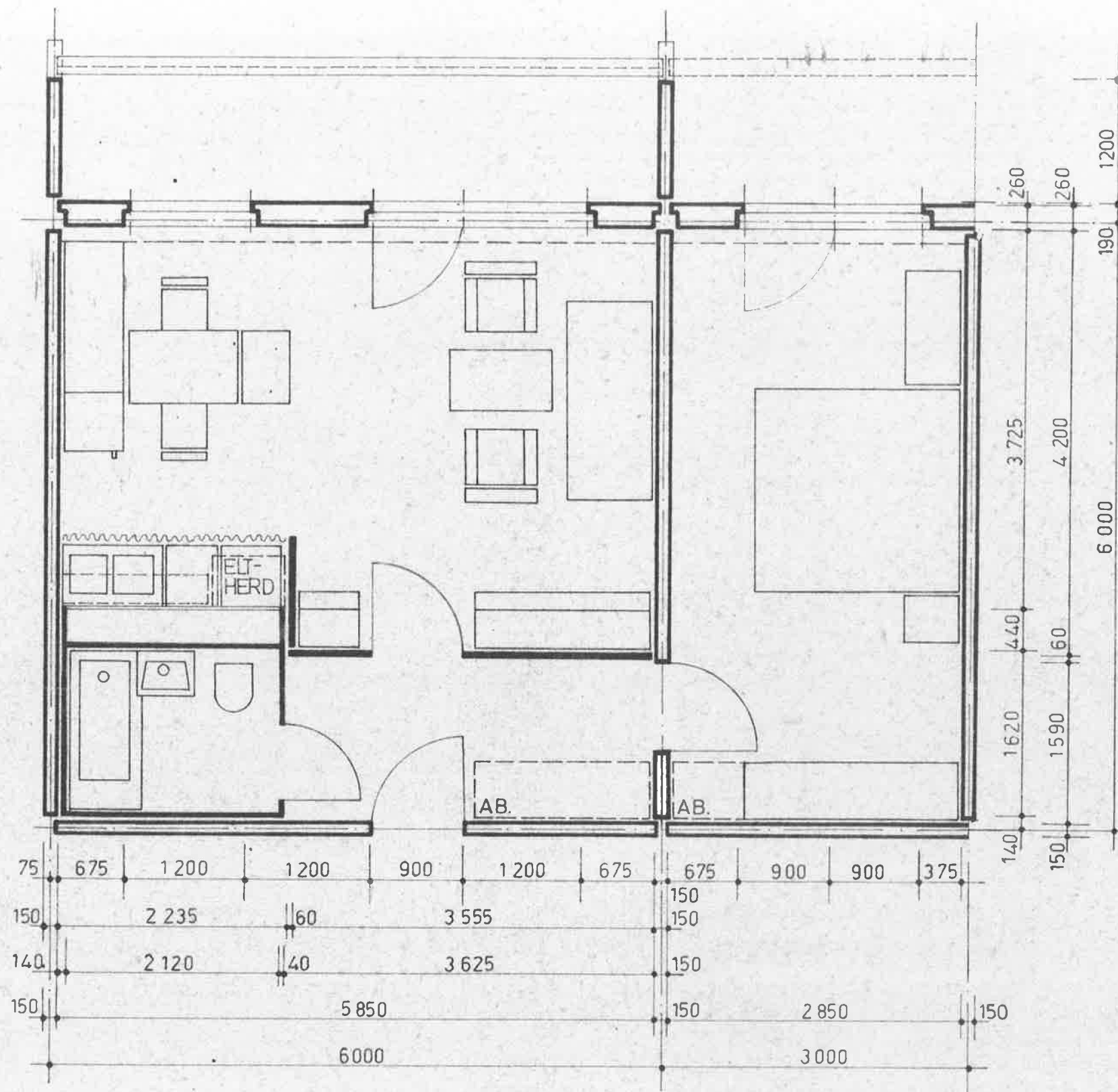
WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER	STUDIE WBS 70 / DDR	
WE-MÖBLIERUNG U. FLÄCHENNACHWEIS	BKD -213-	4/76
<i>W. Hauffe</i>		11

2.2:8.1.
2.2:8.2.

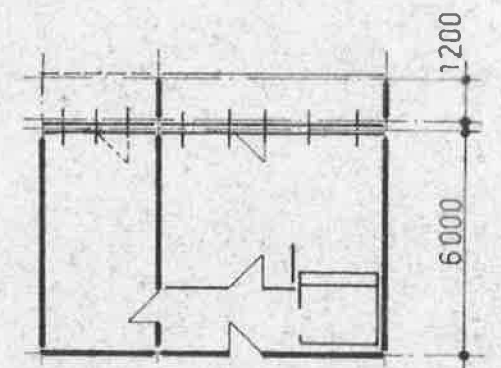


WE	m ²
WOHNRAUM	20,79
SCHLAFRAUM	16,67
WOHNHAUPTFL.	37,46
KÜCHE	4,69
BAD	3,43
FLUR	3,68
(ABSTELLFL.)	(0,81)
(LOGGIA) 100%	(7,02)
WOHNNEBENFL.	11,80
HAUPTFLÄCHE	49,26

WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER	STUDIE WBS70 / DDR	
WE-MÖBLIERUNG U. FLÄCHENNACHWEIS	BKD -213-	4 / 76
<i>Hauffe</i>	GEZ.	12



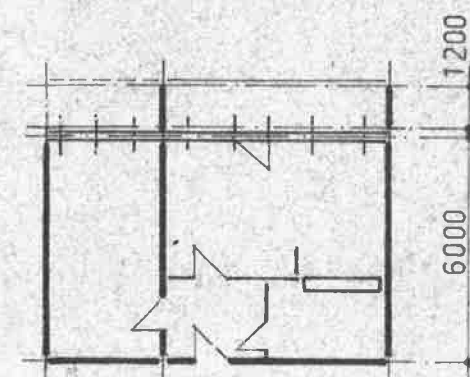
2.2:9.1.
2.2:9.2.



WE	m ²
WOHNR. + KOCHSTR.	23,43
SCHLAFRAUM	16,67
WOHNHAUPTFL.	40,10
BAD	3,43
FLUR	5,76
(ABSTELLFL.)	(1,47)
(LOGGIA) 100%	(7,02)
WOHNNEBENFL.	9,19
HAUPTFLÄCHE	49,29

WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER	STUDIE WBS 70 / DDR	
WE-MÖBLIERUNG U. FLÄCHENNACHWEIS	BKD - 213 -	4 / 76
<i>W. H. Hauffe</i>	GEZ.	13

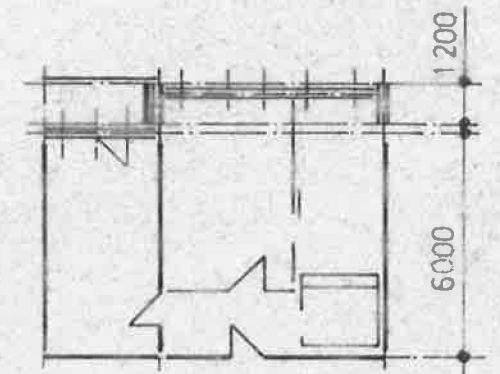
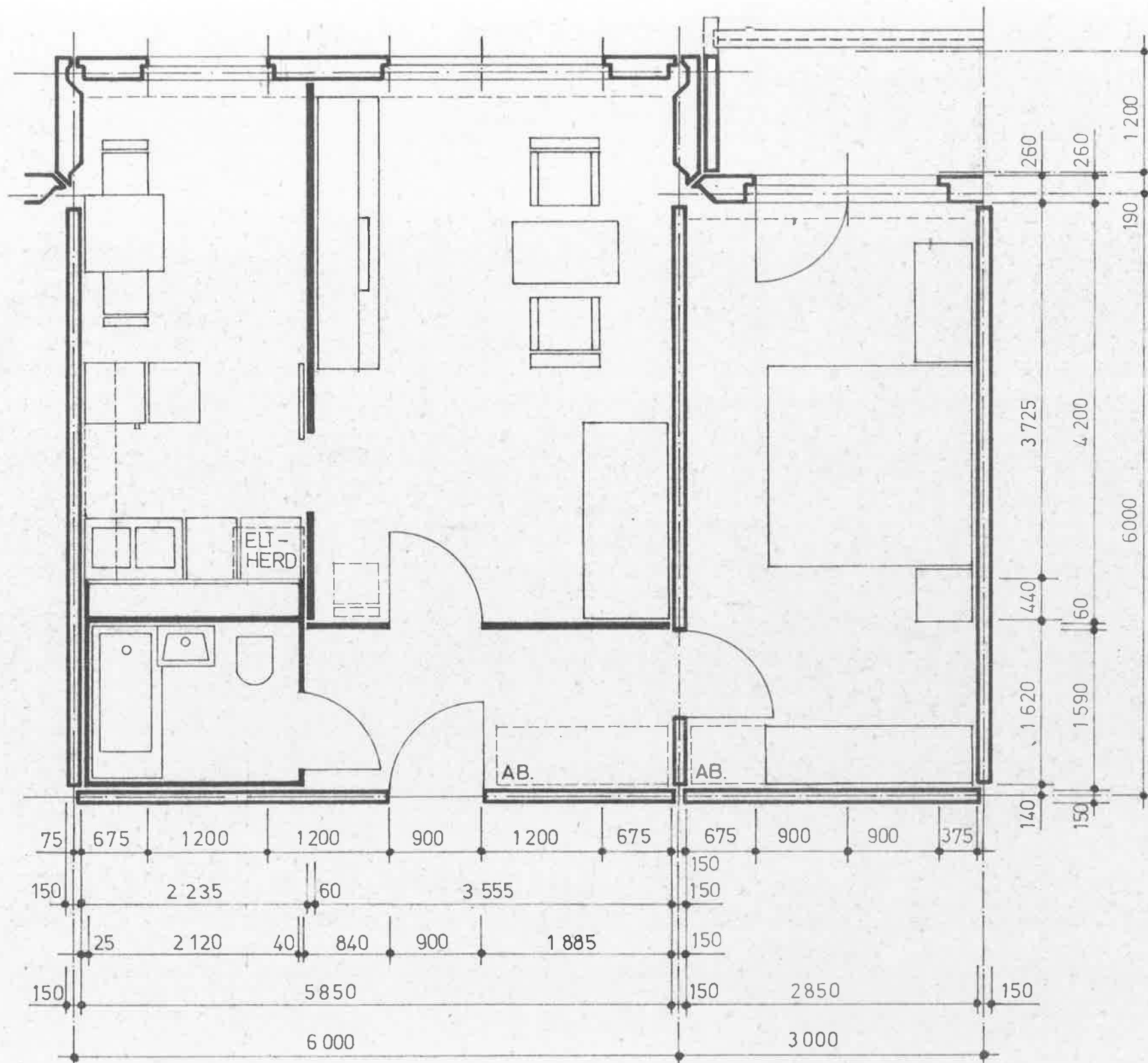
2.2.10.1.
2.2.10.2.



WE	m ²
WOHNR.+ KOCHSTR.	21,75
SCHLAFRAUM	16,67
WOHNHAUPTFL.	38,42
BAD	5,60
FLUR	5,50
(ABSTELLFL.)	(0,81)
(LOGGIA bzw. TERR.)	(7,02)
WOHNNEBENFL.	11,10
HAUPTFLÄCHE	49,52

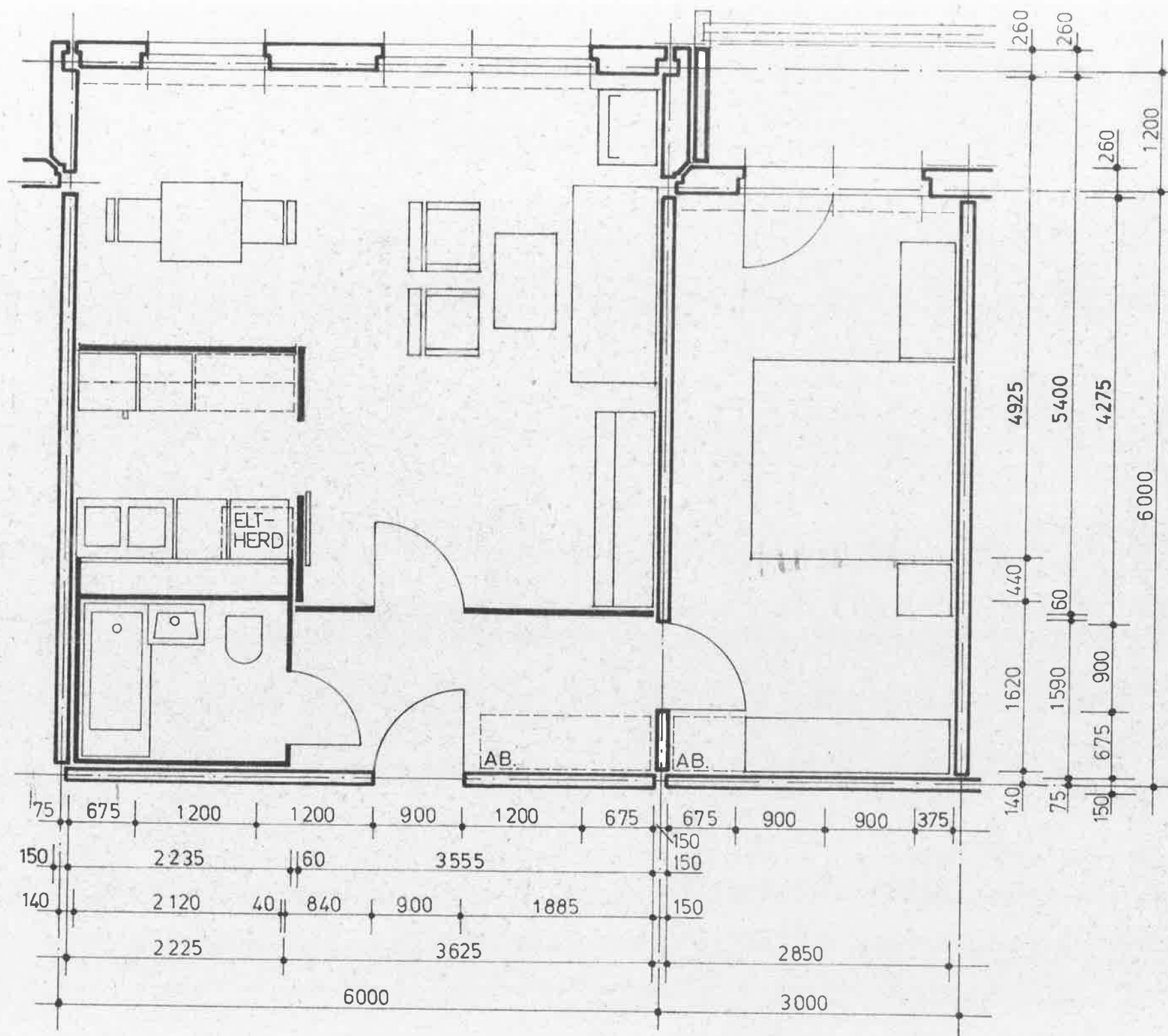
WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER	STUDIE WBS70 / DDR	
WE - MöBLIERUNG U. FLÄCHENNACHWEIS	BKD -213-	4 / 76
<i>Wohnheim Haufe (Münster)</i>	GEZ.	14

2.2:11.1.
2.2:11.2.

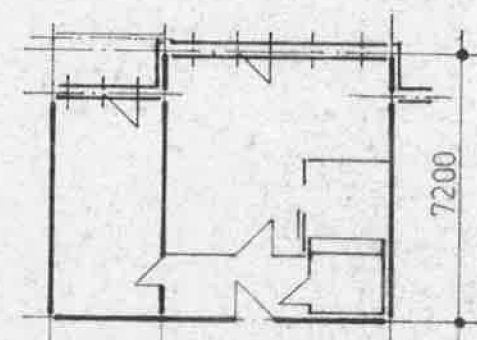


WE	m ²
WOHNRAUM	19,19
SCHLAFRAUM	16,67
WOHNHAUPTFL.	35,86
KÜCHE MIT ESSPL.	11,00
BAD	3,43
FLUR	5,64
(ABSTELLFL.)	(1,47)
(LOGGIA) 100%	(3,16)
WOHNNEBENFL.	20,07
HAUPTFLÄCHE	55,93

WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER	STUDIE	WBS 70 / DDR
WE - MöBLIERUNG U. FLÄCHENNACHWEIS	BKD - 213 -	4 / 76
<i>W. Hauffe</i>	GEZ.	15



2.2.12.1.
2.2.12.2.

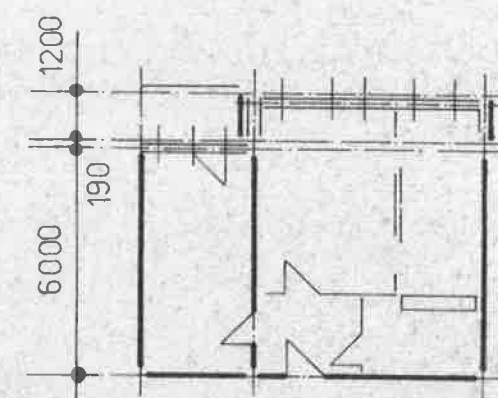
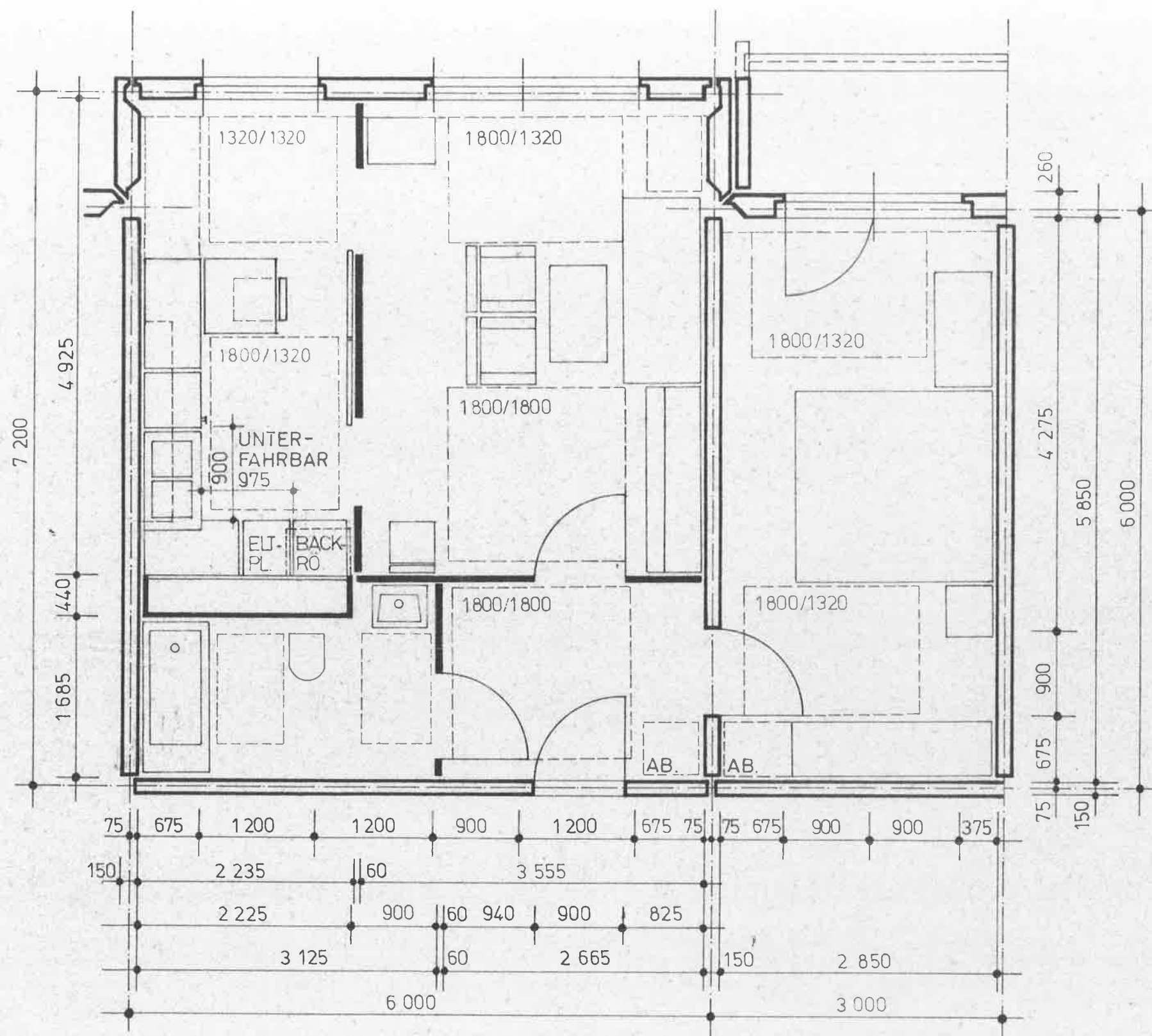


WE	m ²
WOHNRAUM	25,54
SCHLAFRAUM	16,67
KINDERZIMMER	
WOHNHAUPTFL.	42,21
KÜCHE	4,69
BAD	3,43
FLUR	5,76
(ABSTELLFL.)	(1,47)
(LOGGIA) 100%	(3,16)
WOHNNEBENFL.	13,88
HAUPTFLÄCHE	56,09

WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER	STUDIE WBS 70 / DDR	
WE - MÖBLIERUNG U. FLÄCHENNACHWEIS	BKD -213-	4 / 76
<i>Stiller Haupte Zimmer</i>	GEZ. <i>1/11</i>	16

FÜR
KÖRPERBEHINDERTE
DER VERSEHRTENGR. II

2.2: 13.1.
2.2: 13.2.



WE	m ²
WOHNRAUM	17,50
SCHLAFRAUM	16,67
WOHNHAUPTFL.	34,17
KÜCHE MIT ESSPL.	11,00
BAD	5,60
FLUR	5,50
(ABSTELLFL.)	(0,81)
(LOGGIA bzw. TERR)	(3,16)
WOHNNEBENFL.	22,10
HAUPTFLÄCHE	56,27

WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER STUDIE WBS 70 / DDR

WE-MÖBLIERUNG U. FLÄCHENNACHWEIS

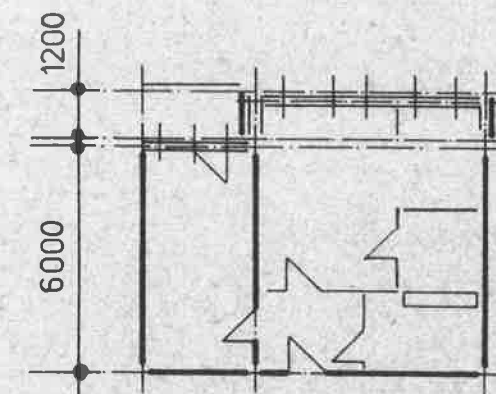
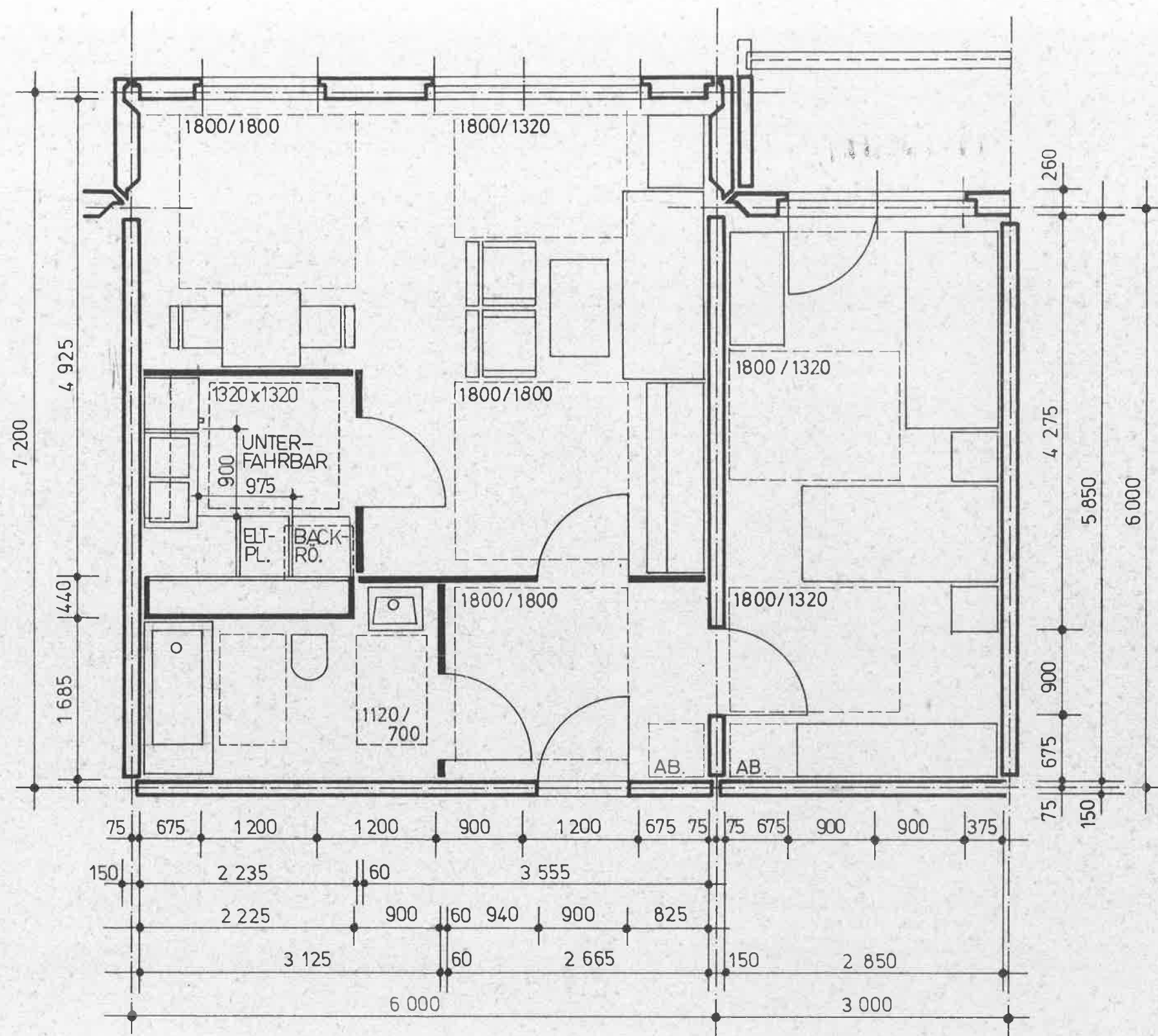
Stipps Hauffe *Dr. Müller*

BKD -213 - 4 / 76

GEZ. 1 HPL 17

FÜR
KÖRPERBEHINDERTE
DER VERSEHRTENGR. II

2.2.14.1.
2.2.14.2.



WE	m ²
WOHNRAUM	23,85
SCHLAFRAUM	16,67
KINDERZIMMER	
WOHNHAUPTFL.	40,52
KÜCHE	4,69
BAD	5,60
FLUR	5,50
(ABSTELLFL.)	(0,81)
(LOGGIA) 100%	(3,16)
WOHNNEBENFL.	15,79
HAUPTFLÄCHE	56,31

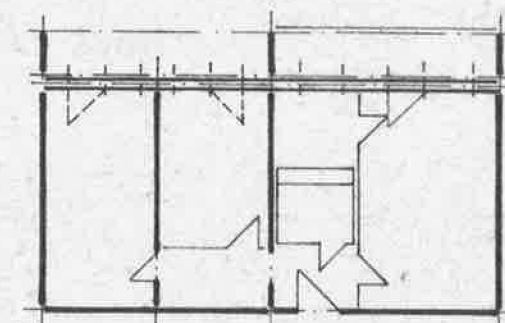
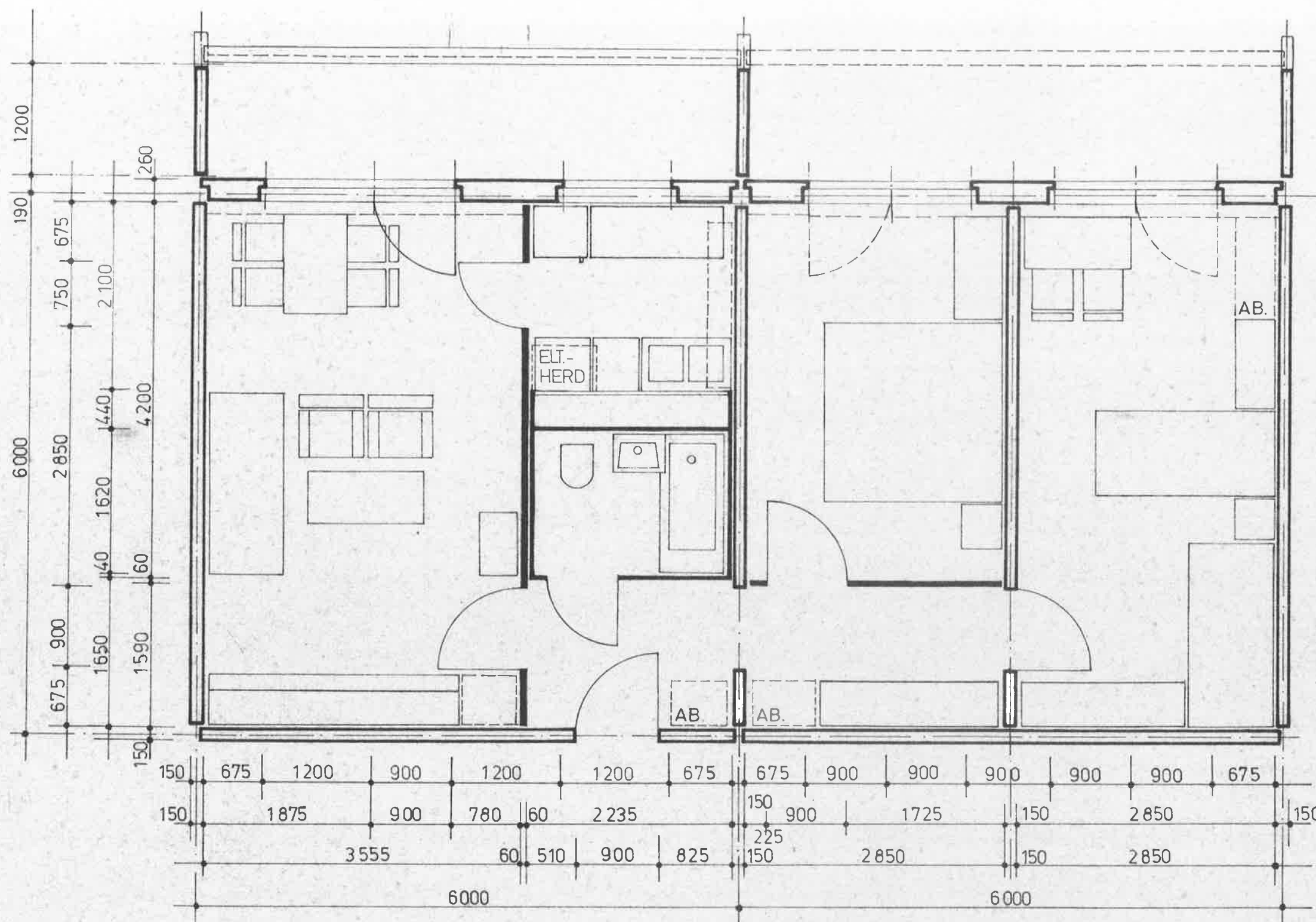
WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER STUDIE WBS 70 / DDR

WE-MÖBLIERUNG U. FLÄCHENNACHWEIS BKD -213- 4 / 76

Prüfung *Haupte* *Prüfung* GEZ. */HH* 18

FÜR
HAUSMEISTER

3.4: 15.1.
3.4: 15.2.

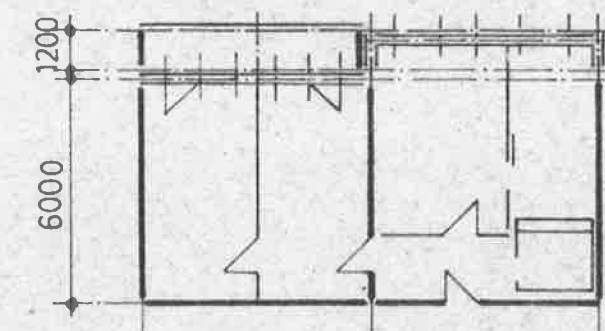
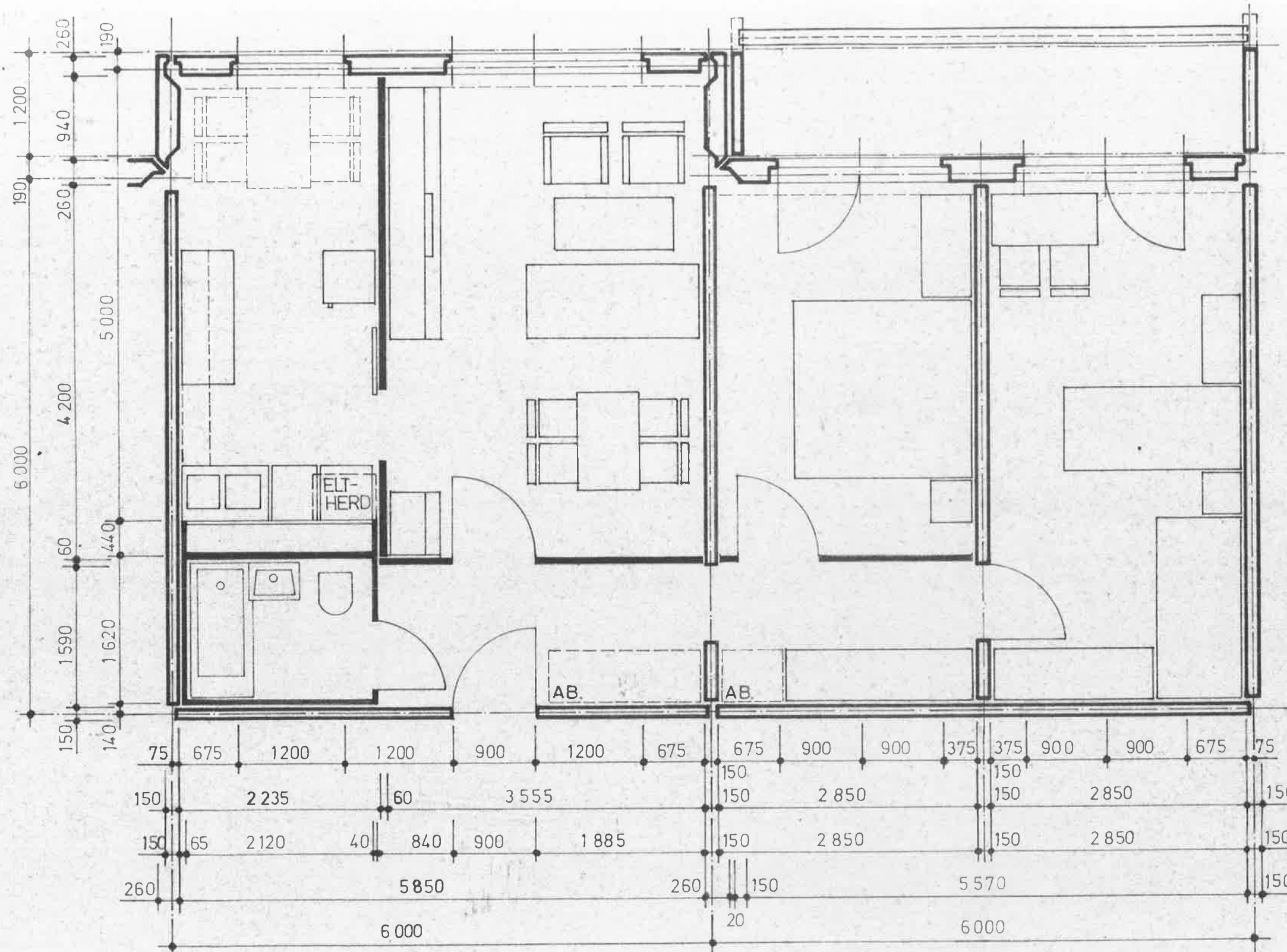


WE	m ²
WOHNRAUM	20,79
SCHLAFRAUM	11,97
KINDERZIMMER	16,67
WOHNHAUPTFL.	49,43
KÜCHE	4,69
BAD	3,43
FLUR	8,21
(ABSTELLFL.)	(1,27)
(LOGGIA) 100 %	(7,02)
WOHNNEBENFL.	16,33
HAUPTFLÄCHE	65,76

WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER	STUDIE WBS 70 / DDR	
WE - MöBLIERUNG U. FLÄCHENNACHWEIS	BKD -213-	4/76
<i>Arch. Hauke Omer</i>	GEZ.	19

FÜR
HAUSMEISTER

3.4: 16.1.
3.4: 16.2.



WE	m ²
WOHNRAUM	19,19
SCHLAFRAUM	11,97
KINDERZIMMER	16,67
WOHNHAUPTFL.	47,83
KÜCHE MIT ESSPL.	11,00
BAD	3,43
FLUR	10,29
(ABSTELLFL.)	(1,47)
(LOGGIA) 100%	(6,67)
WOHNNEBENFL.	24,72
HAUPTFLÄCHE	72,55

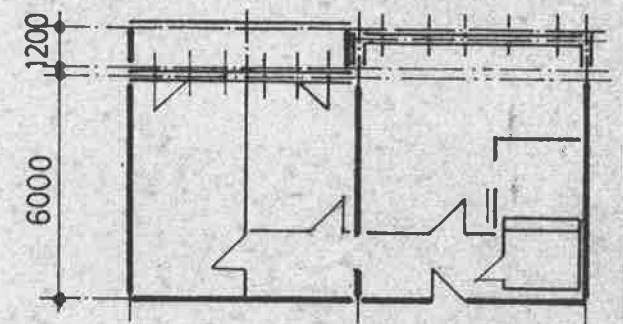
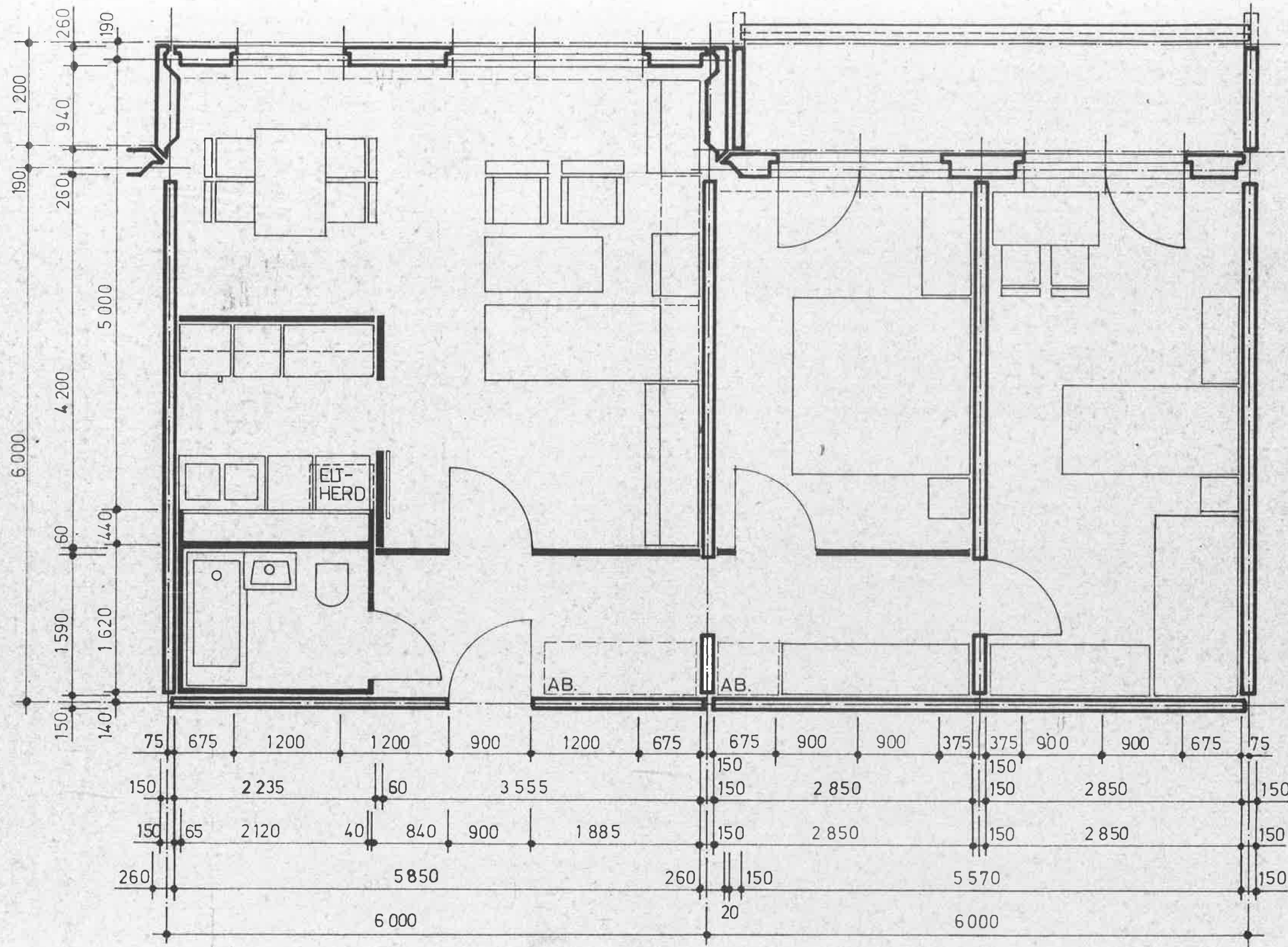
WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER STUDIE WBS 70/DDR

WE-MÖBLIERUNG U. FLÄCHENNACHWEIS BKD -213- 4/76

Arbeitsplan Haupteckel 20
GEZ. 1/11

FÜR
HAUSMEISTER

3.4: 17.1.
3.4: 17.2.

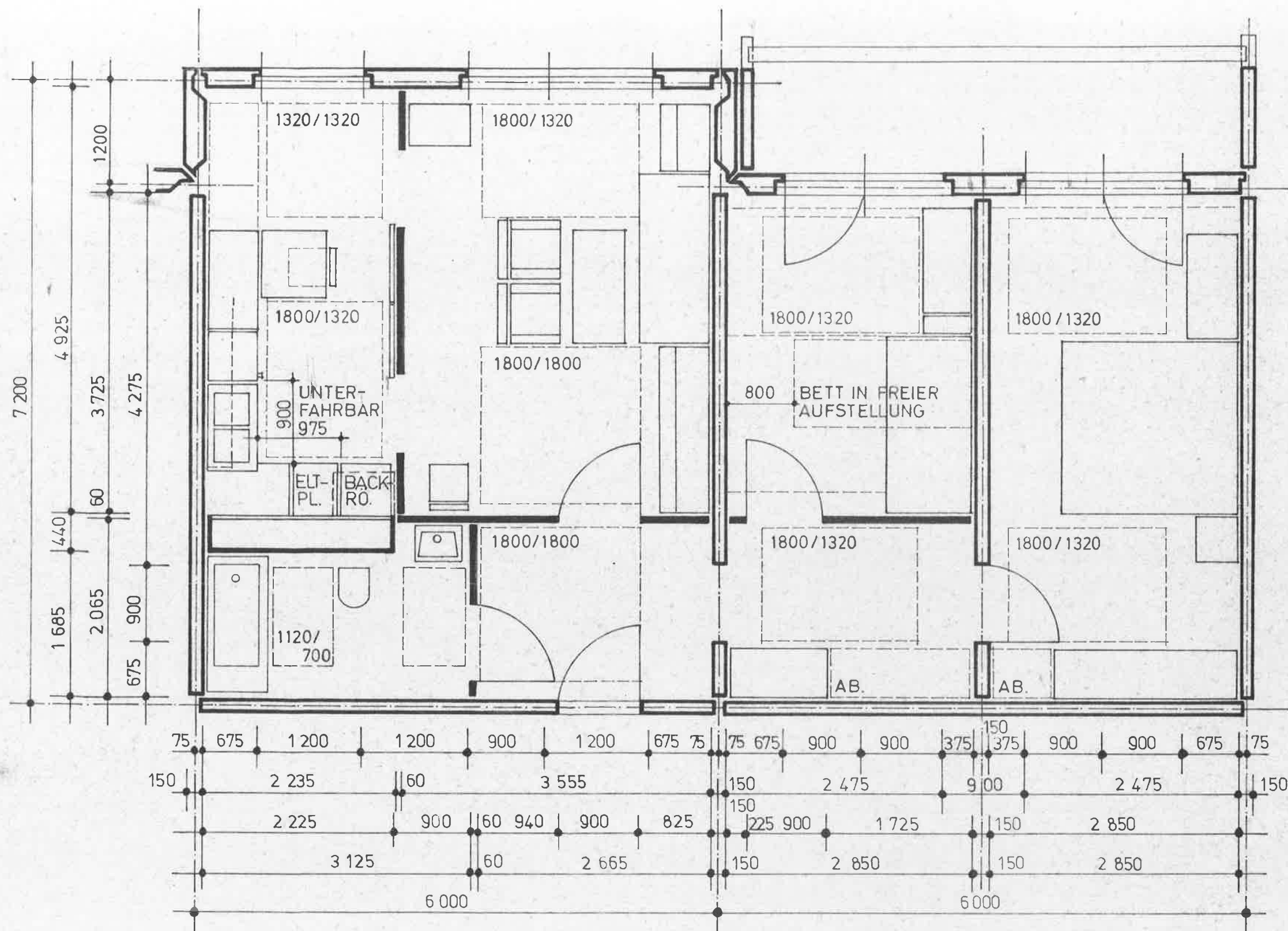
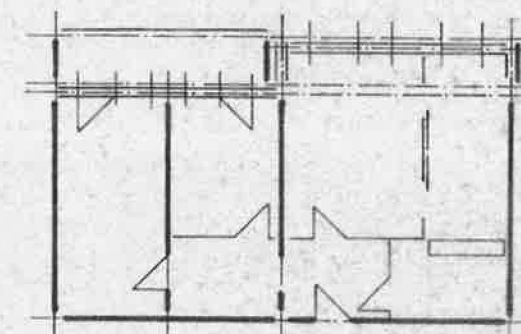


WE	m ²
WOHNRAUM	25,54
SCHLAFRAUM	11,97
KINDERZIMMER	16,67
WOHNHAUPTFL.	54,18
KÜCHE	4,69
BAD	3,43
FLUR	10,29
(ABSTELLFL.)	(1,47)
(LOGGIA) 100%	(6,67)
WOHNNEBENFL.	18,41
HAUPTFLÄCHE	72,59

WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER	STUDIE WBS 70/DDR	
WE-MÖBLIERUNG U. FLÄCHENNACHWEIS	BKD - 213 -	4 / 76
<i>Prin. Hauffe Dürmer</i>	GEZ. 1/11/11	21

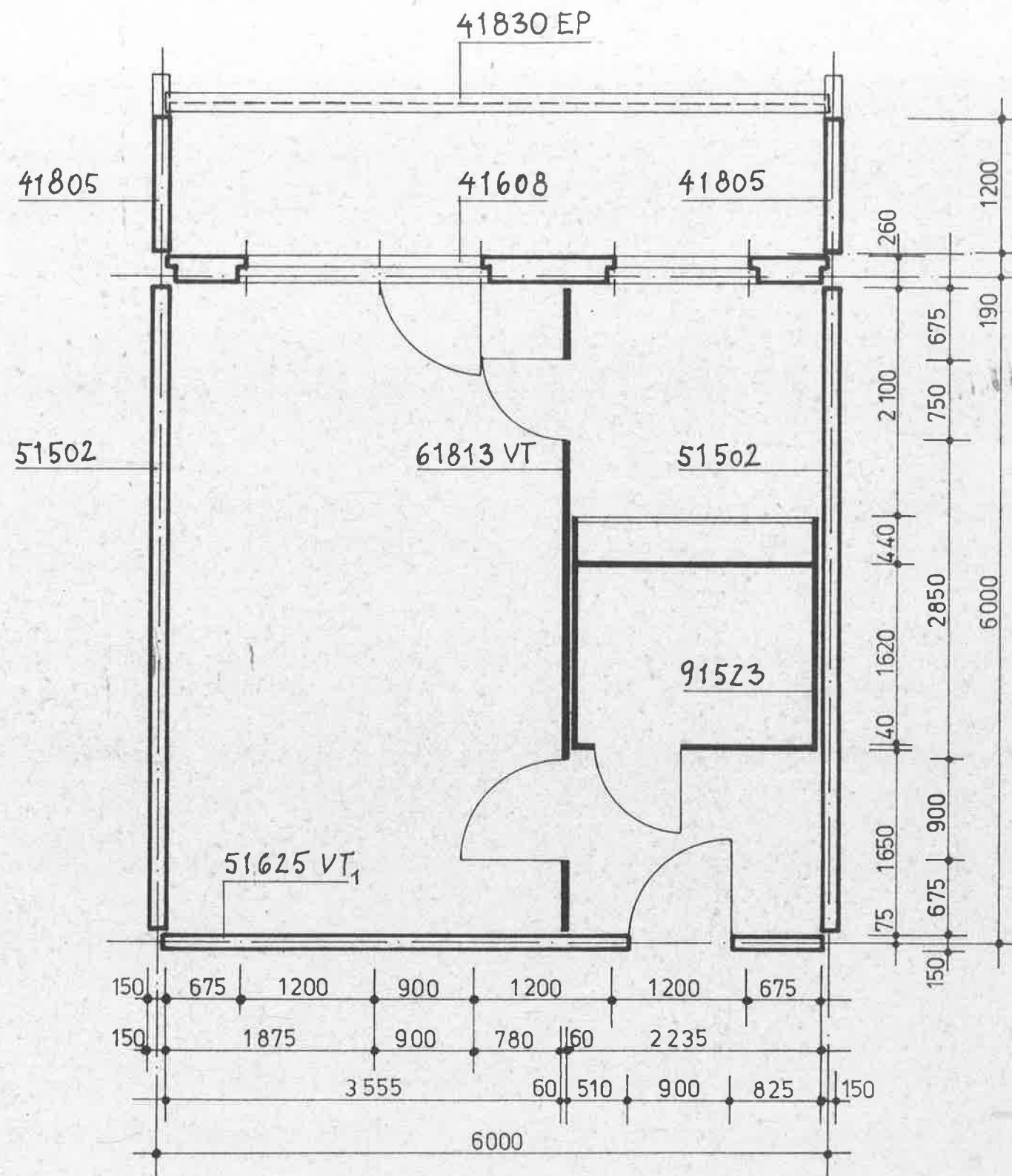
FÜR
KÖRPERBEHINDERTE
DER VERSEHRTENGR II

3.3.18.1.
3.3.18.2.

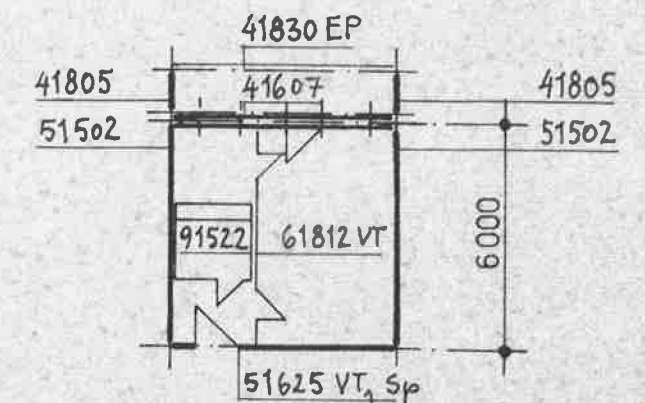


WE	m ²
WOHNRAUM	17,50
SCHLAFRAUM	16,67
KINDERZIMMER	11,97
WOHNHAUPTFL.	46,14
KÜCHE MIT ESSPL.	11,00
BAD	5,60
FLUR	10,03
(ABSTELLFL.)	(1,50)
(LOGGIA) 100%	(6,67)
WOHNNEBENFL.	26,63
HAUPTFLÄCHE	72,77

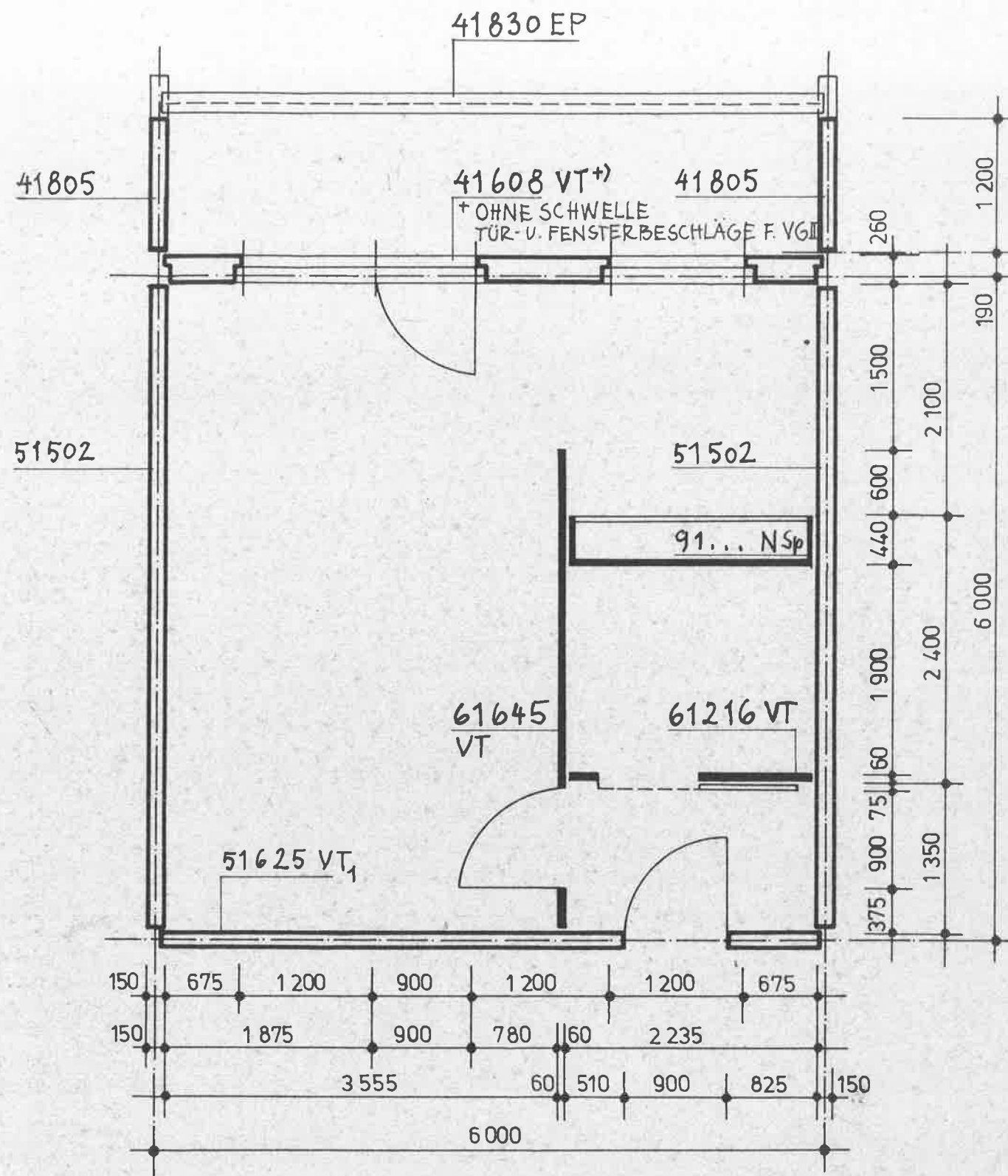
WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER	STUDIE WBS 70 / DDR	
WE-MÖBLIERUNG U. FLÄCHENNACHWEIS	BKD - 213 -	4 / 76
<i>Arch. Hauffe</i>	GEZ. 1/84	22



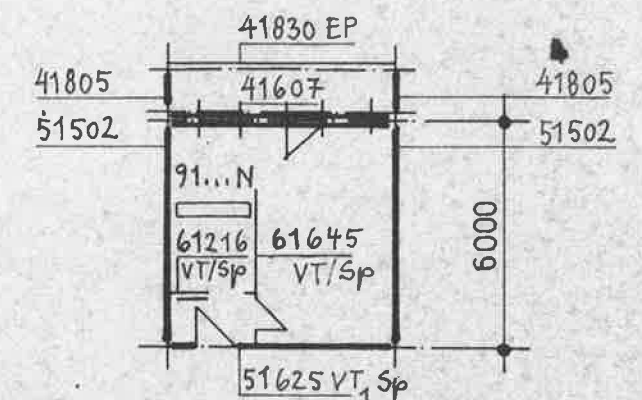
1.1.1.1.
1.1.1.2.



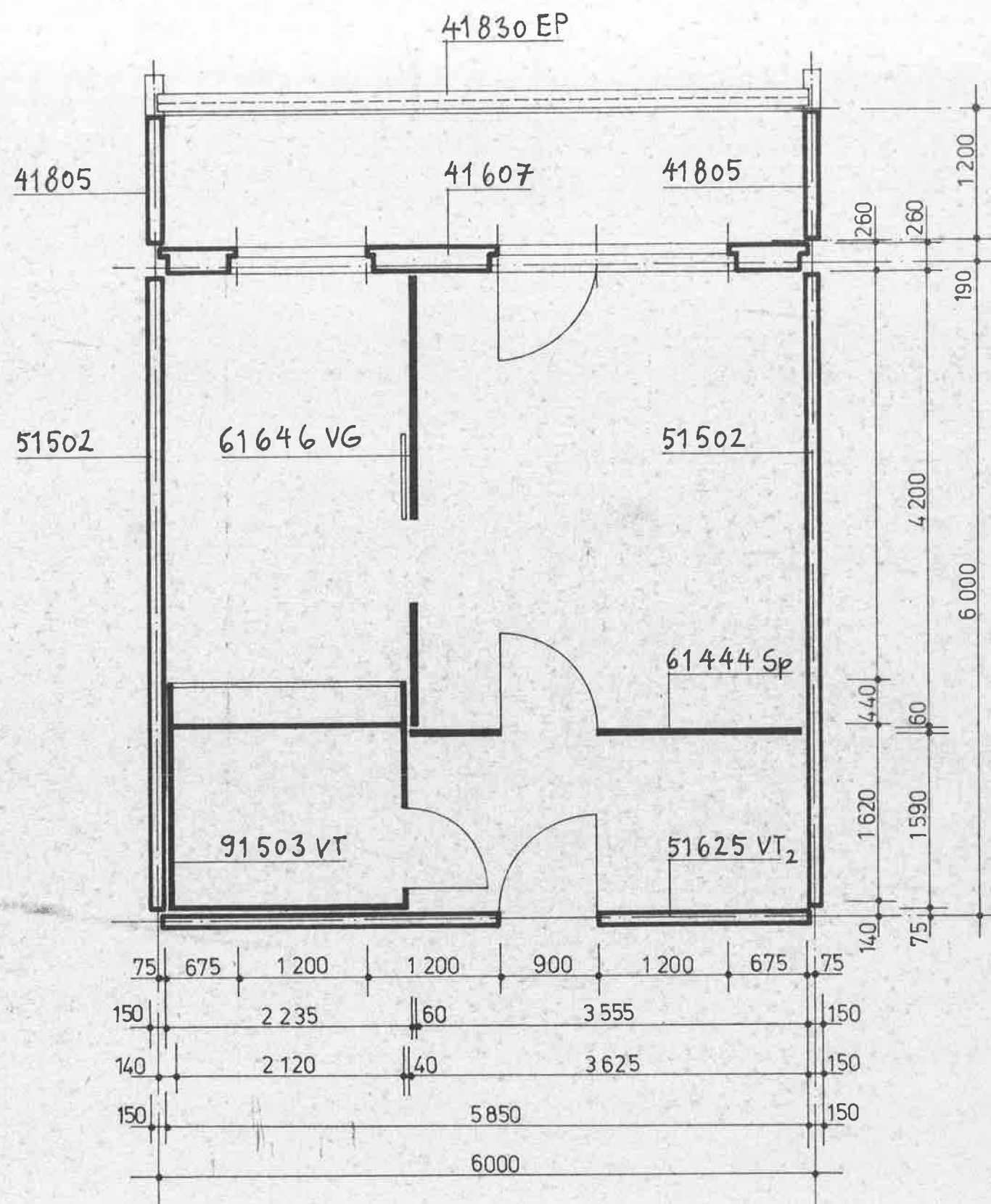
WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER WE – WANDVERSETZPLAN	STUDIE WBS 70 / DDR	
	BKD -213-	4/76
<i>Stiller</i> <i>Haupte</i> <i>Oliver</i>	GEZ. / Hf	23



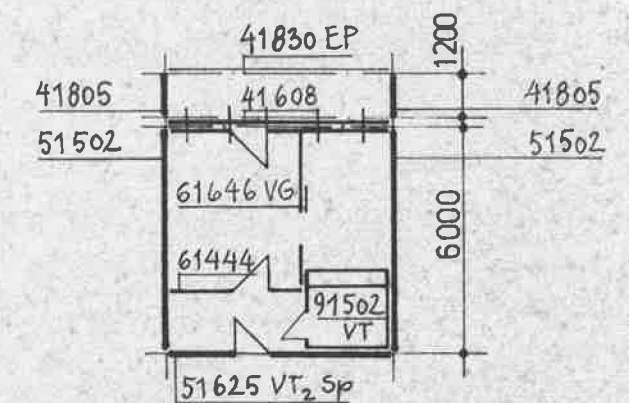
1.1.2.1.
1.1.2.2.



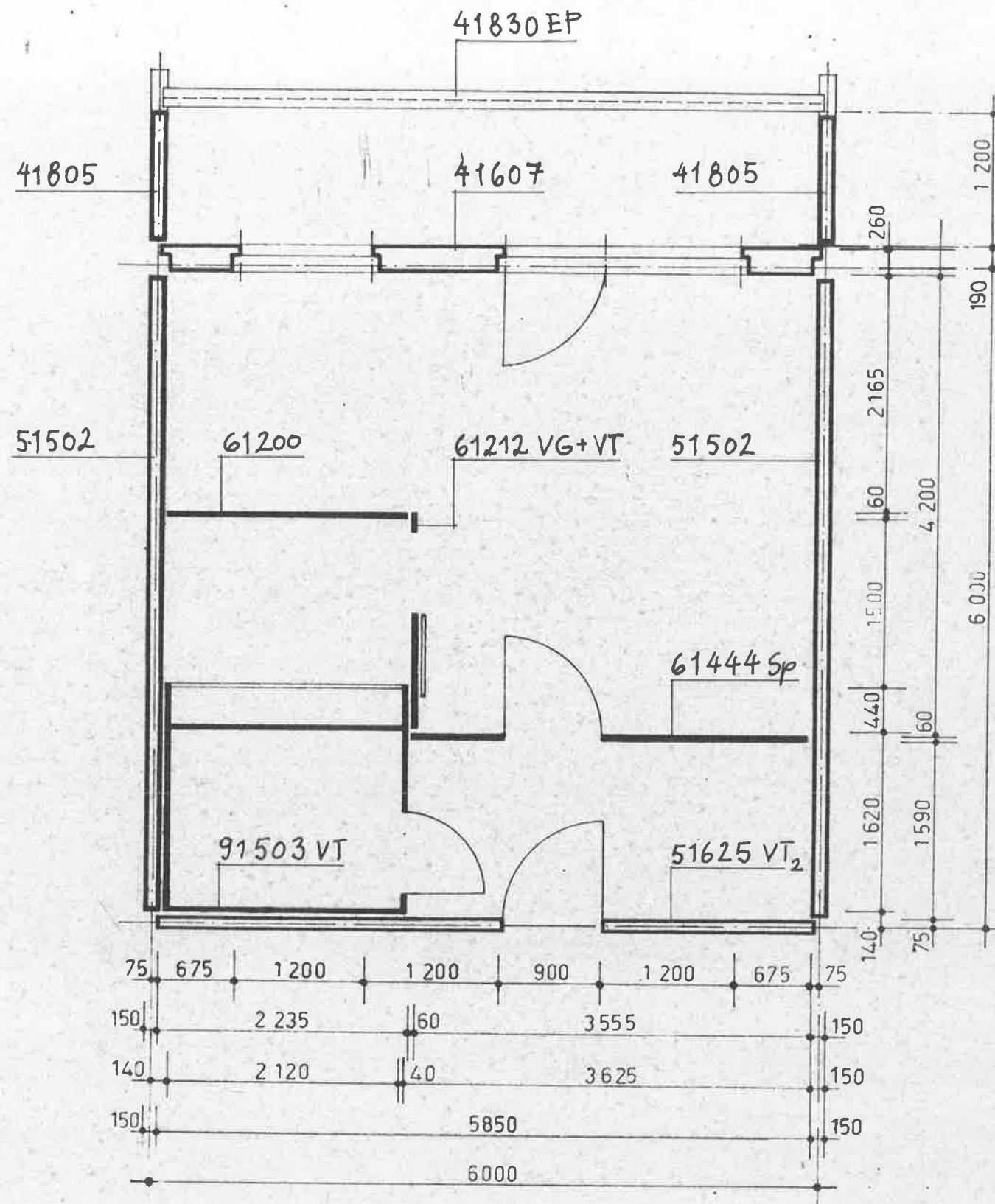
WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER WE – WANDVERSETZPLAN <i>Stich</i> <i>Hauffe</i> <i>Plummer</i>	STUDIE WBS 70 / DDR	
	BKD -213 -	4/76
	GEZ. 1 Hpt	24



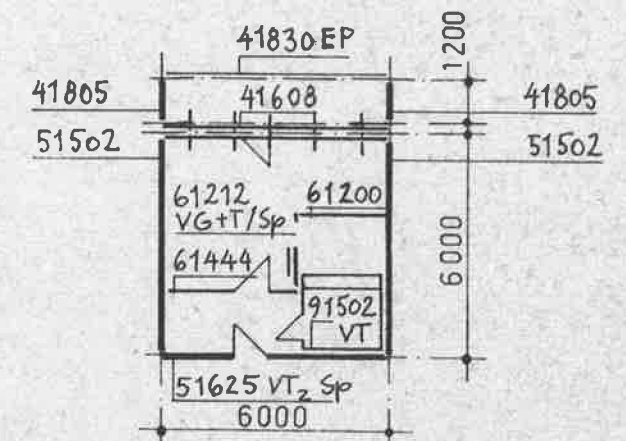
1.1.3.1.
1.1.3.2.



WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER		STUDIE WBS 70 / DDR	
WE - WANDVERSETZPLAN		BKD -213-	4/76
Müller Haupte Planer		GEZ. / HFF	25

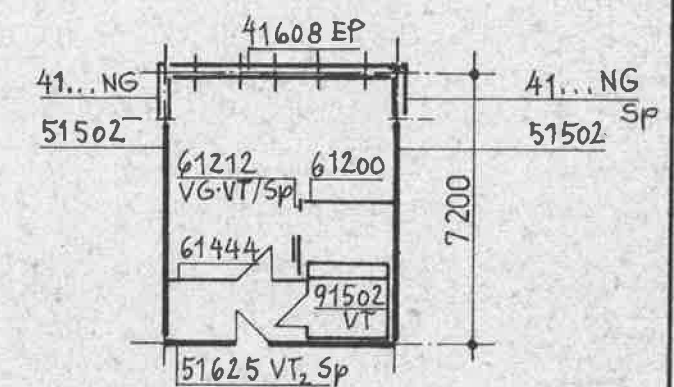
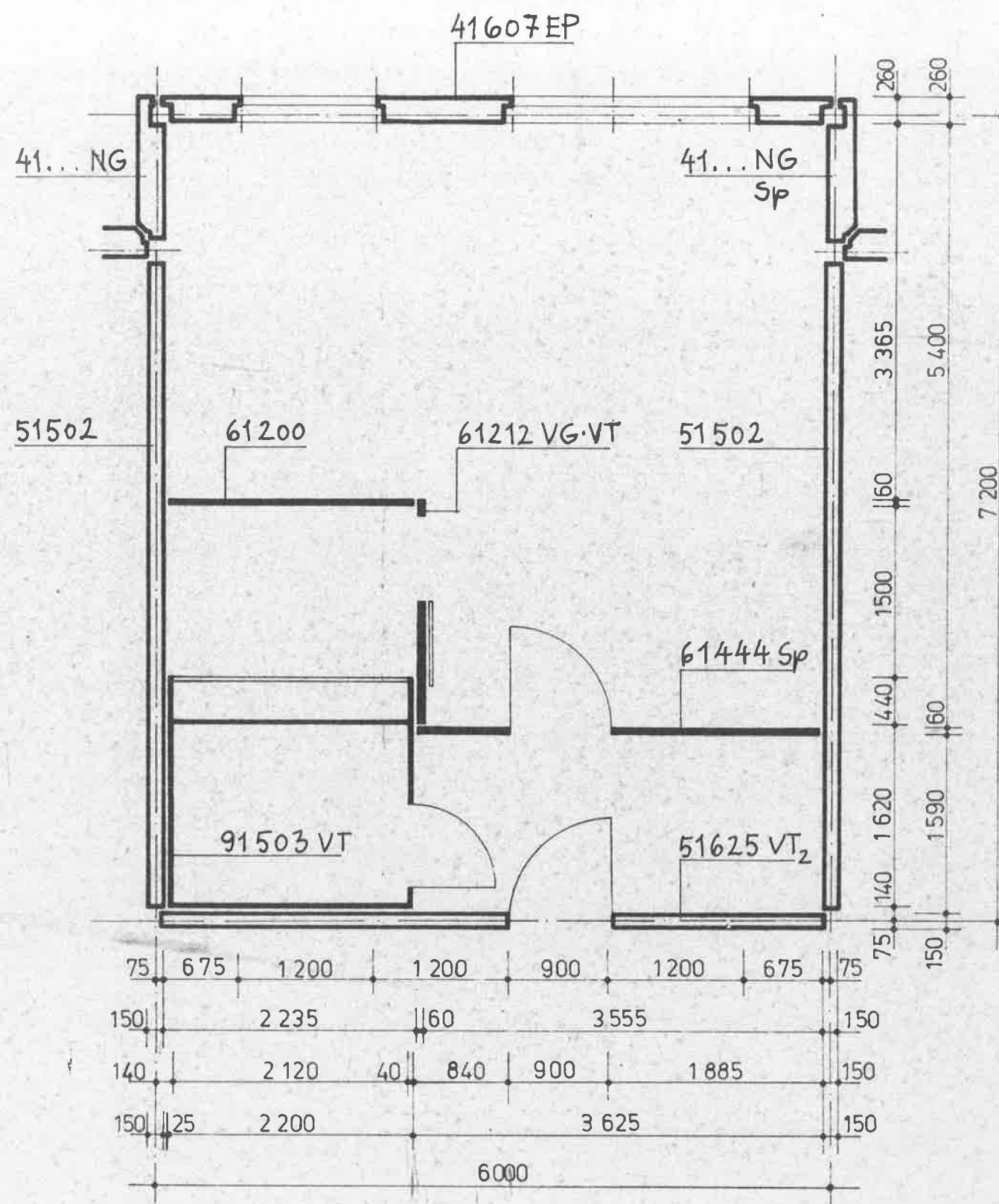


1.1.4.1.
1.1.4.2.



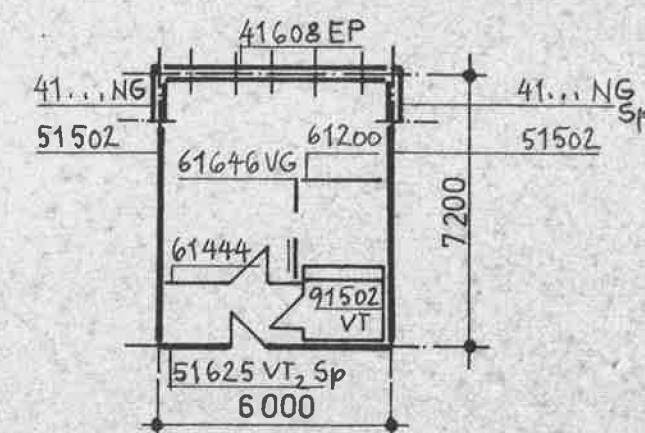
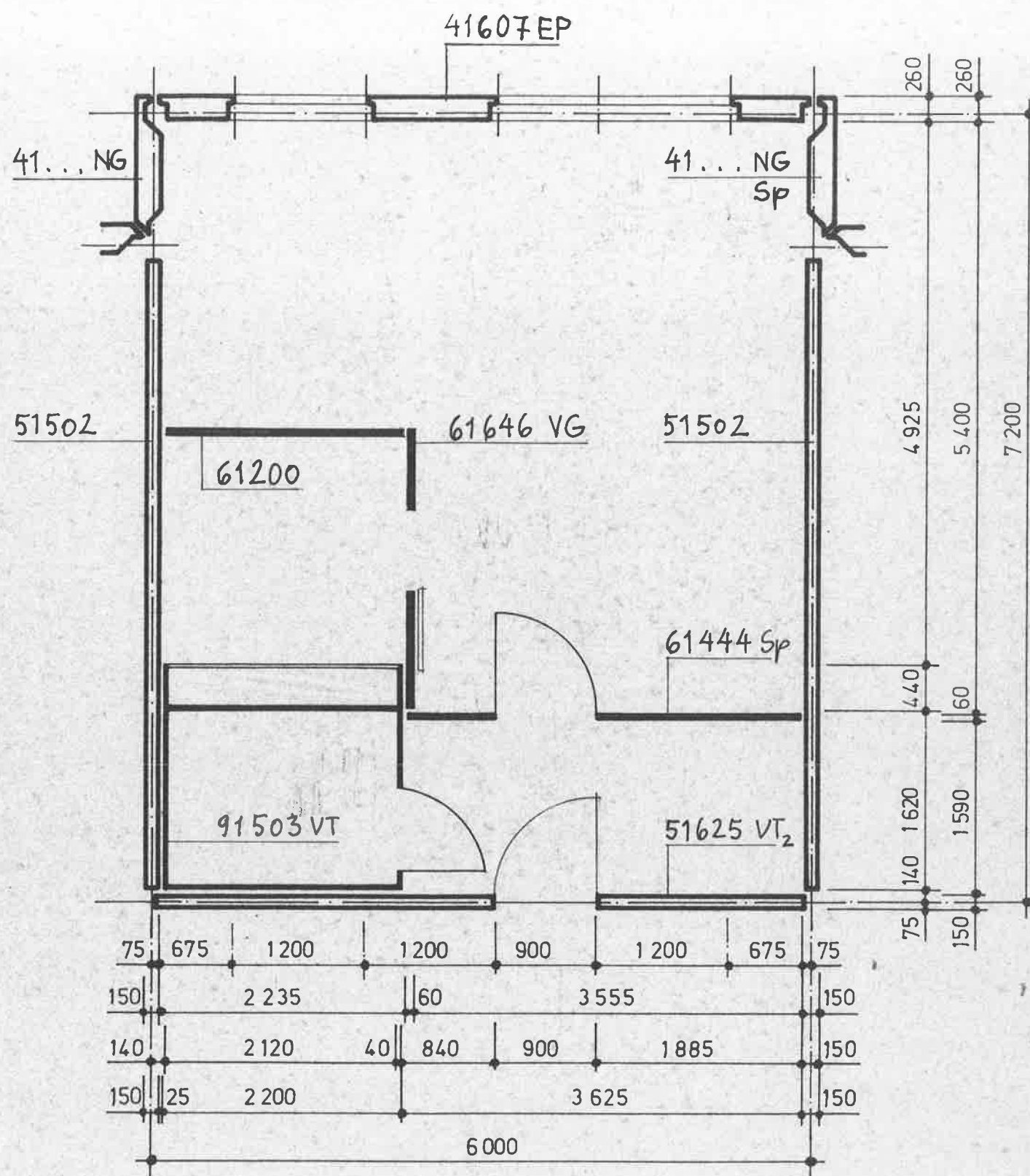
WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER		STUDIE WBS 70 / DDR	
WE - WANDVERSETZPLAN		BKD -213-	4/76
<i>Stiller</i> <i>Hanff</i> <i>Olmer</i>		GEZ. / <i>HH</i>	26

1.2.5.1.
1.2.5.2.

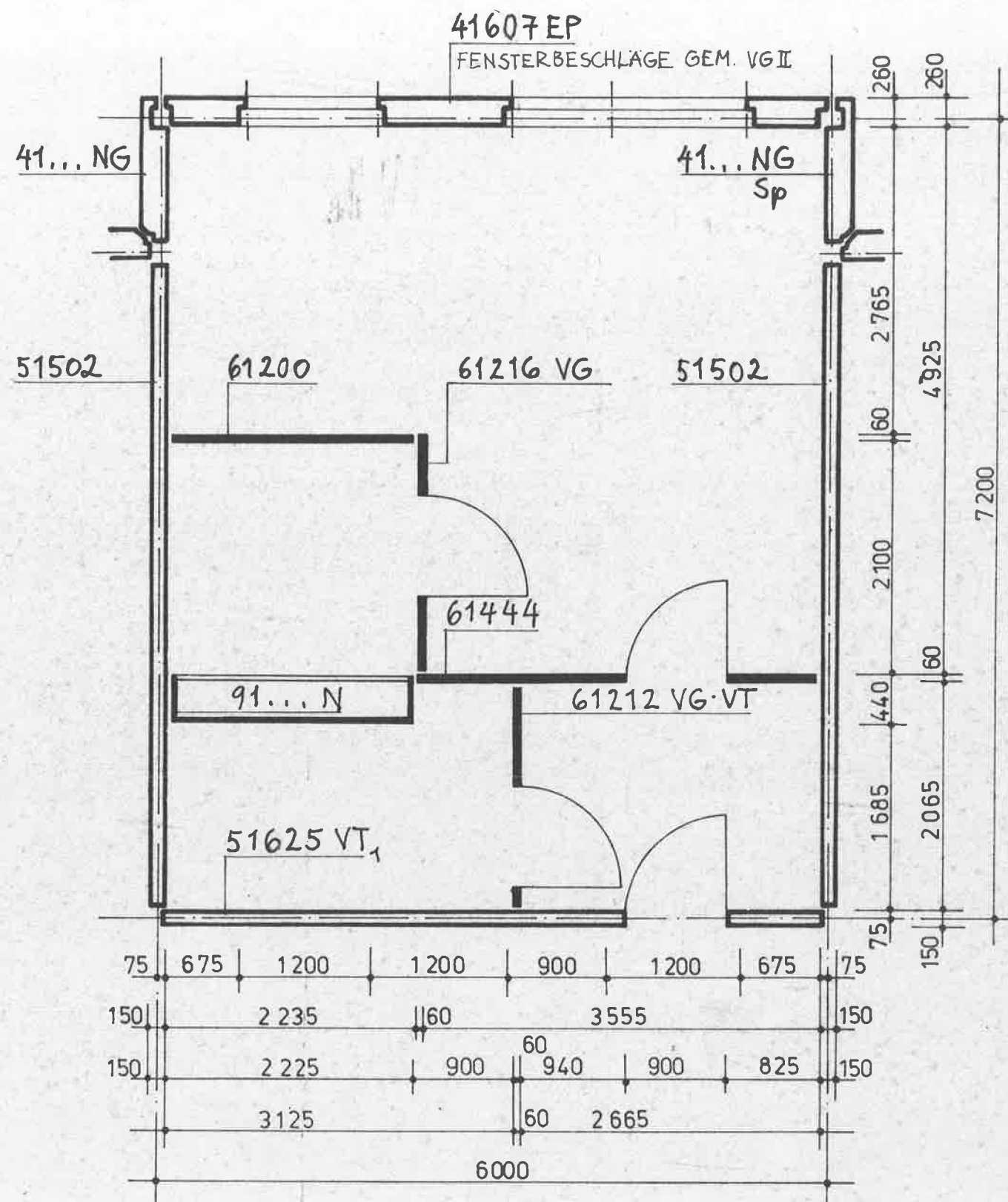


WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER		STUDIE WBS 70 / DDR	
WE - WANDVERSETZPLAN		BKD -213-	4/76
  		GEZ. / HFA	27

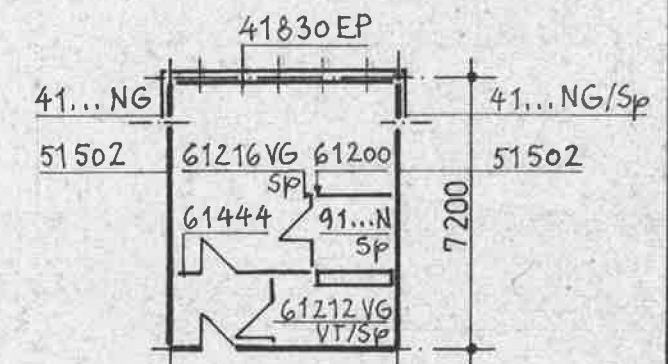
1.2.6.1.
1.2.6.2.



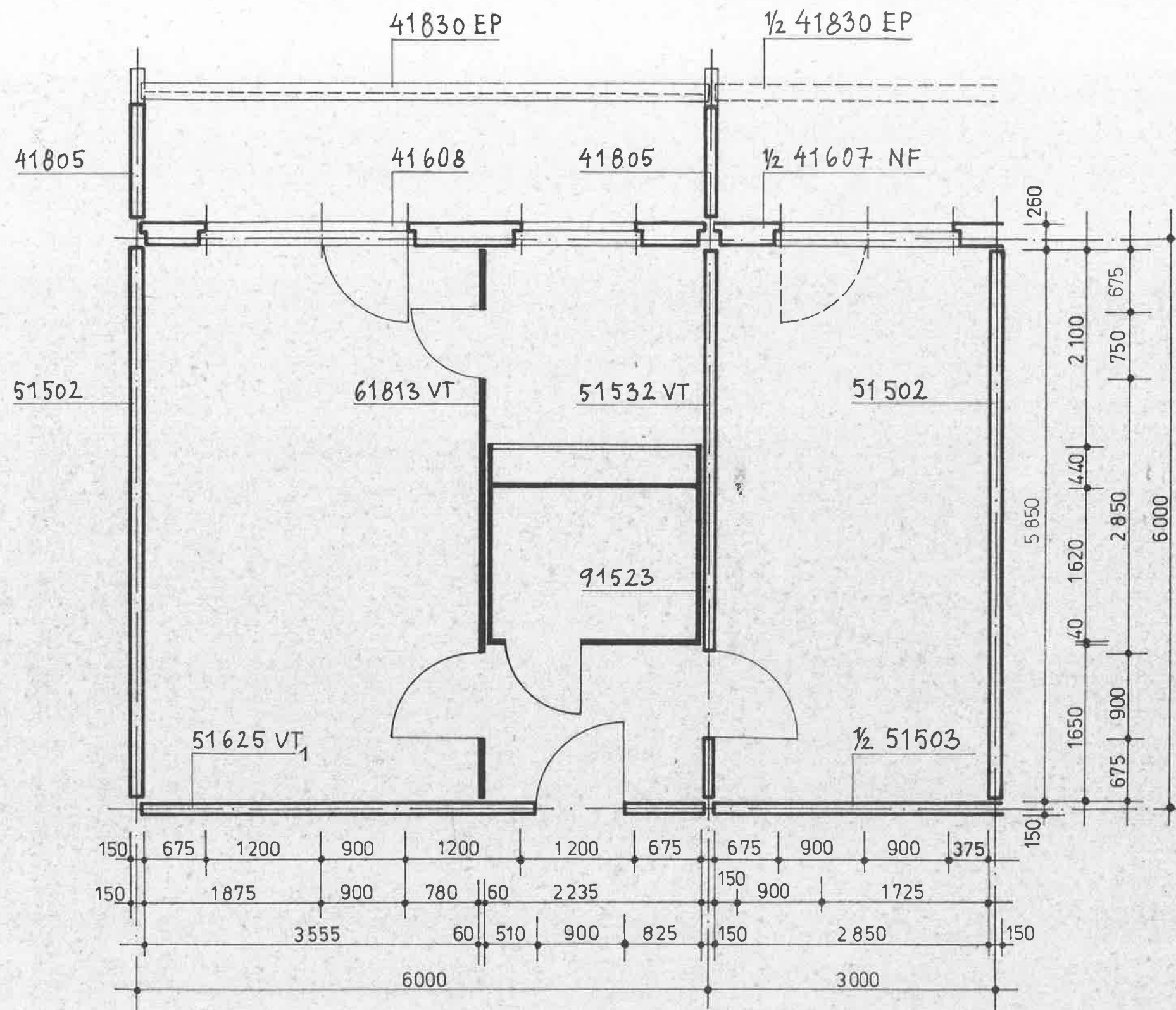
WOHNHEIM F. BÜRGERI. HÖHEREN LEBENSALTER		STUDIE WBS 70 / DDR	
WE - WANDVERSETZPLAN		BKD -213-	4/76
H. Hauffe		GEZ. / H. Hauffe	28



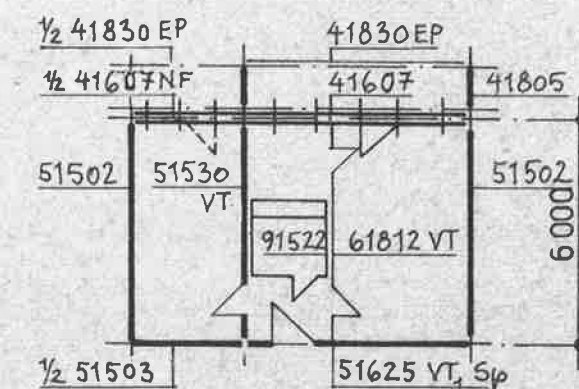
1.1:7.1.
1.1:7.2.



WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER WE - WANDVERSETZPLAN	STUDIE WBS 70 / DDR	
	BKD -213-	4 / 76
<i>Stiller Häufle</i>	GEZ. / HH	29

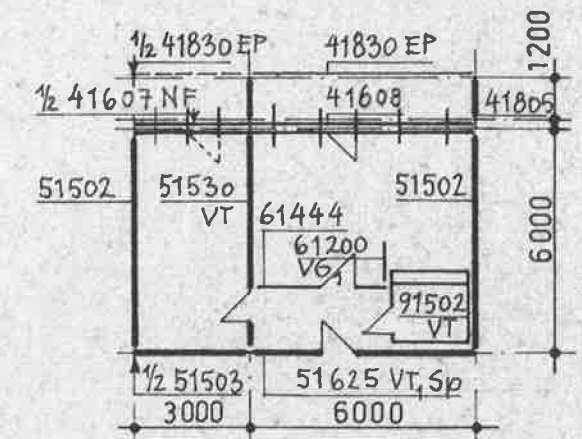
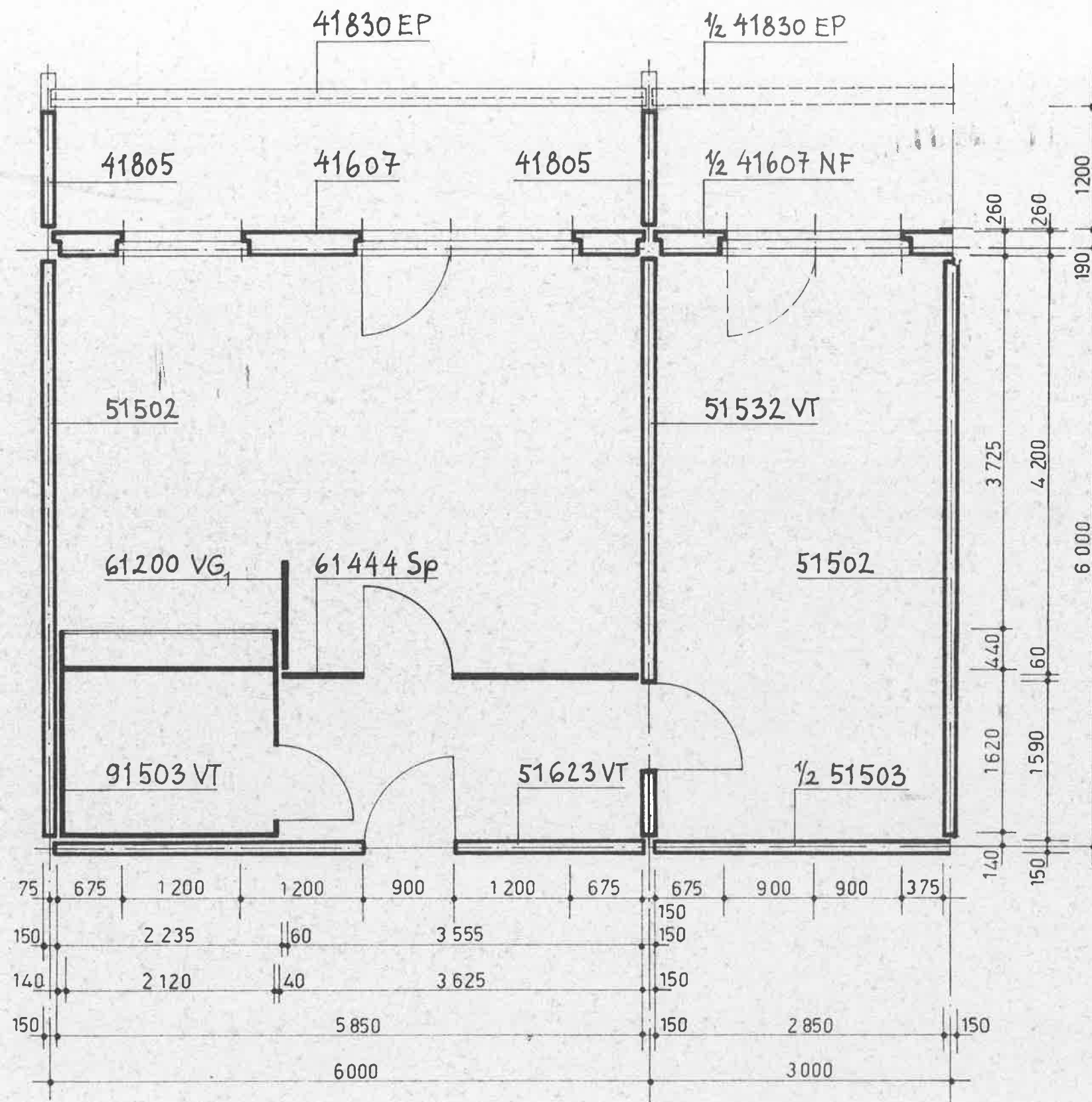


2.2:8.1.
2.2:8.2.



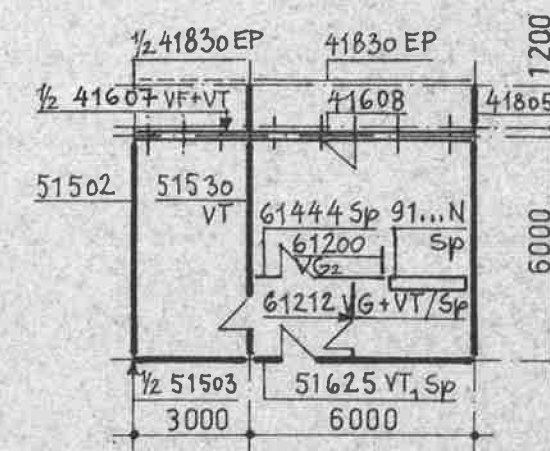
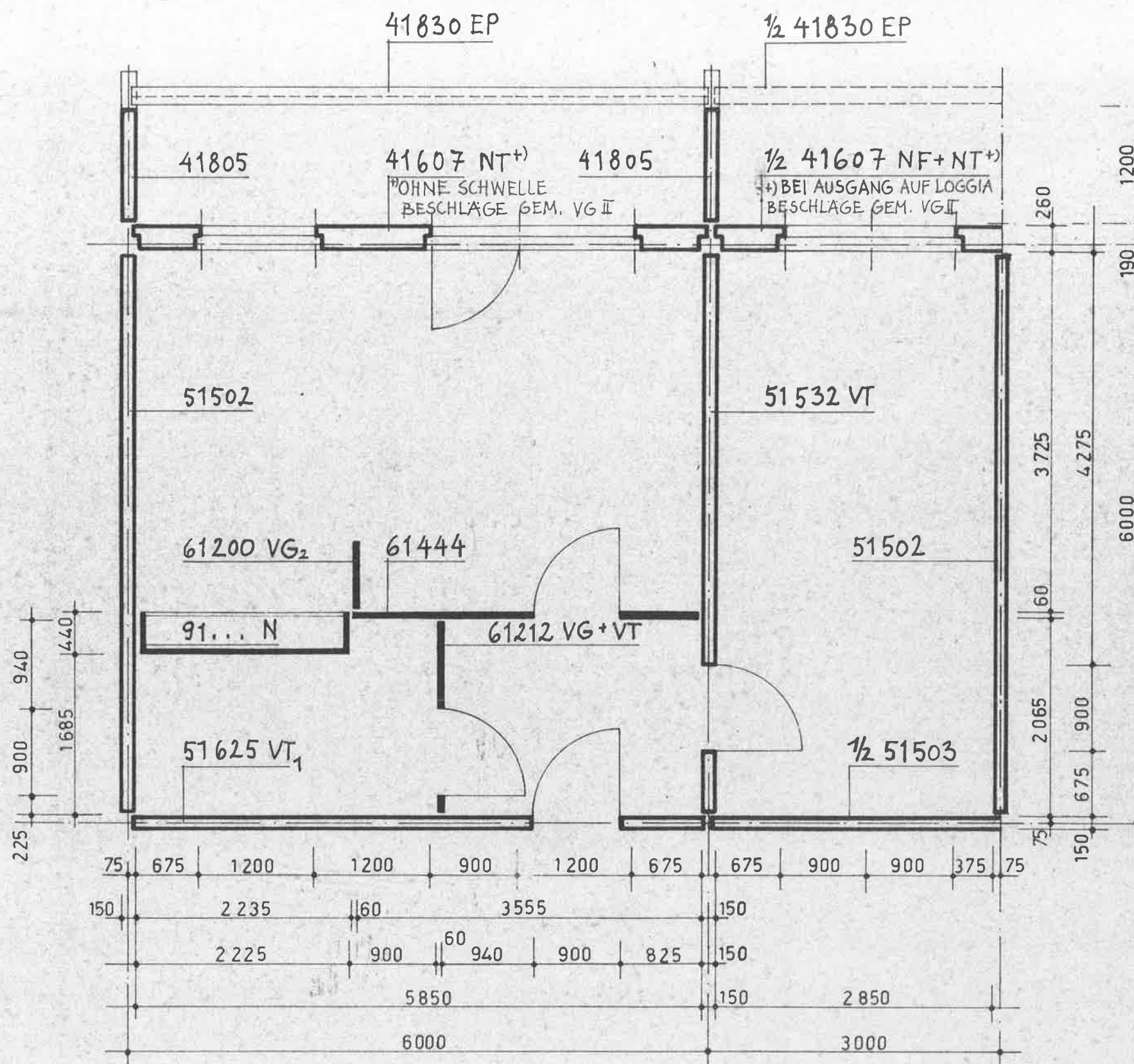
WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER WE - WANDVERSETZPLAN <i>Stiller Hauffe Müller</i>	STUDIE WBS70 / DDR	
	BKD -213-	4/76
	GEZ. / HFF	30

2.2:9.1.
2.2:9.1.



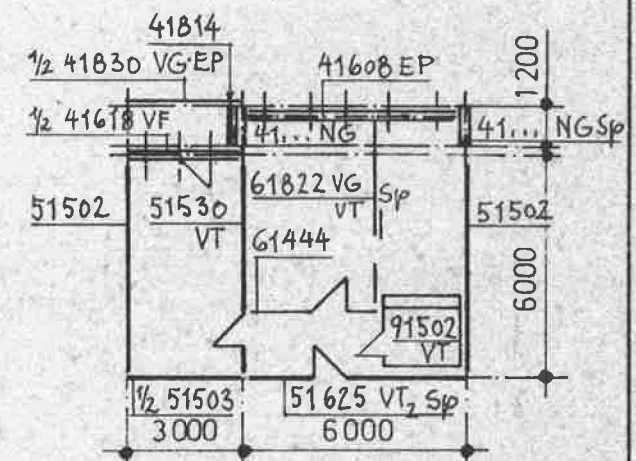
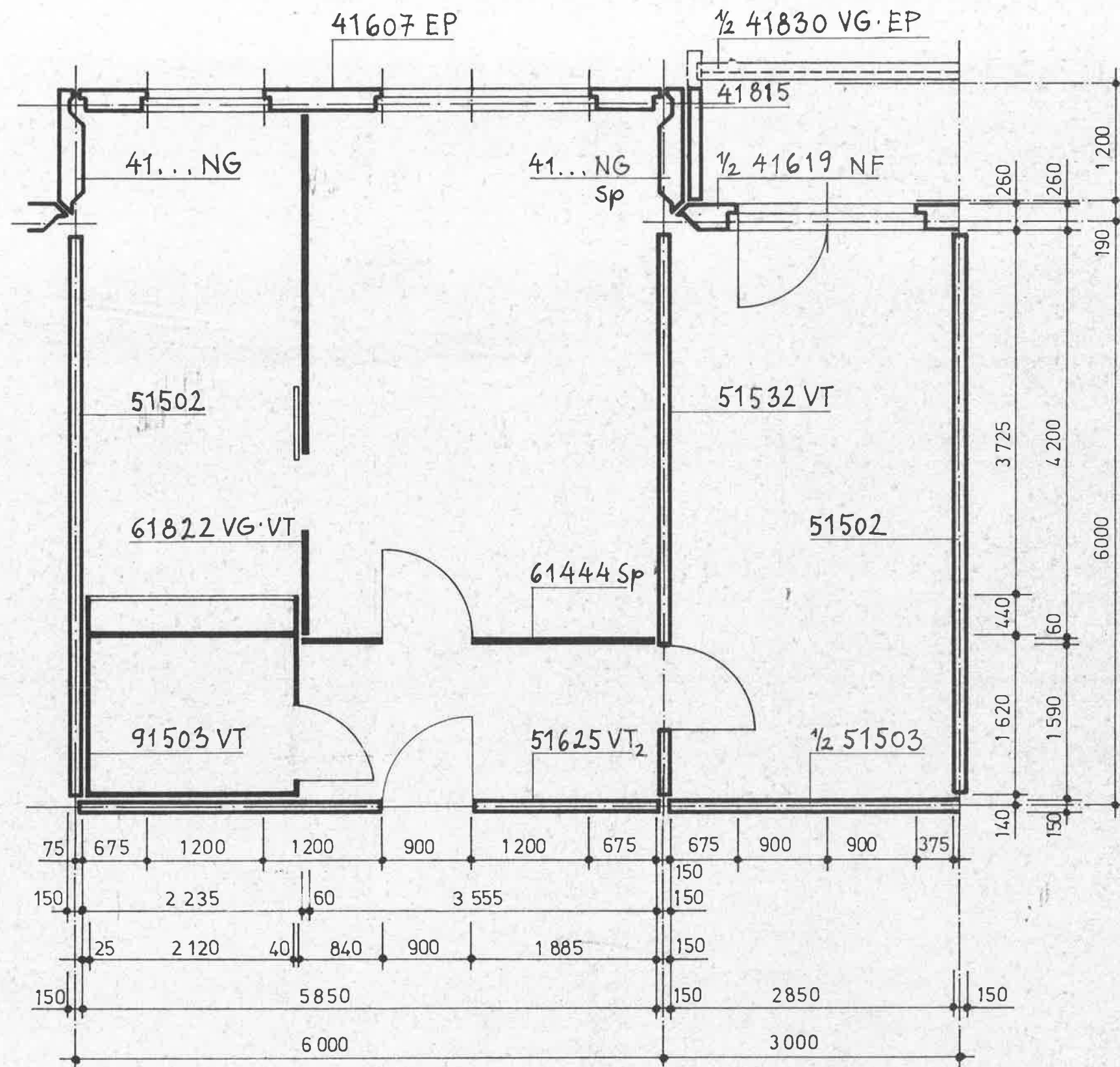
WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER		STUDIE WBS 70 / DDR	
WE - WANDVERSETZPLAN		BKD - 213 -	4 / 76
Mikha Hauffe Müller		GEZ. 1/11/76	31

2.2:10.1.
2.2:10.2.



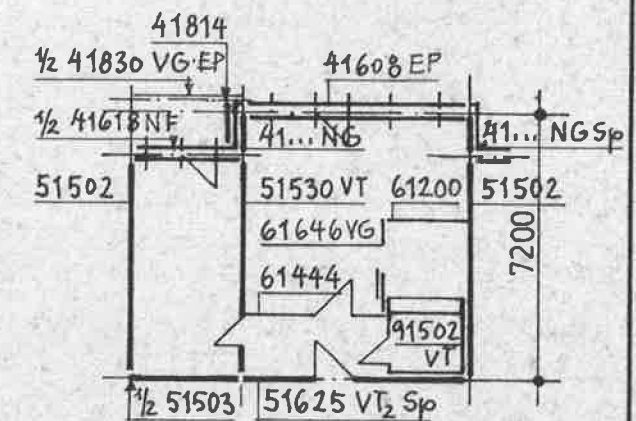
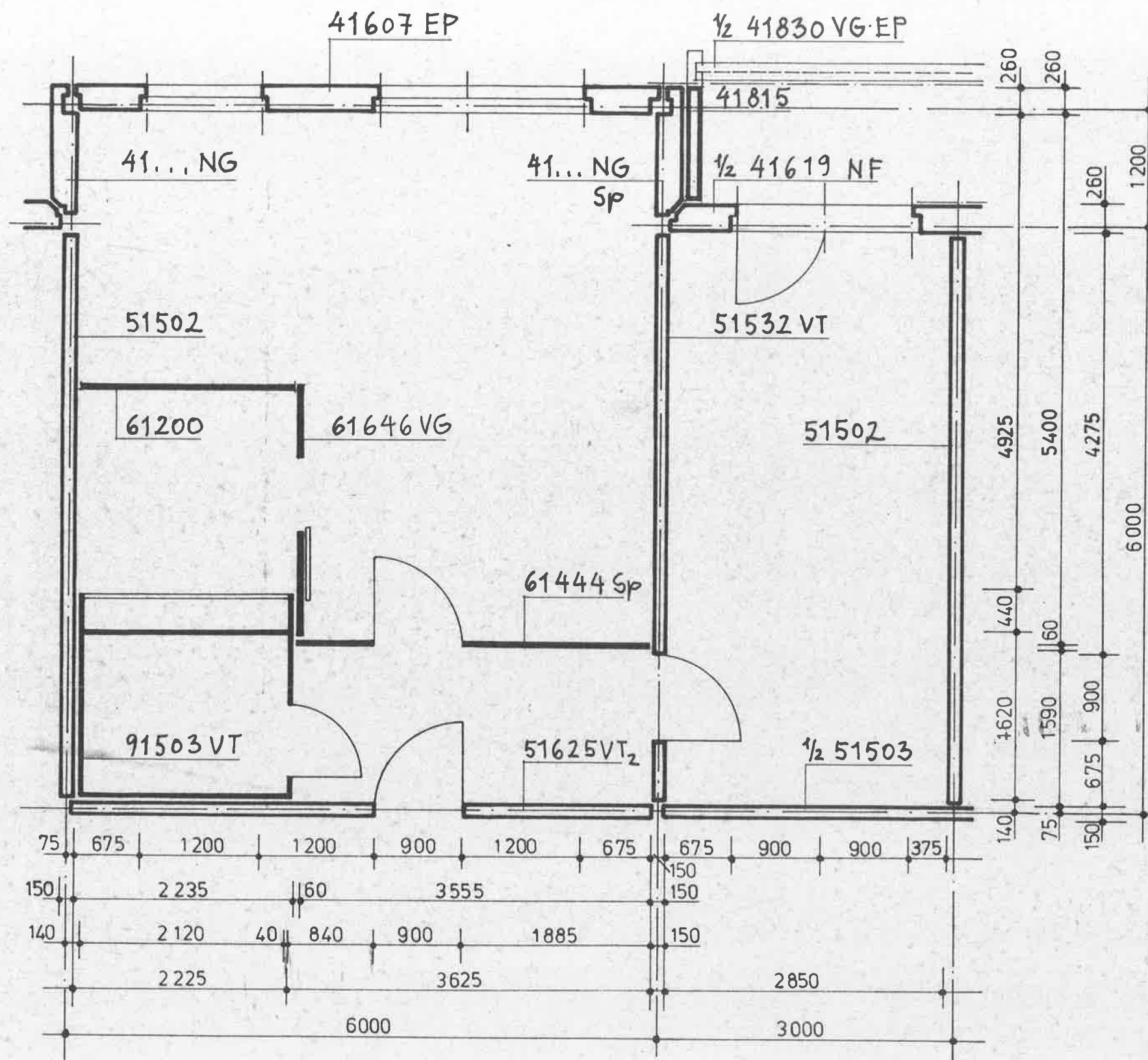
WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER		STUDIE WBS70 / DDR	
WE - WANDVERSETZPLAN		BKD -213-	4/76
Mikha Hanke (Müller)		GEZ. / H4	32

2.2:11.1.
2.2:11.2.

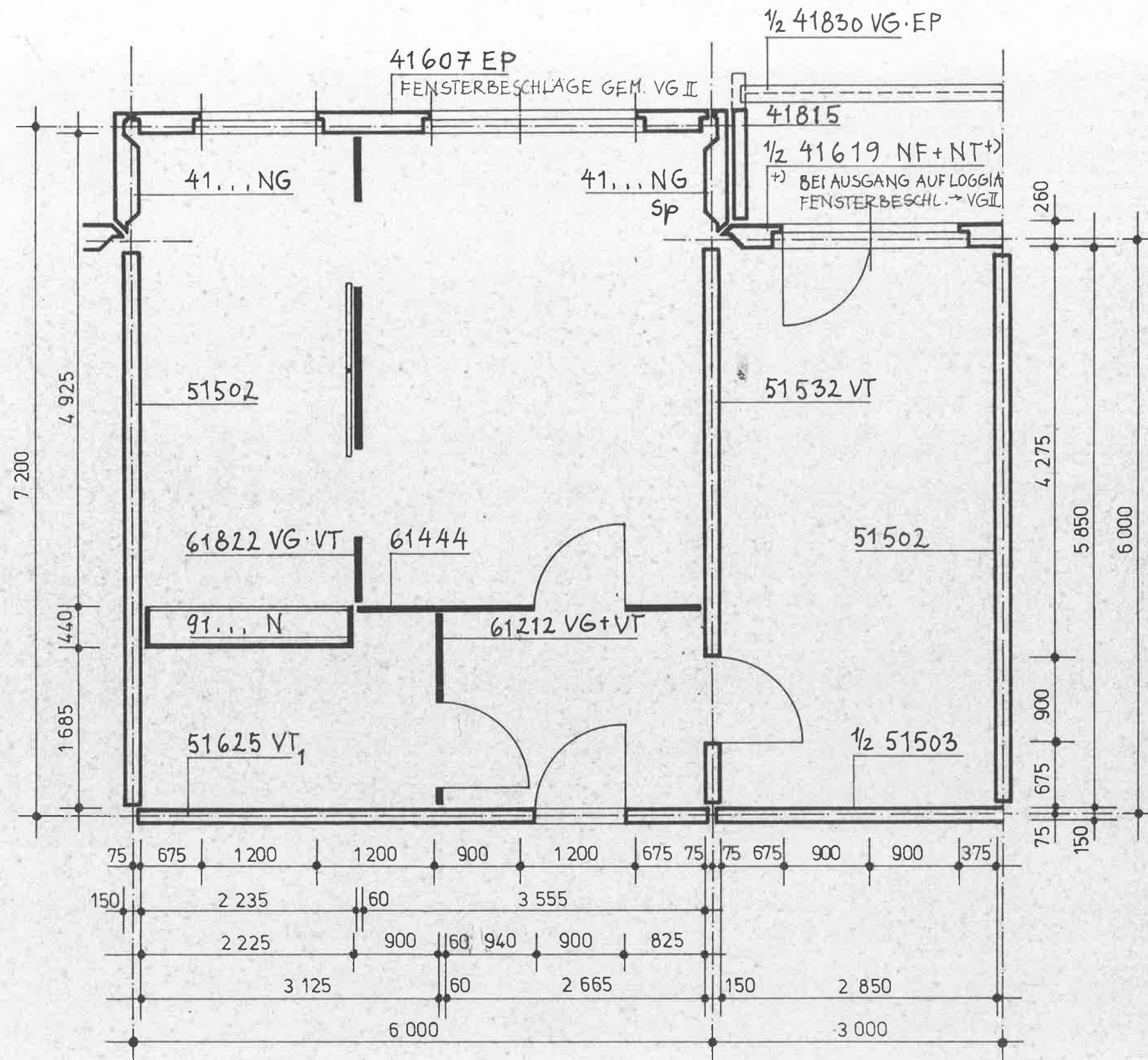


WOHNHEIM F. BÜRGERI. HÖHEREN LEBENSALTER WE - WANDVERSETZPLAN <i>M. Hauffe</i>	STUDIE WBS 70 / DDR	
	BKD - 213 -	4 / 76
	GEZ. / HHH	33

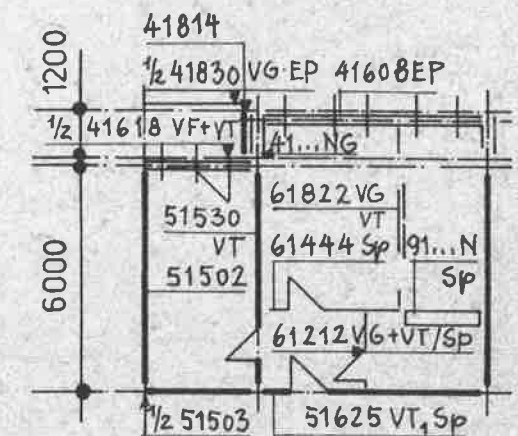
2.2:12.1.
2.2:12.2.



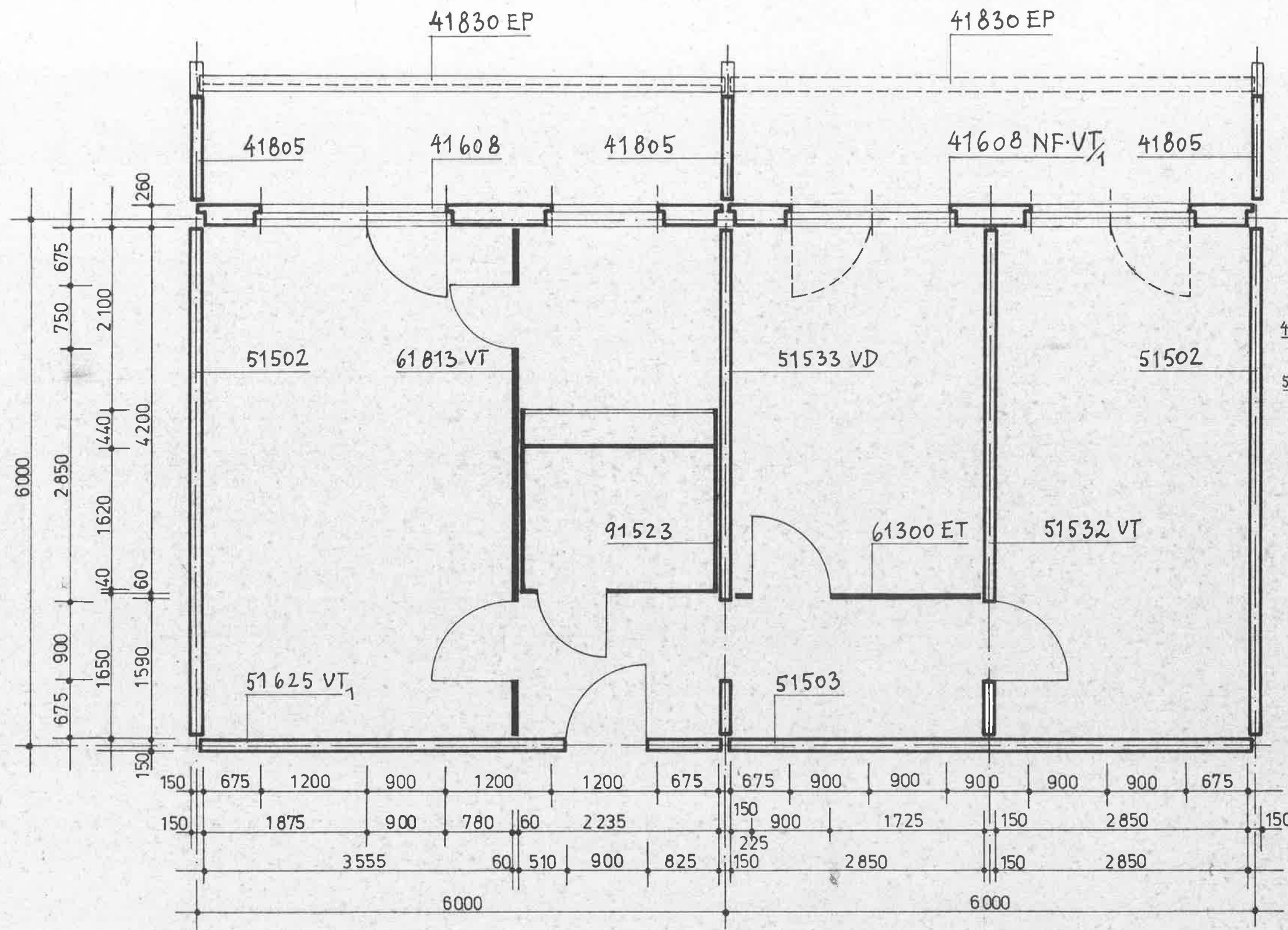
WOHNHEIM F. BÜRGER! HÖHEREN LEBENSALTER WE - WANDVERSETZPLAN <i>Stiller Hauffe Dürer</i>	STUDIE WBS 70 / DDR	
	BKD -213-	4/76
	GEZ. 1/11	34



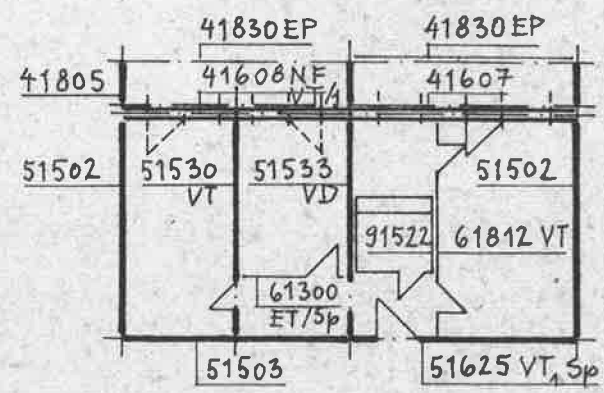
2.2.13.1.
2.2.13.2.



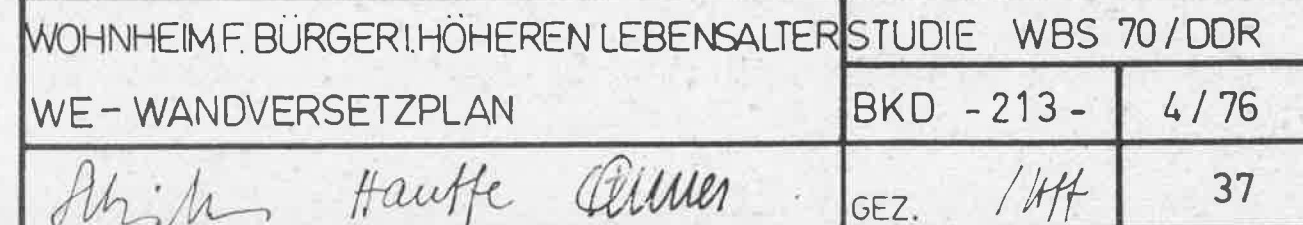
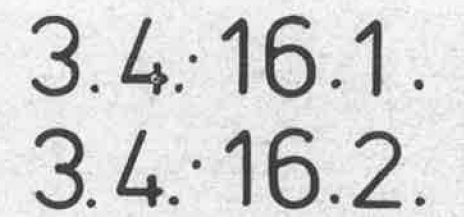
WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER		STUDIE WBS 70 / DDR	
WE - WANDVERSETZPLAN		BKD -213 -	4 / 76
H. Hauffe		GEZ. Stein/H	35



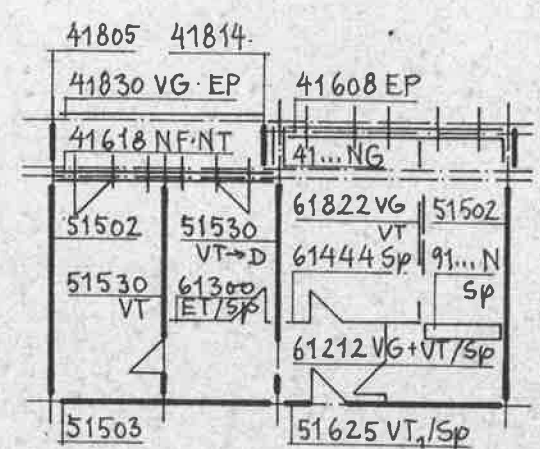
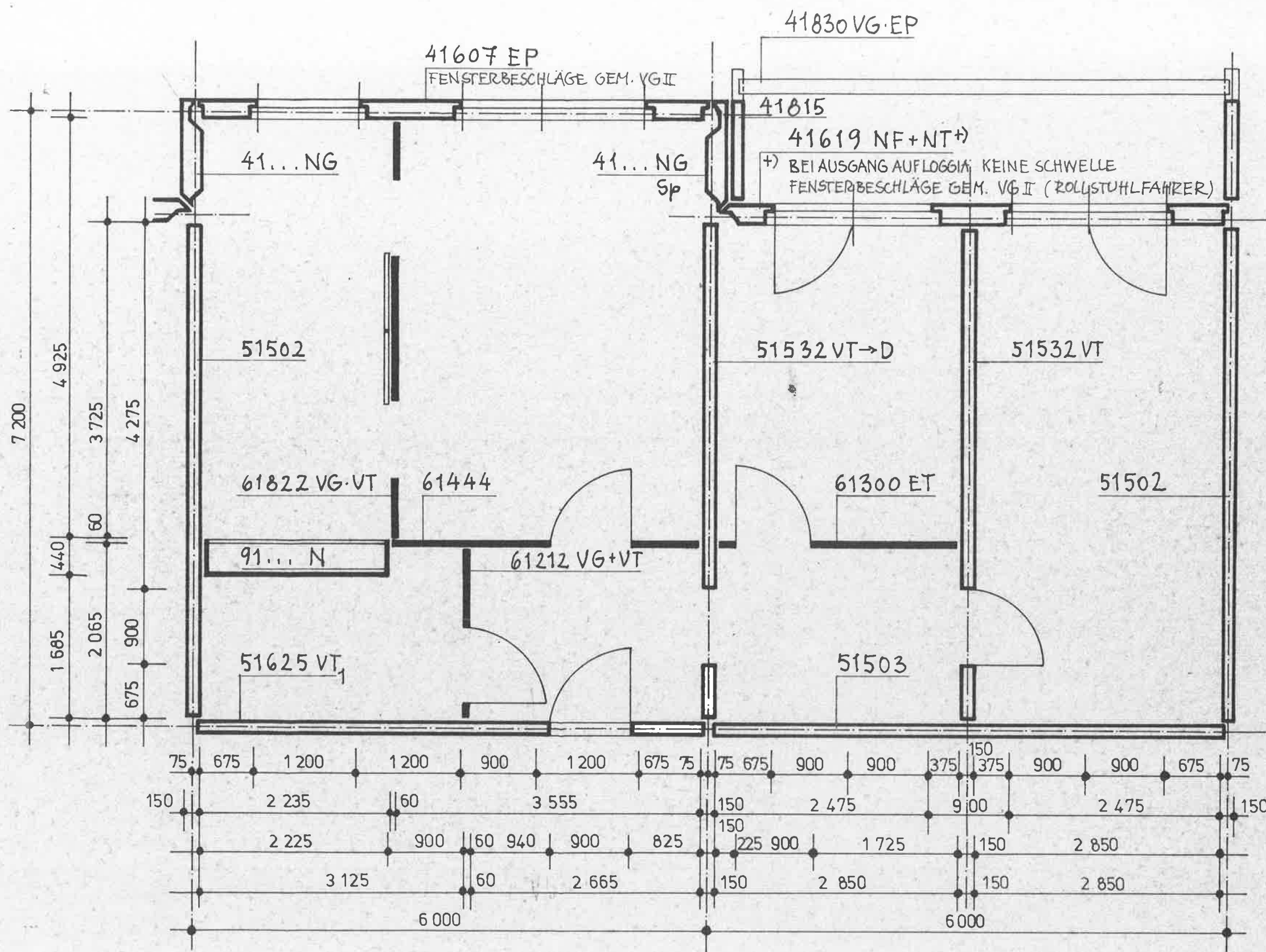
3.4:15.1.
3.4:15.2.



WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER WE – WANDVERSETZPLAN <i>Rhine Hauffe Plener</i>	STUDIE WBS 70 / DDR	
	BKD -213-	4/76
	GEZ. <i>Stein/HH</i>	36



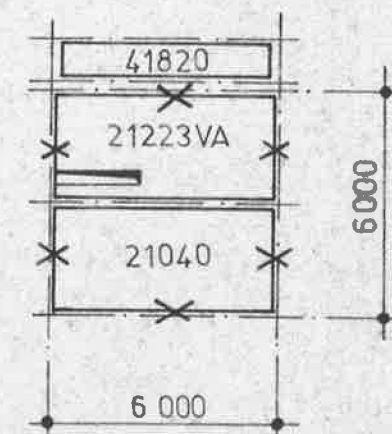
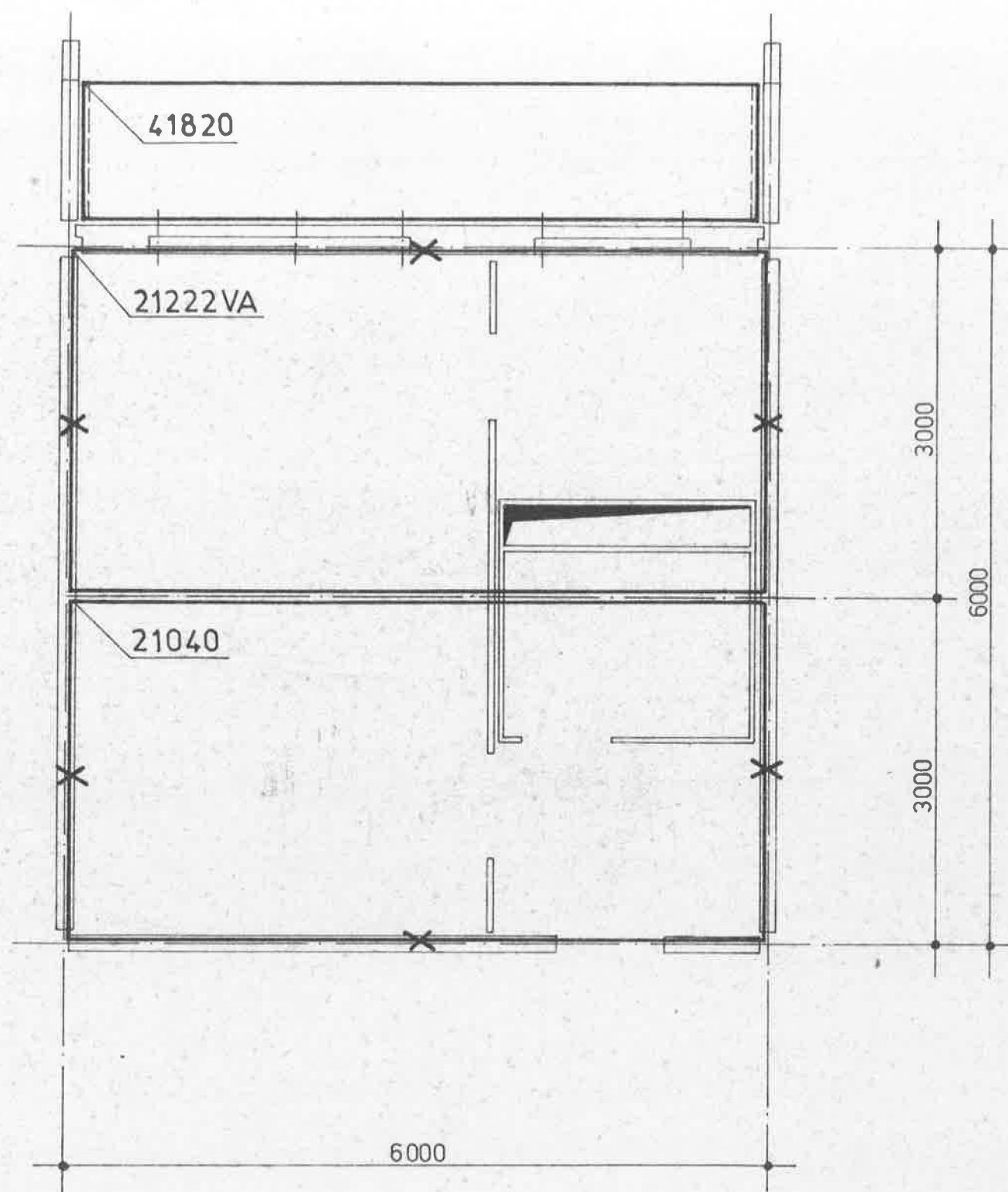
3.4:18.1.
3.4:18.2.



WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER WE – WANDVERSETZPLAN <i>Stiller Hauffe Pinner</i>	STUDIE WBS 70 / DDR	
	BKD - 213 -	4 / 76
	GEZ. / <i>HH</i>	38

GILT AUCH FÜR
1.1.2.1.
1.1.2.2.

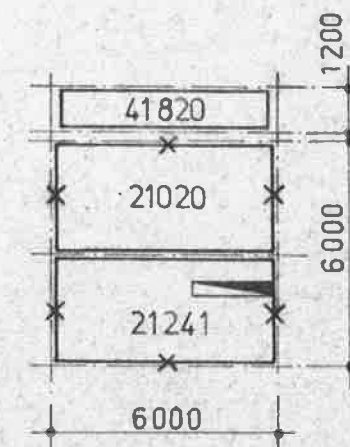
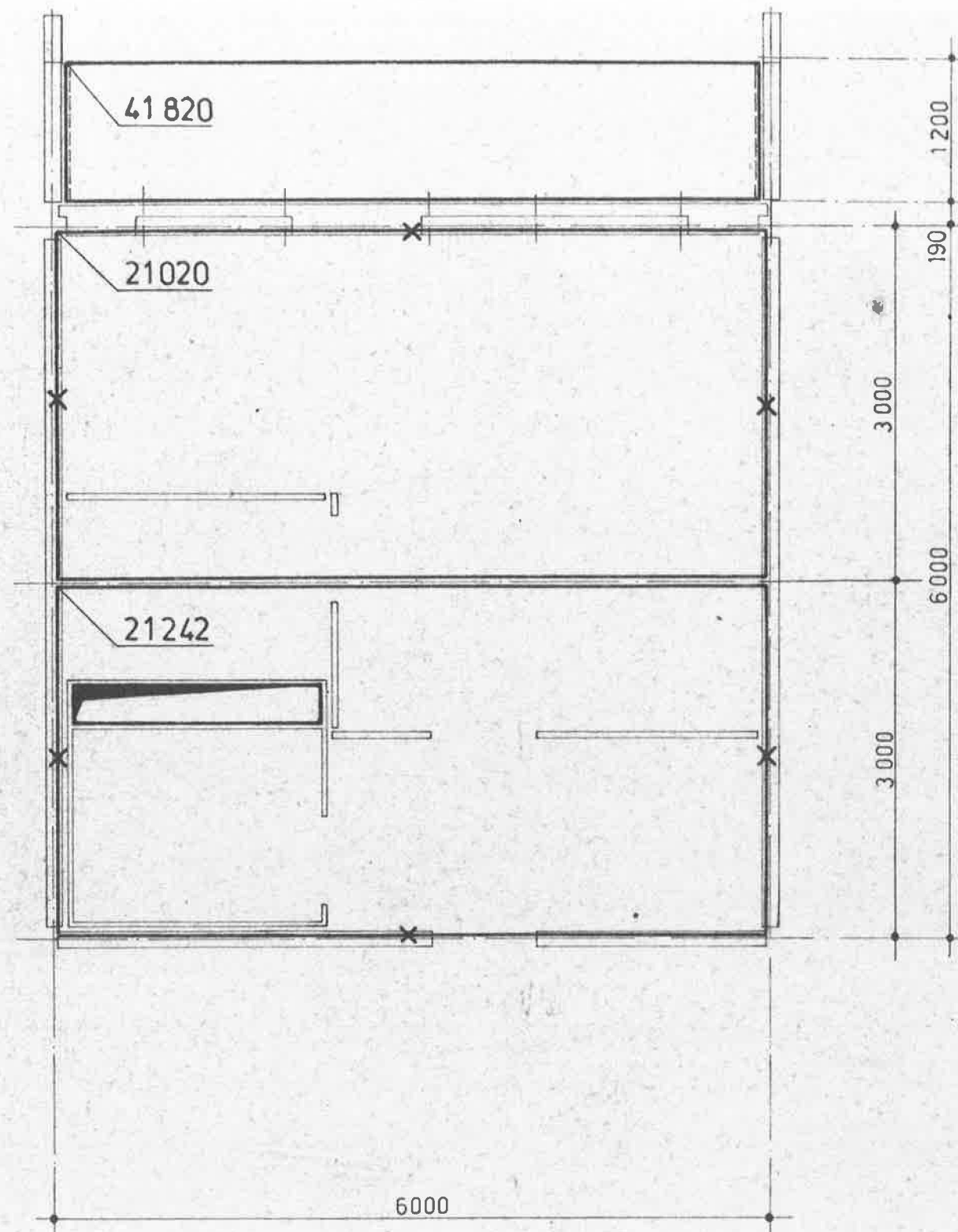
1.1.1.1.
1.1.1.2.



WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER WE - DECKENVERLEGEPLAN	STUDIE WBS 70 / DDR	
	BKD -213-	4 / 76
<i>Stiller Haupte (Dümmen)</i>	GEZ. Stein	39

GILT AUCH FÜR
1.1. 3.1.
1.1. 3.2.

1.1. 4.1.
1.1. 4.1.



WOHNHEIM F. BÜRGER LHÖHEREN LEBENSALTER	STUDIE WBS 70 / DDR	
WE - DECKENVERLEGEPLAN	BKD -213-	4/76
<i>Wisk Haupte Plan</i>	GEZ. Stein	40

GILT AUCH FÜR

1.2. 6.1.

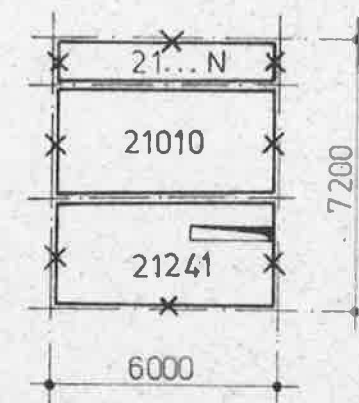
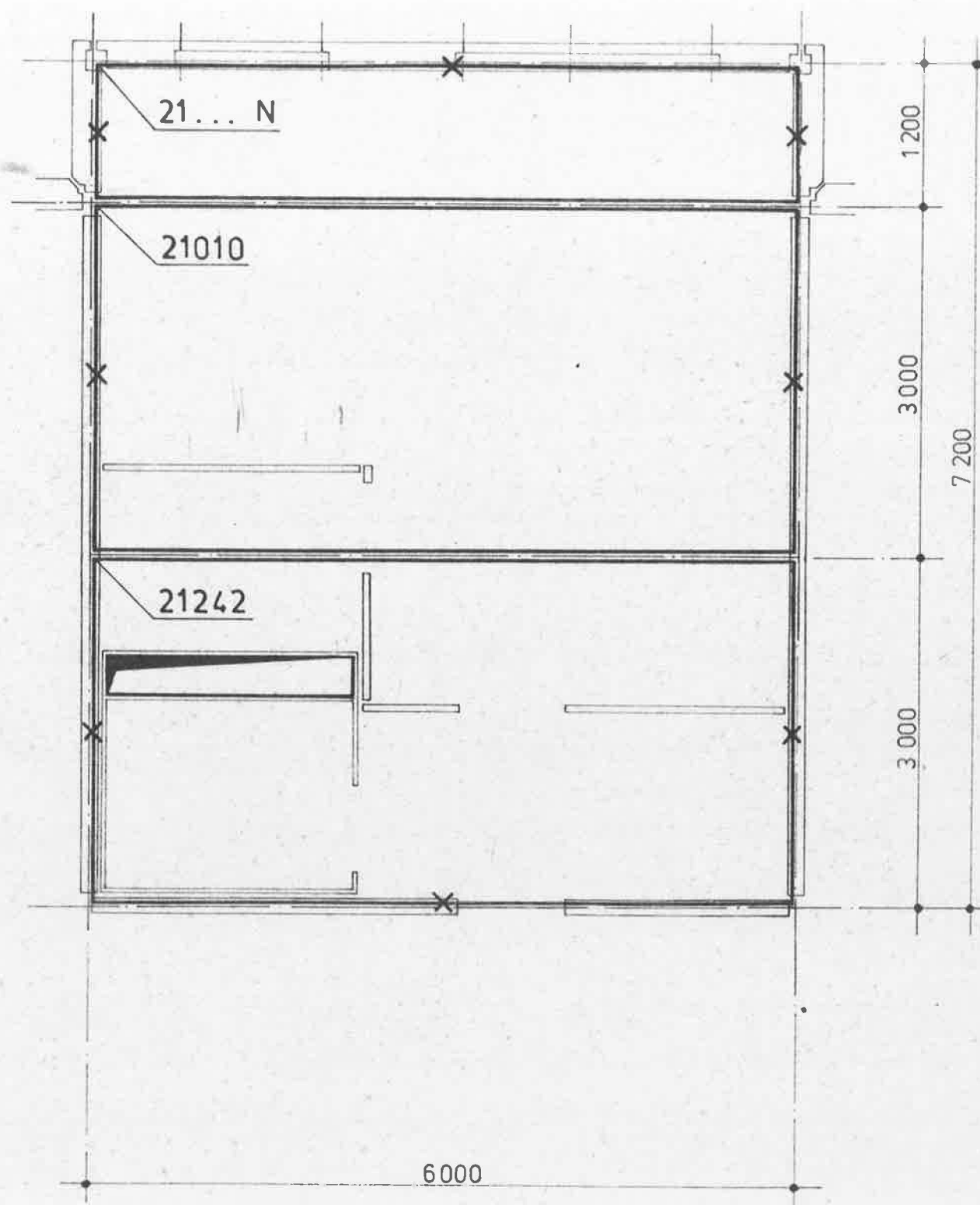
1.2. 6.2. UND

1.2. 7.1.

1.2. 7.2.

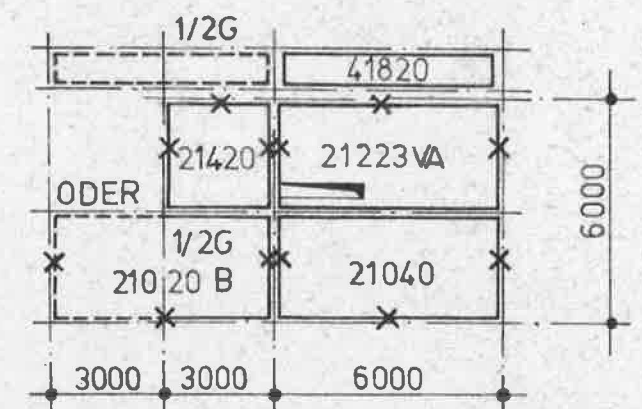
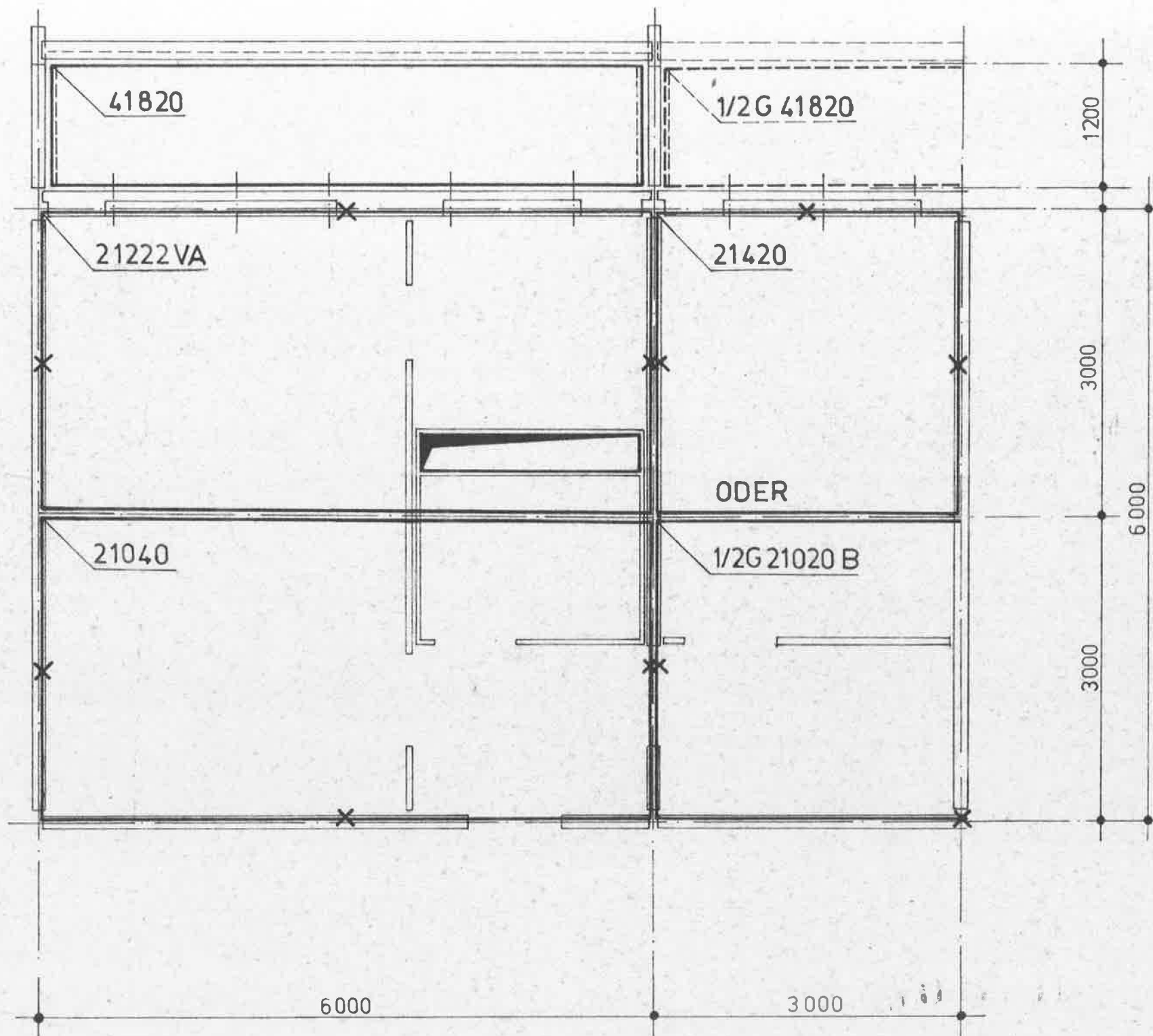
1.2.5.1.

1.2.5.2.



WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER	STUDIE WBS 70 / DDR	
WE - DECKENVERLEGEPLAN	BKD -213-	4/76
<i>St. H. Haufe</i>	GEZ. Stein	41

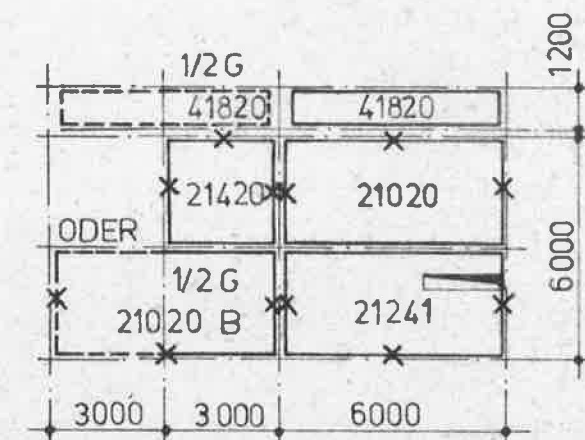
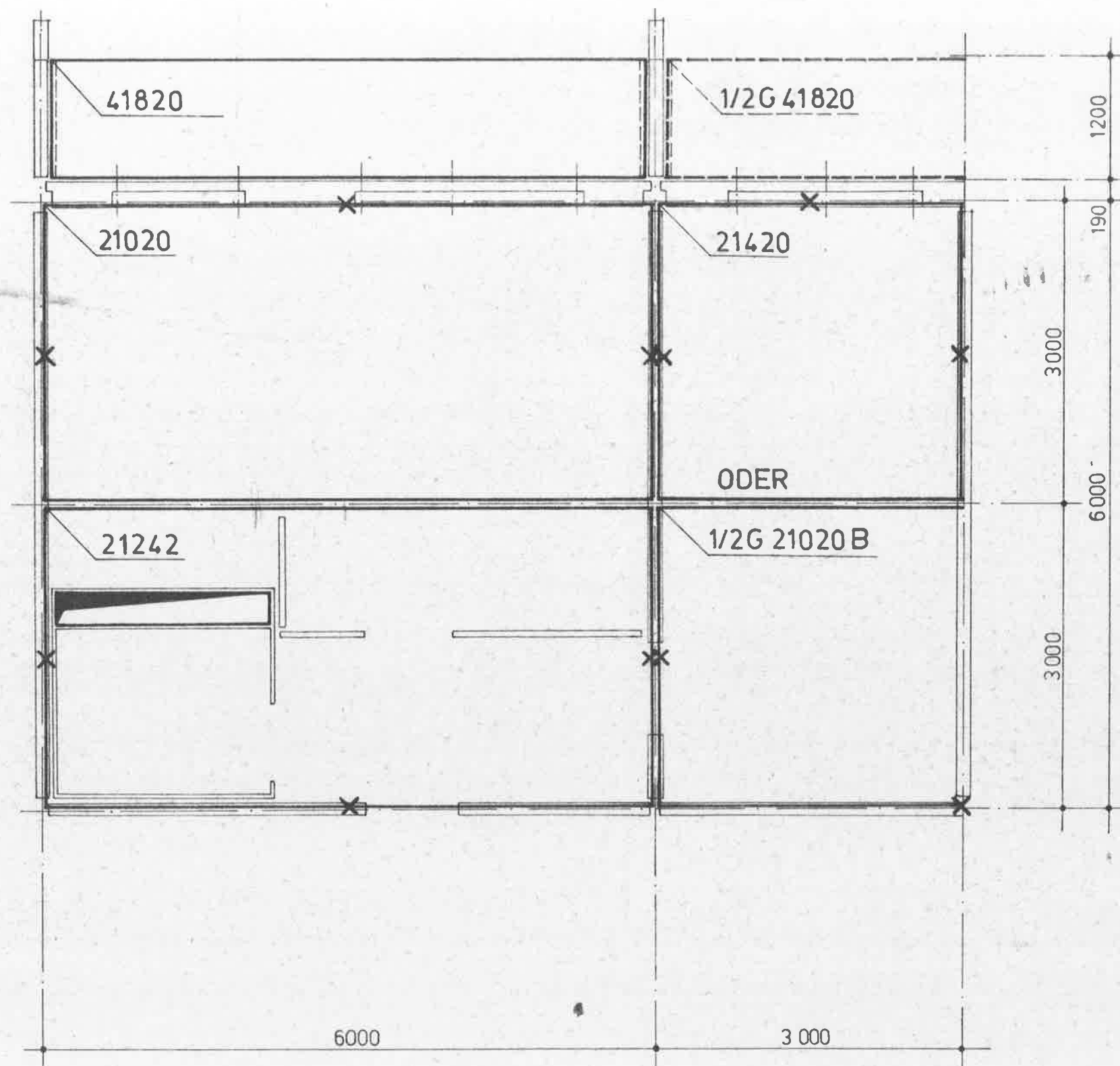
2.2.8.1.
2.2.8.2.



WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER WE - DECKENVERLEGEPLAN	STUDIE WBS 70 / DDR	
	BKD -213-	4 / 76
<i>W. Hauffe</i>	GEZ. Stein	42

GILT AUCH FÜR
2.2.10.1.
2.2.10.2.

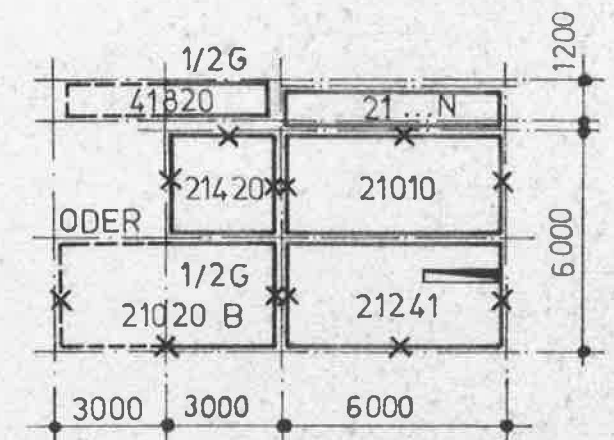
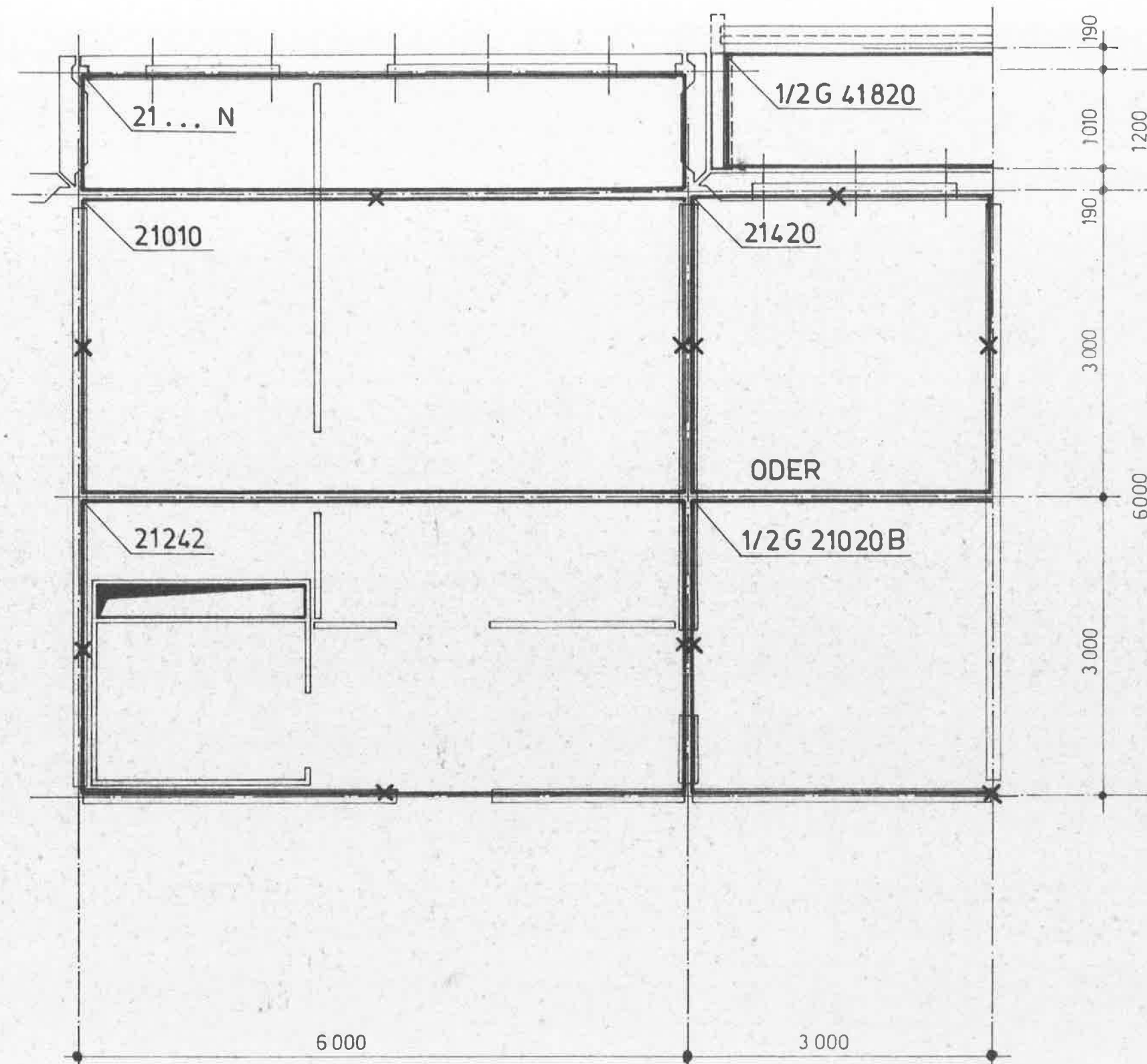
2.2.9.1.
2.2.9.2.



WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER	STUDIE WBS 70 / DDR	
WE - DECKENVERLEGEPLAN	BKD -213-	4 / 76
M. H. Hauffe	GEZ. Stein	43

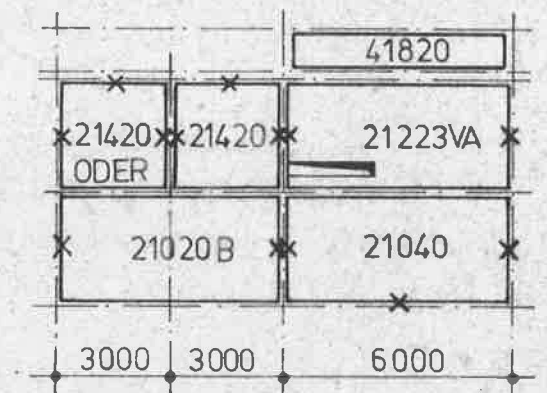
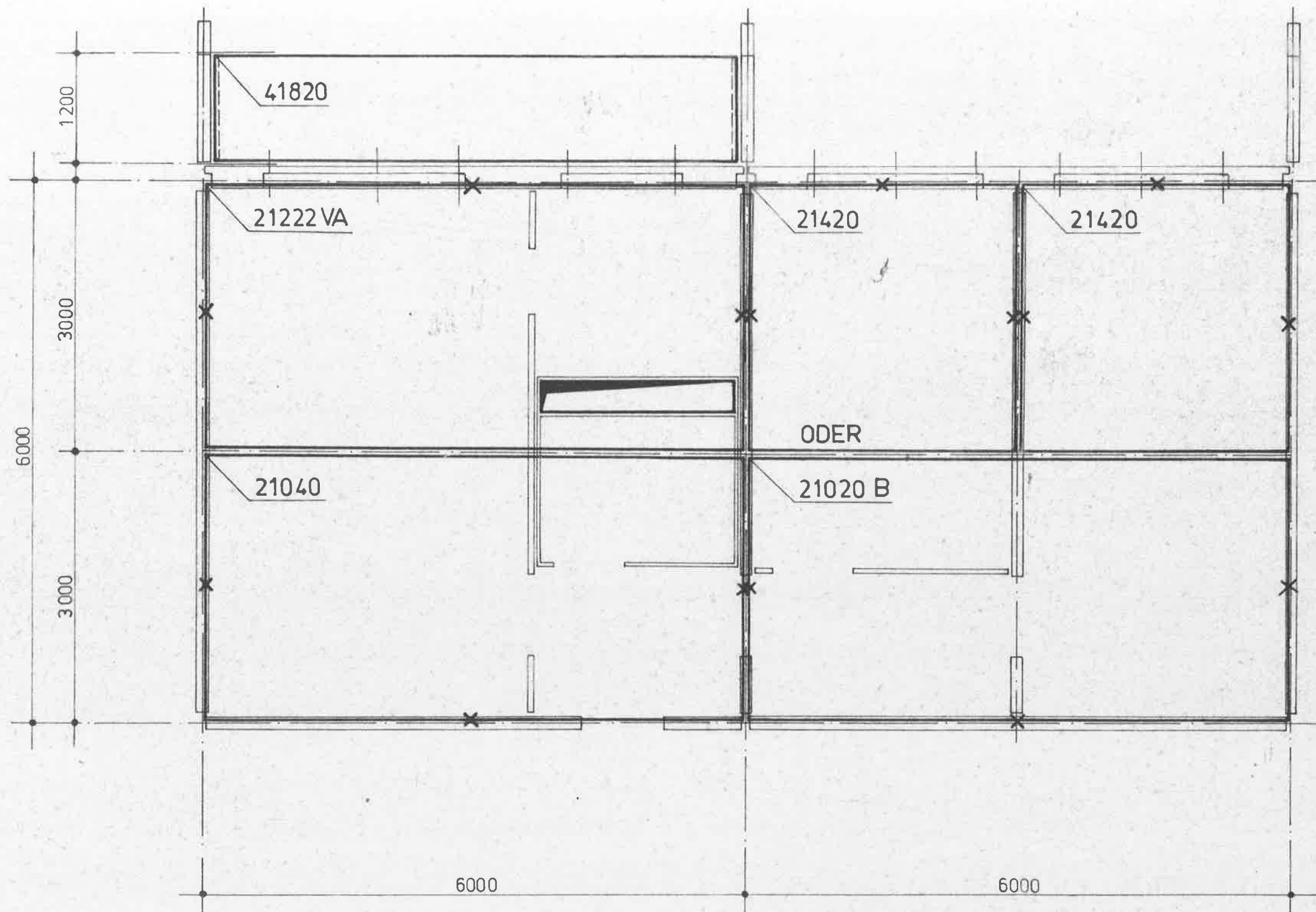
GILT AUCH FÜR
 2.2.12.1. 2.2.14.1.
 2.2.12.2. 2.2.14.2.
 2.2.13.1.
 2.2.13.2.

2.2.11.1.
 2.2.11.2.



WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER WE - DECKENVERLEGEPLAN	STUDIE WBS 70/DDR	
	BKD - 213 -	4/76
<i>W. Hauffe</i>	GEZ.	44

3.4: 15.1.
3.4: 15.2.

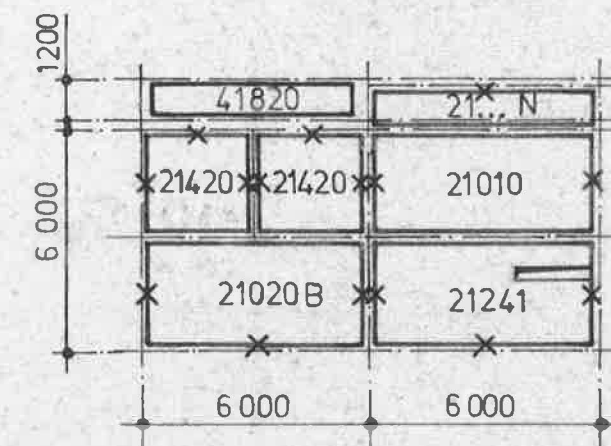
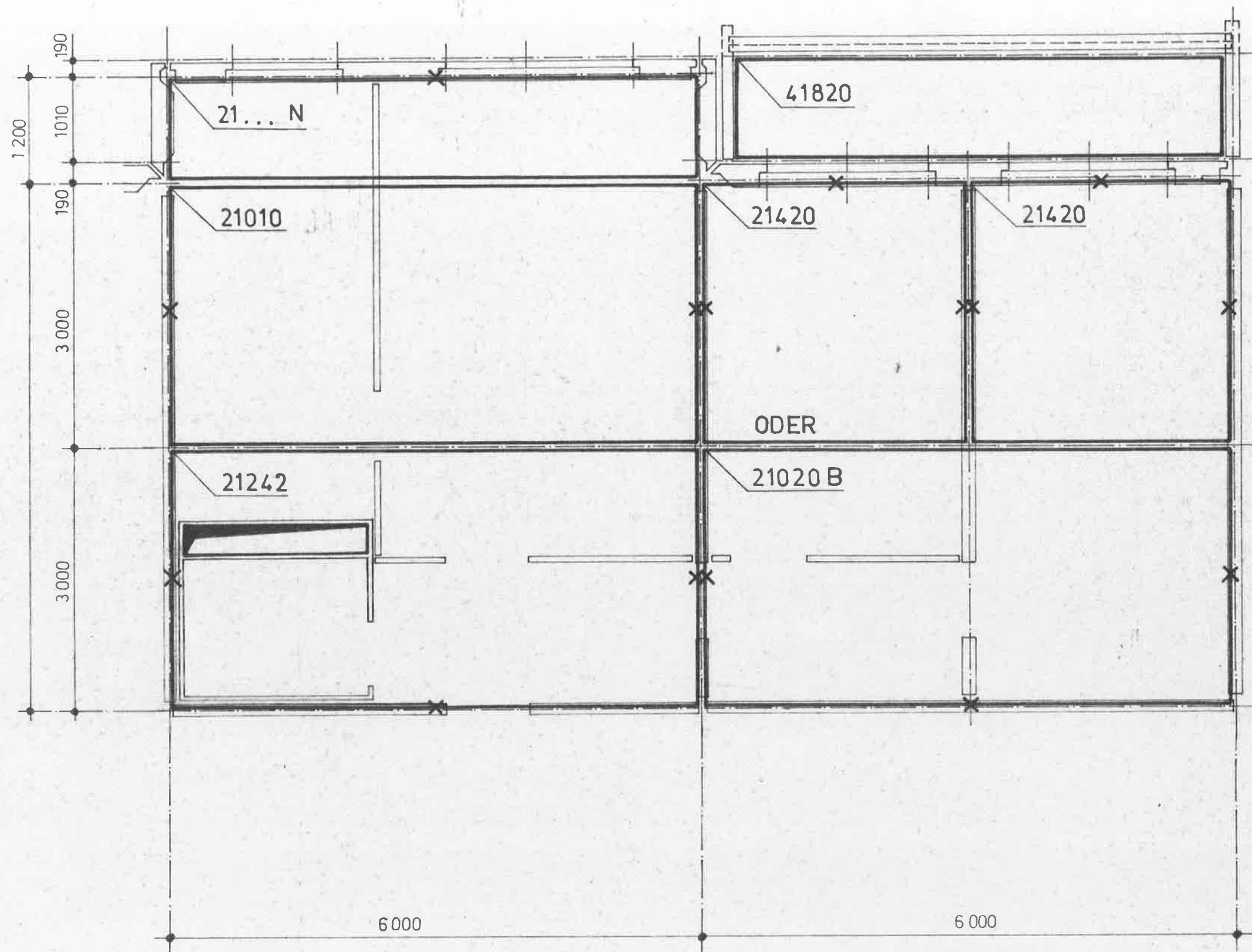


WOHNHEIM F. BÜRGER I. HÖHEREN LEBENSALTER WE - DECKENVERLEGEPLAN	STUDIE WBS 70 / DDR	
	BKD -213-	4/76
<i>Dr. M. Haupe</i>	GEZ. Stein	45

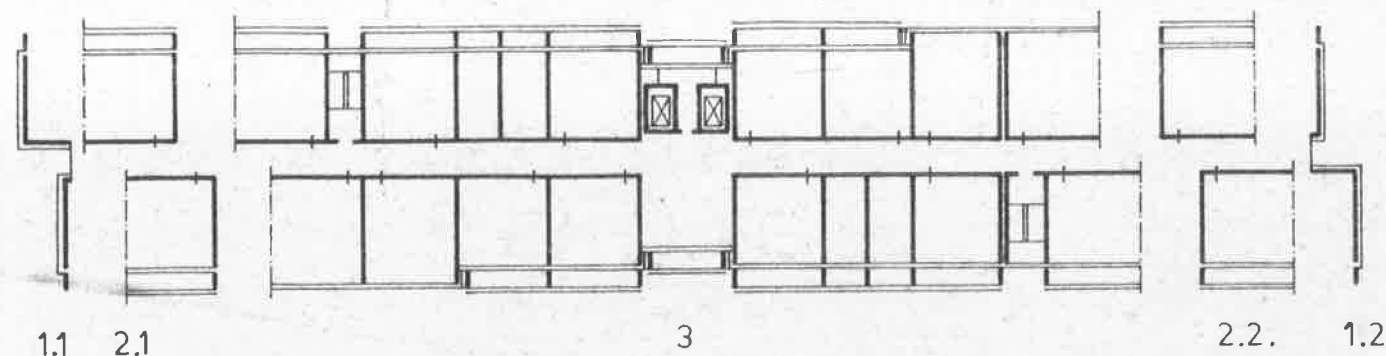
GILT AUCH FÜR

3.4.17.1.
3.4.17.2.
3.4.18.1.
3.4.18.2.

3.4.16.1
3.4.16.2



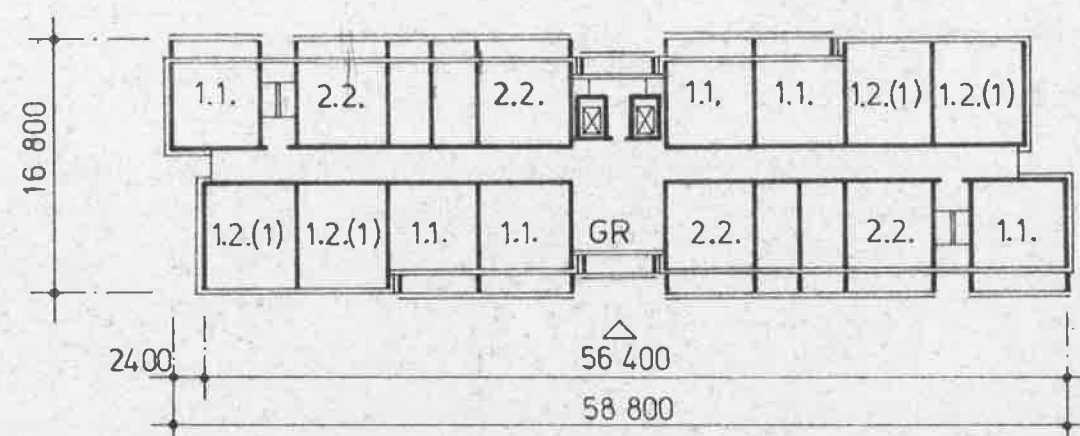
WOHNHEIM F. BÜRGERI. HÖHEREN LEBENSALTER		STUDIE WBS 70/DDR	
WE - DECKENVERLEGEPLAN		BKD - 213 -	4/76
<i>St. H. Hauffe</i>		GEZ.	46



PROJEKTIERUNGSTECHNOLOGISCHER AUFBAU

1.1./1.2. BAUWERKSTEILE: GESCHLOSSENER GIEBEL L. UND R.
 2.1./2.2. OBJEKTTEILE: ERGÄNZUNGSACHSEN ZUR ERWEITERUNG DER FUNKTIONSBEREICHE
 3 GRUNDSEGMENT

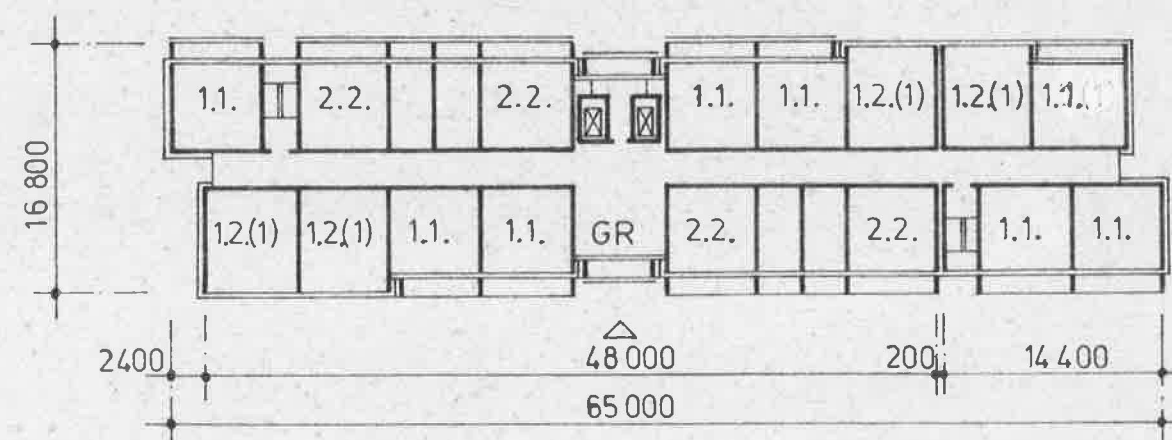
A₁



KENNZAHLEN / NG A₁

1	WE/NG	14	1-R-WE:	2-R-WE:
2	EW/NG	22		
3	HAUPTFL./WE	39,22 m ² o.L.	HAUPTFL./NG	549,14 m ²
4	HAUPTFL./EW	24,96 m ² o.L.	NEBENFL./NG	33,71 m ²
5	NUTZFL./EW	26,49 m ²	NUTZFL./NG	582,85 m ²
6	VERKEHRSFL./EW	7,40 m ²	VERKEHRSFL./NG	162,92 m ²
7	NETTOFL./EW	33,89 m ²	NETTOFL./NG	745,77 m ²
8			VERKEHRSFL./NUTZFLÄCHE	0,279

A₂



KENNZAHLEN / NG A₂

1		16		
2		24		
3		38,39 m ²		614,34 m ²
4		25,59 m ²		33,71 m ²
5		27,00 m ²		648,03 m ²
6		7,33 m ²		176,08 m ²
7		34,33 m ²		824,11 m ²
8				0,271

WOHNHEIM FÜR ÄLTERE BÜRGER
 PROJEKTIERUNGSTECHN. ÜBERSICHT ZUR
 BILDUNG UNTERSCHIEDL. GEBÄUDELÄNGEN

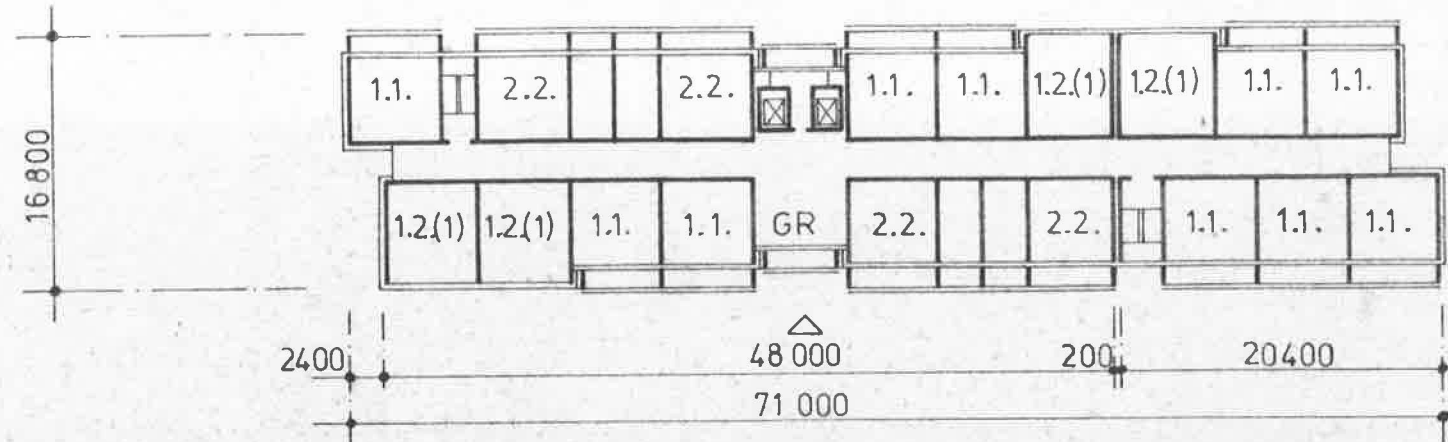
STUDIE WBS 70/ DDR

BKD 0601 I/77

Handwritten signatures: M. H. and others.

GEZ. Stein/Lor 47

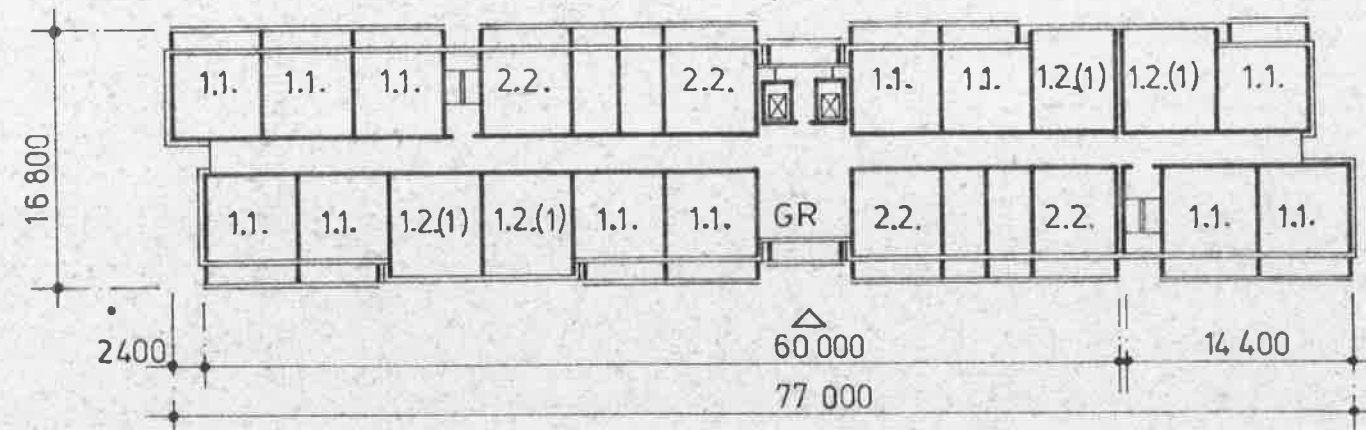
A₃



KENNZAHLEN / NG A₃

1	WE/NG	18	1-R-WE	2-R-WE
2	EW/NG	26		
3	HAUPTFL./WE	37,75 m ²	HAUPTFL./NG	679,50 m ²
4	HAUPTFL./EW	26,13 m ²	NEBENFL./NG	33,71 m ²
5	NUTZFL./EW	27,43 m ²	NUTZFL./NG	713,21 m ²
6	VERKEHRSFL./EW	7,27 m ²	VERKEHRSFL./NG	189,24 m ²
7	NETTOFL./EW	34,70 m ²	NETTOFL./NG	902,45 m ²
8			VERKEHRSFL. NUTZFLÄCHE	0,265

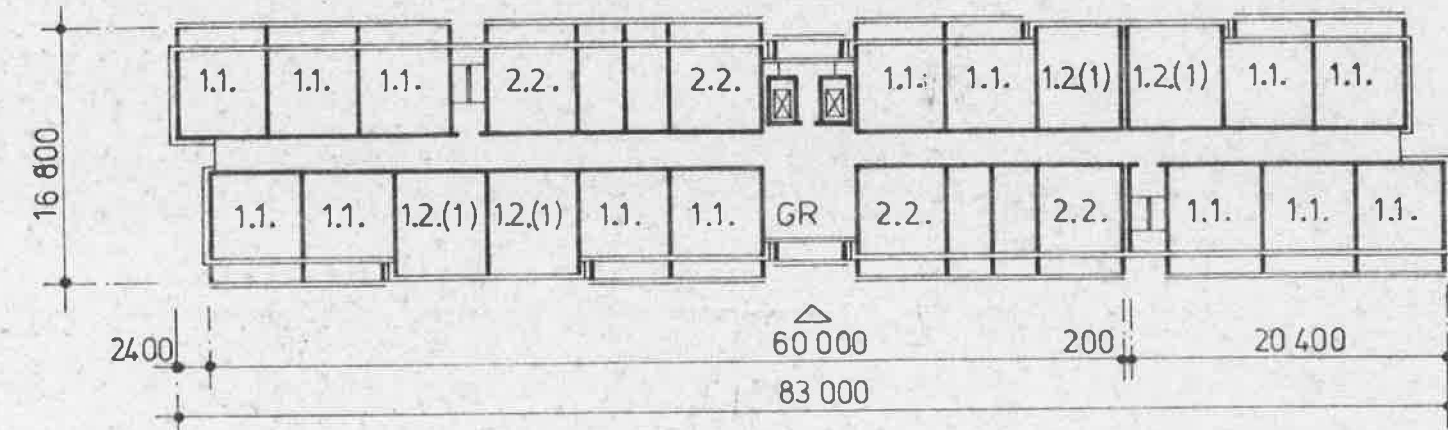
A₄



KENNZAHLEN / NG A₄

1		20		
2		28		
3		37,23 m ²		744,68 m ²
4		26,59 m ²		33,71 m ²
5		27,79 m ²		778,39 m ²
6		7,22 m ²		202,40 m ²
7		35,02 m ²		980,79 m ²
8				0,260

A₅



KENNZAHLEN / NG A₅

1		22		
2		30		
3		36,81 m ²		809,86 m ²
4		26,99 m ²		33,71 m ²
5		28,11 m ²		843,57 m ²
6		7,18 m ²		215,56 m ²
7		35,30 m ²		1059,13 m ²
8				0,25

WOHNHEIM FÜR ÄLTERE BÜRGER
PROJEKTIERUNGSTECHN. ÜBERSICHT ZUR
BILDUNG UNTERSCHIEDL. GEBÄUDELÄNGEN

STUDIE WBS 70/DDR

BKD 0601 I/77

Stiller Haupte

GEZ. *Stiller* 48



1	WE/NG	15	1-R.-WE : 11	2-R.-WE : 4
2	EW/NG	19/MAX. 23		
3	HAUPTFL./WE	38,56 M ² O.L.	HAUPTFL./NG	578,50 M ²
4	HAUPTFL./EW	25,15 M ² O.L.	NEBENFL./NG	32,28 M ²
5	NUTZFL./EW	26,55 M ²	NUTZFL./NG	610,78 M ²
6	VERKEHRSFL./EW	8,02 M ²	VERKEHRSFL./NG	184,52 M ²
7	NETTOFL./EW	34,57 M ²	NETTOFL./NG	795,30 M ²
8			VERKEHRSFL.	=0,302 0,285
			NUTZFLÄCHE	(MIT A) (O.A.)



1	19	1-R-WE: 16	2-R-WE: 3
2	22/MAX. 26		
3	36,38 M ² O.L.		691.39 M ²
4	26,59 M ² O.L.		49.83 M ²
5	28,50 M ²		741.22 M ²
6	7,75 M ²		201.52 M ²
7	36,25 M ²		942.74 M ²
8			0,271 (MIT AUFZUG)

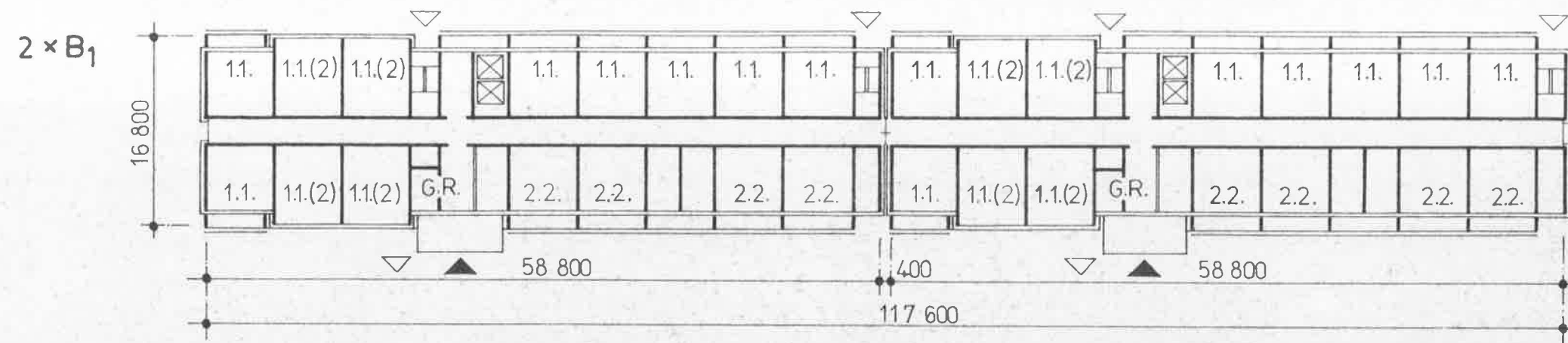


1	24	1-R-WE: 19	2-R-WE: 5
2	29 / MAX. 33		
3	36,96 M ² O.L.		887,20 M ²
4	26,88 M ² O.L.		62,99 M ²
5	28,79 M ²		950,19 M ²
6	8,21 M ²		271,03 M ²
7	37,00 M ²		1221,22 M ²
8			0,285 (MIT AUFGUG)

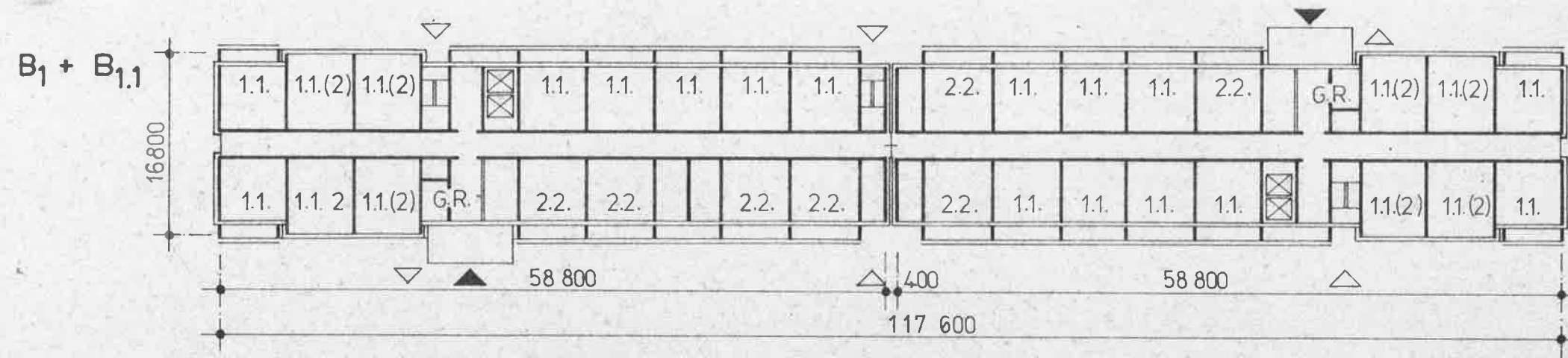
STUDIE WBS 70/DDR

BKD 0601	I/77
----------	------

GEZ. <i>Lux</i>	49
-----------------	----



REIHUNG DURCH ADDITION
DES GRUNDSEGMENTES B_1



REIHUNG DES GRUNDSEGM. B_1
BEI - DREHUNG EINES GEBÄUDES

- WEGFALL EINER TREPPE
- VERÄNDERUNG DES VERTEILER-
SCHLÜSSELS IN $B_{1,1}$

KENNZAHLEN / NG $B_1 + B_{1,1}$

1	WE / NG	31	1-R.-WE : 24	2-R.-WE : 7
2	EW / NG	38 / MAX. 46		
3	HAUPTFL. / WE	37,72 m ² O.L.	HAUPTFL. / NG	1169,57 m ²
4	HAUPTFL. / EW	25,42 m ² O.L.	NEBENFL. / NG	64,56 m ²
5	NUTZFL. / EW	26,82 m ²	NUTZFL. / NG	1234,13 m ²
6	VERKEHRSFL. / EW	7,75 m ²	VERKEHRSFL. / NG	356,78 m ²
7	NETTOFL. / EW	34,58 m ²	NETTOFL. / NG	1590,91 m ²
8			VERKEHRSFL. / NUTZFLÄCHE	=0,289 (MIT AUFZUG)

WOHNHEIM FÜR ÄLTERE BÜRGER
BILDUNG UNTERSCHIEDL. GEBÄUDELÄNGEN
KOPPLUNG DES GRUNDSEGMENTES B_1

STUDIE WBS 70 / DDR

BKD 0601 I / 77

Handwritten signature: H. Kaufke

GEZ. *Handwritten signature*

50

BEMERKUNGEN

GRUNDRISS NORMALGESCHOSS

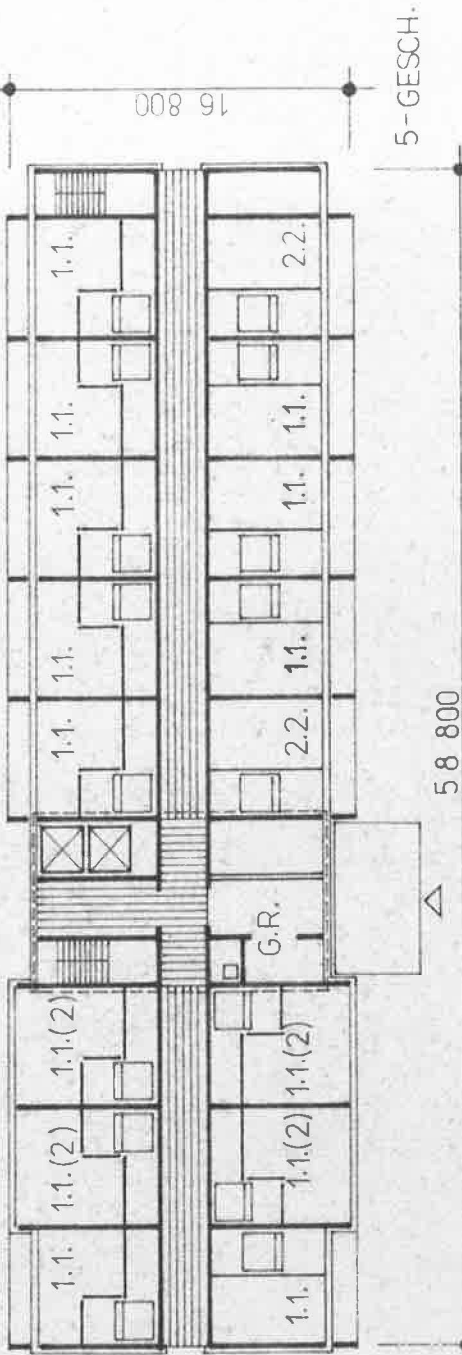
VAR.

KAPAZITÄT:

1-R-WE: 2-R-WE = 14:2
16 WE/NG = 18 EW/NG
MAX. 22 EW/NG

MERKMAL:

- WE ANTEILIG MIT INNEN - U. AUSSENKÜCHEN (VERSCHIEDENE I-SCHACHTLAGEN)

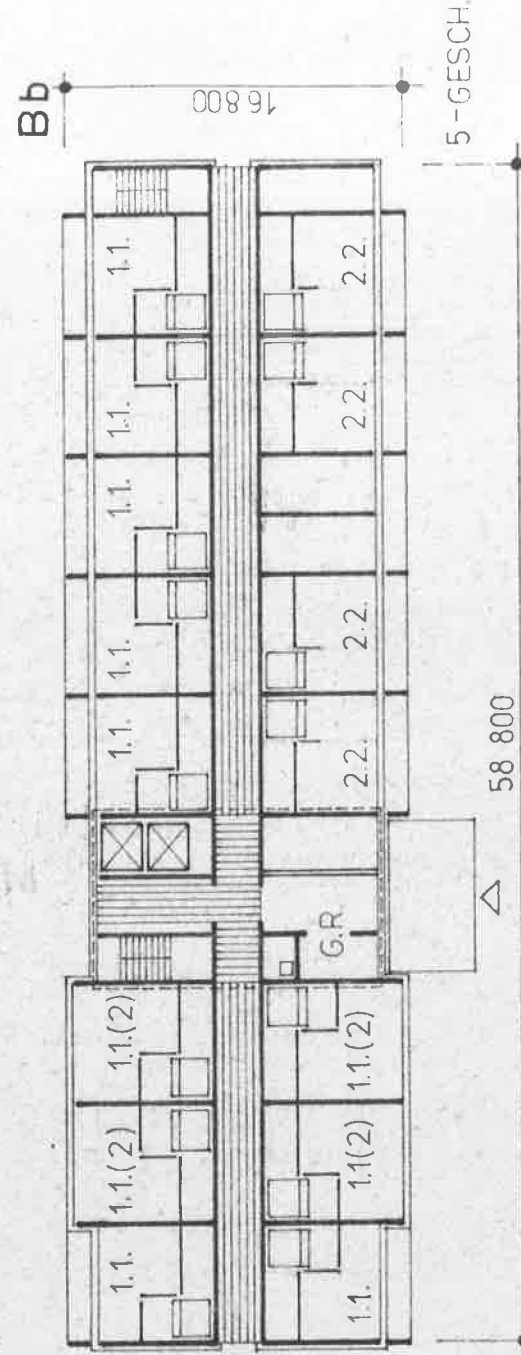


KAPAZITÄT:

1-R-WE: 2-R-WE = 11:4
15 WE/NG = 19 EW/NG
MAX. 23 EW/NG

MERKMAL:

- WE SÄMTLICH INNEN - KÜCHEN (EINHEITLICHE I-SCHACHTLAGE)

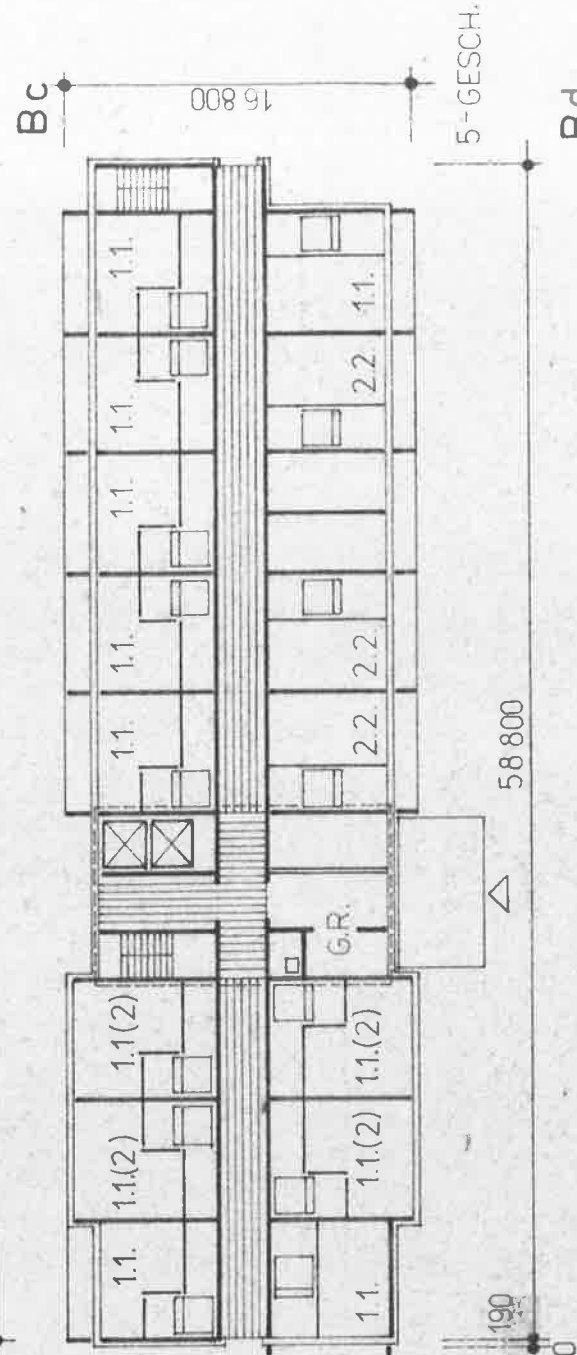


KAPAZITÄT:

1-R-WE: 2-R-WE = 12:3
15 WE/NG = 18 EW/NG
MAX. 22 EW/NG

MERKMAL:

- WE ANTEILIG MIT INNEN - U. AUSSENKÜCHEN
- OFFENER GIEBEL - SÜD DURCH DREHUNG V. WE
- VERSETZTER GIEBEL - NORD DURCH HERAUSGEZOGENE 2. TREPP

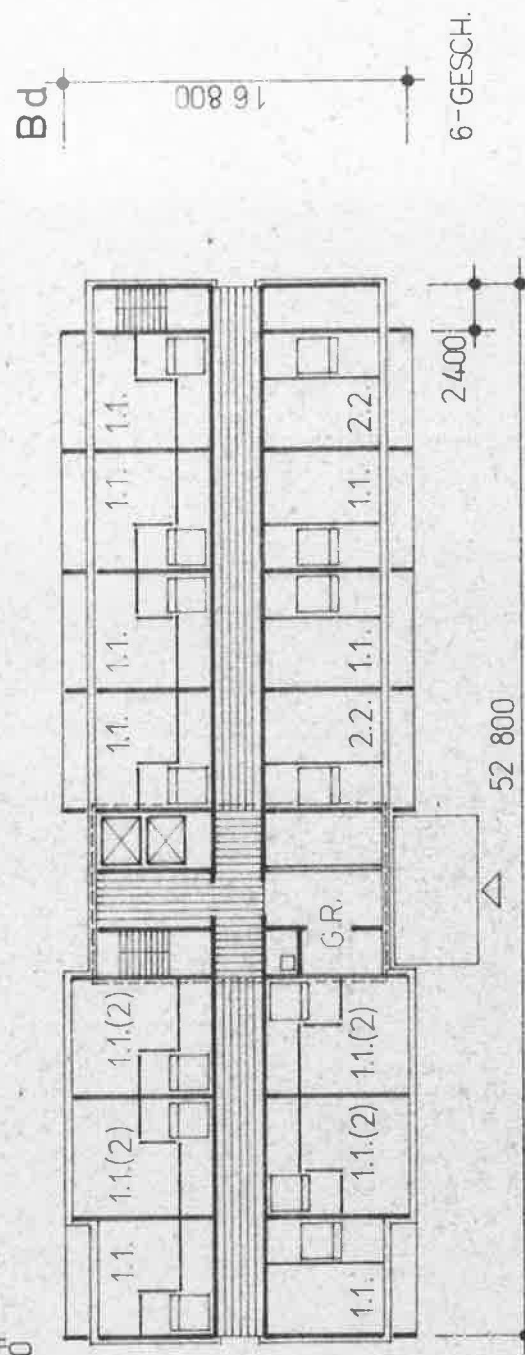


KAPAZITÄT:

1-R-WE: 2-R-WE = 12:2
14 WE/NG = 16 EW/NG
MAX. 20 EW/NG

MERKMAL:

- WE ANTEILIG MIT INNEN - U. AUSSENKÜCHEN
- VERKÜRZUNG DES GEBAUDES BEI ERHÖHUNG DER GESCHOSSZAHL
- GESAMTKAPAZITÄT VON VAR. B1

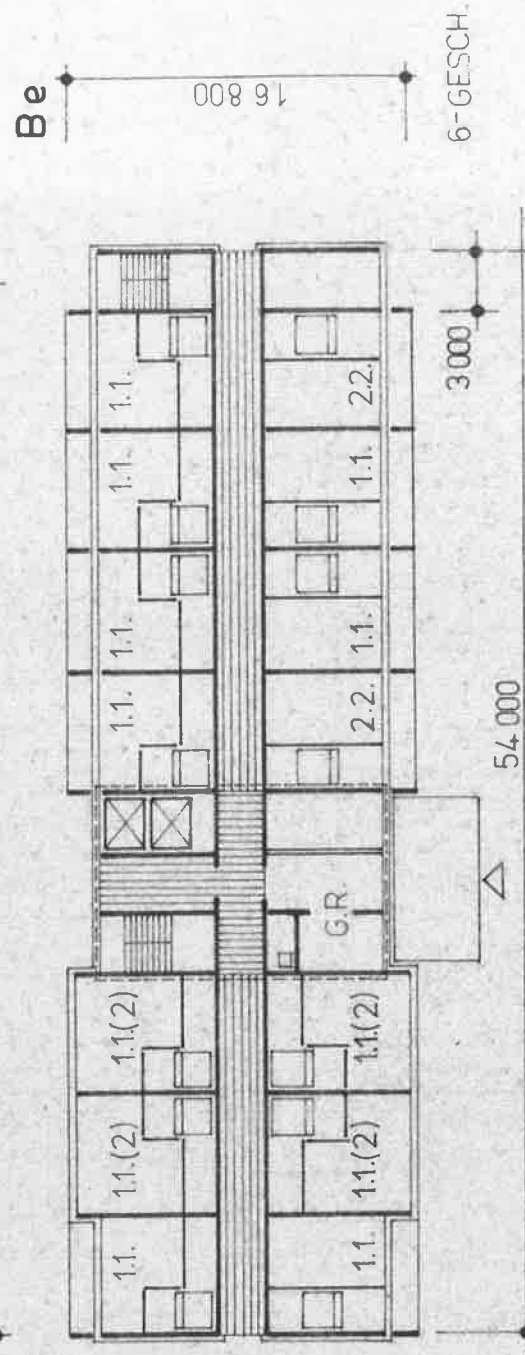


KAPAZITÄT:

1-R-WE: 2-R-WE = 12:2
14 WE/NG = 16 EW/NG
MAX. 20 EW/NG

MERKMAL:

- WE ANTEILIG MIT INNEN - U. AUSSENKÜCHEN
- EINFÜHRUNG DER 3 000 MM AXSE FÜR TREPP (BEIDSEITIG HANDLÄUFE)
- U. 2-R-WE (SCHLAFEN)



WOHNHEIM FÜR ÄLTERE BÜRGER

VARIANTEN ZUR ENTWICKLUNG REIHE B
NORMALGESCHOSSE

M 1:375

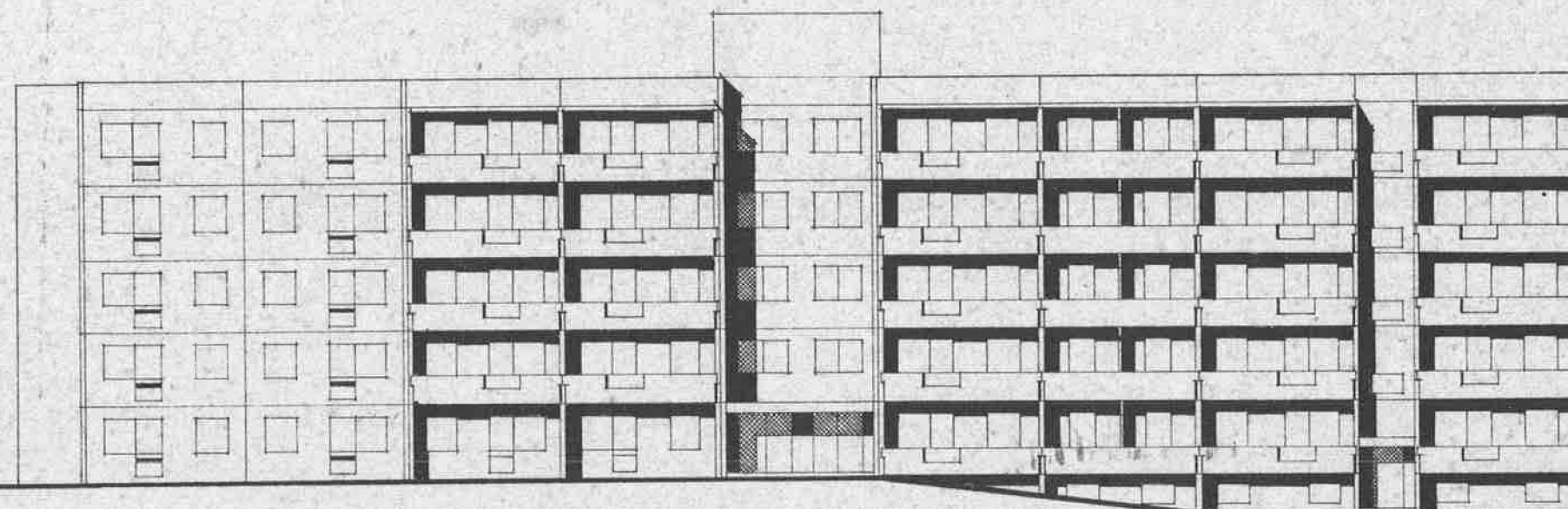
STUDIE WBS 70/DDR

BKD 0601

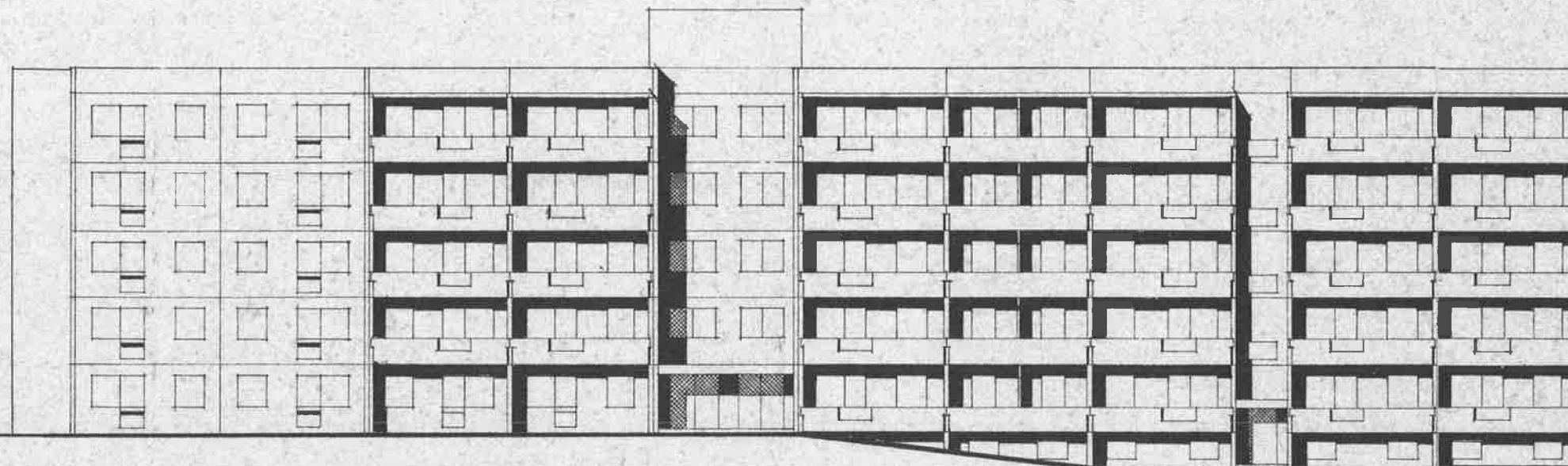
I/77

GEZ. Hoff/Los

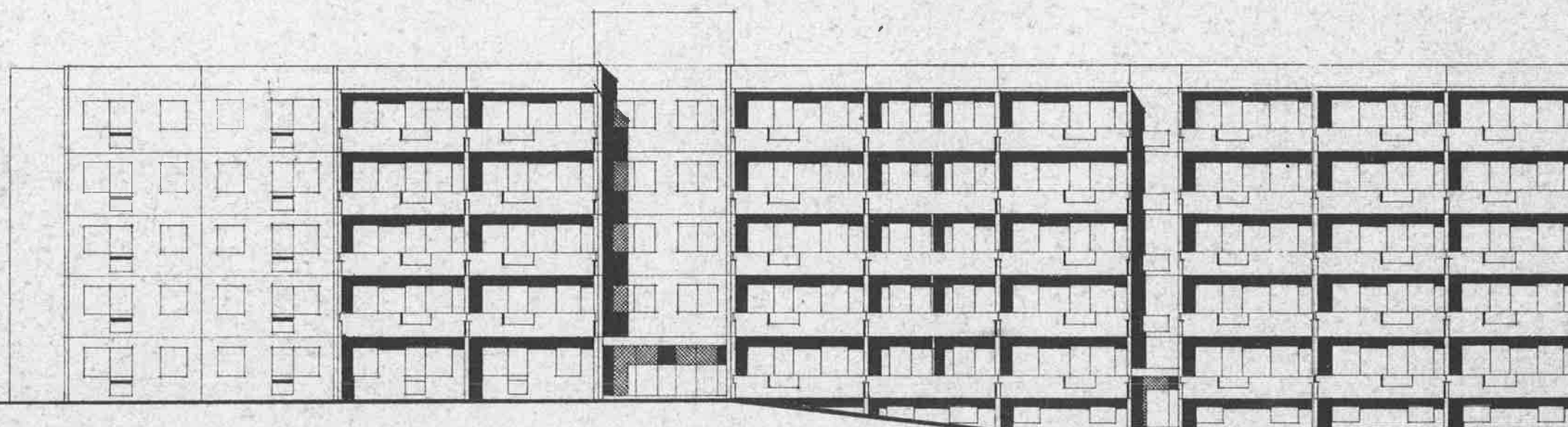
51



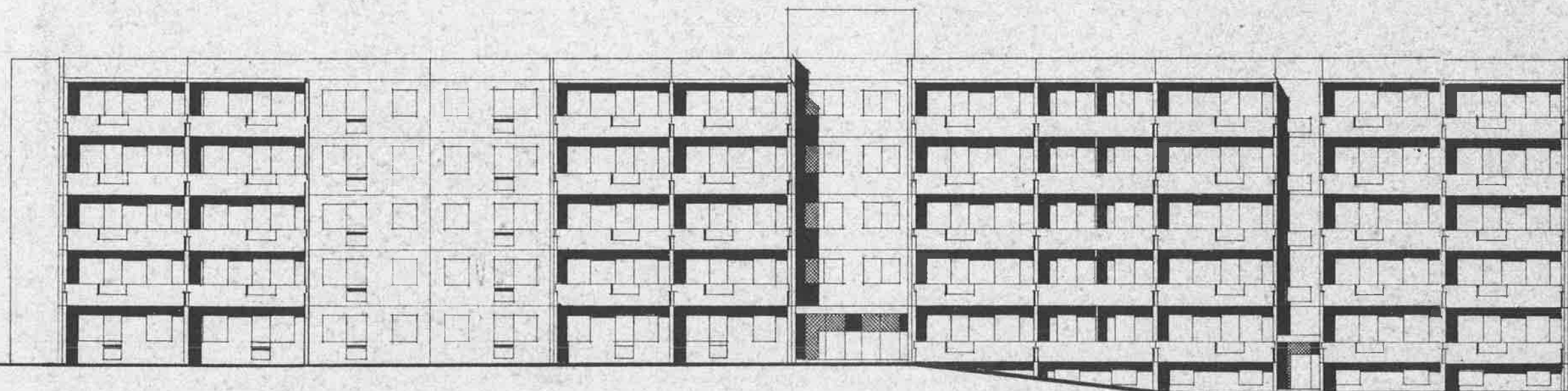
WOHNHEIM FÜR ÄLTERE BÜRGER		STUDIE WBS 70/DDR	
ANSICHT EINGANGSSEITE VARIANTE A1		BKD 0601	1/77
Schick Thum Haupte			69



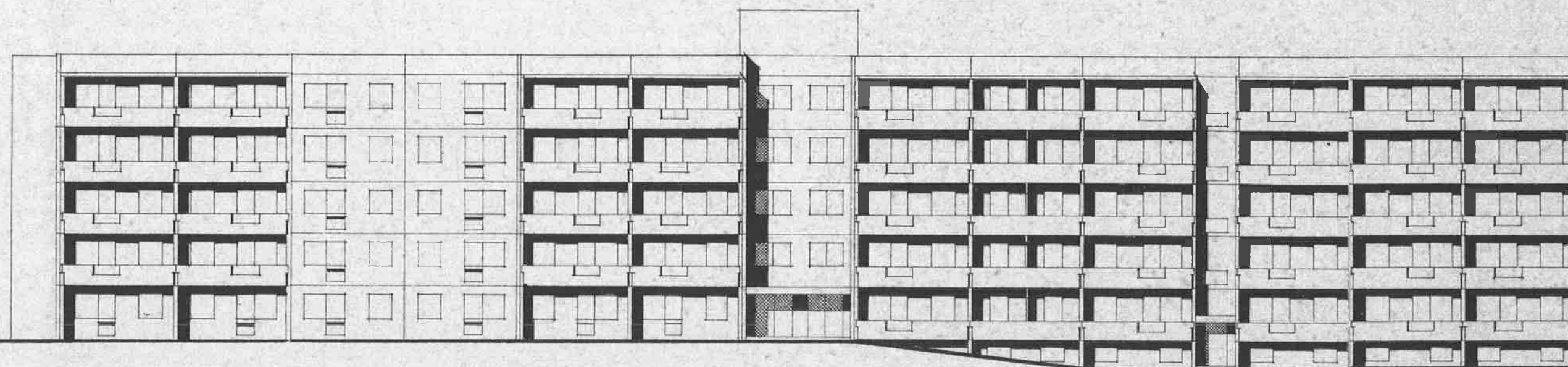
WOHNHEIM FÜR ÄLTERE BÜRGER		STUDIE WBS 70/DDR	
ANSICHT EINGANGSSEITE VARIANTE A2		BKD 0601	1/77
<i>Scheik</i> <i>Emmer</i> <i>Kauffe</i>			70



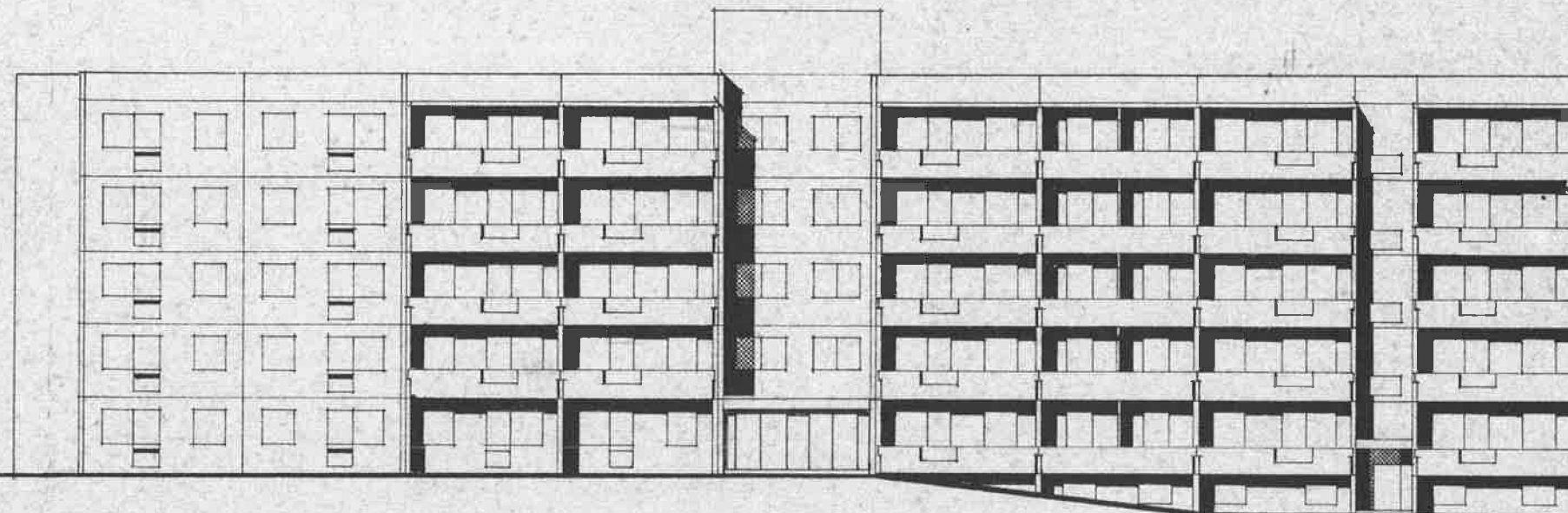
WOHNHEIM FÜR ÄLTERE BÜRGER		STUDIE WBS 70/DDR	
ANSICHT EINGANGSSEITE VARIANTE A3		BKD 0601	1/77
<i>Stiller</i> <i>Ormer</i> <i>Haupe</i>			71



WOHNHEIM FÜR ÄLTERE BÜRGER		STUDIE WBS 70/DDR	
ANSICHT EINGANGSSEITE VARIANTE A4		BKD 0601	1/77
<i>Shih</i> <i>Quen</i> <i>Haupe</i>			72



WOHNHEIM FÜR ÄLTERE BÜRGER		STUDIE WBS 70/DDR	
ANSICHT EINGANGSSEITE VARIANTE A 5		BKD 0601	1/77
<i>Shim</i> <i>Quinn</i> <i>Haupe</i>			73



WOHNHEIM FÜR ÄLTERE BÜRGER

STUDIE WBS 70/DDR

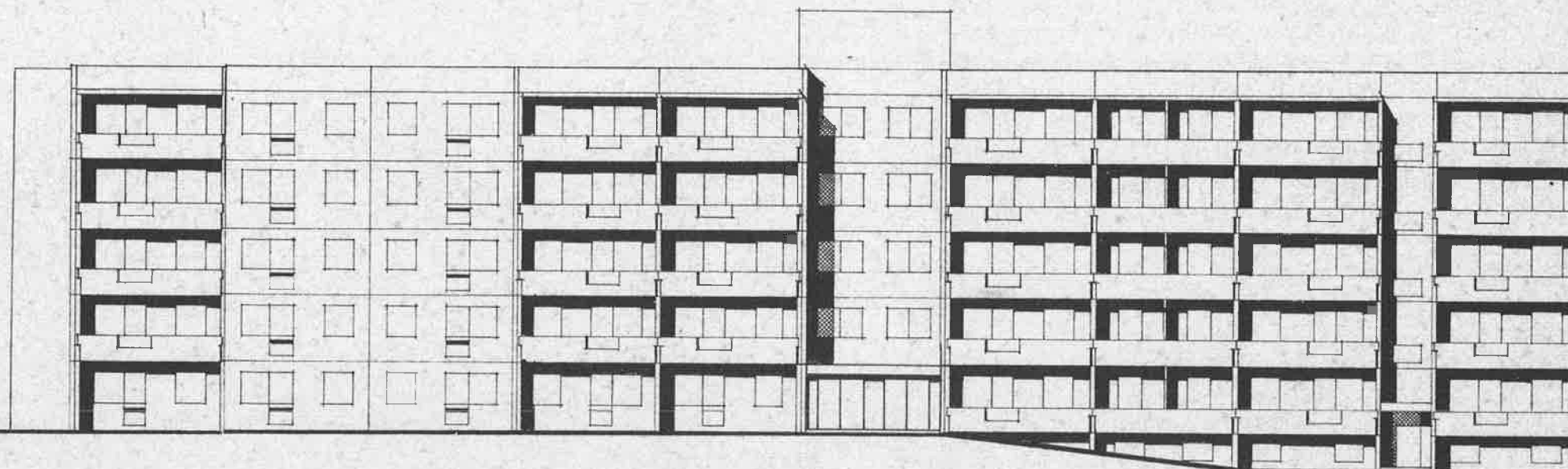
ANSICHT RÜCKSEITE VARIANTE A1

BKD 0601

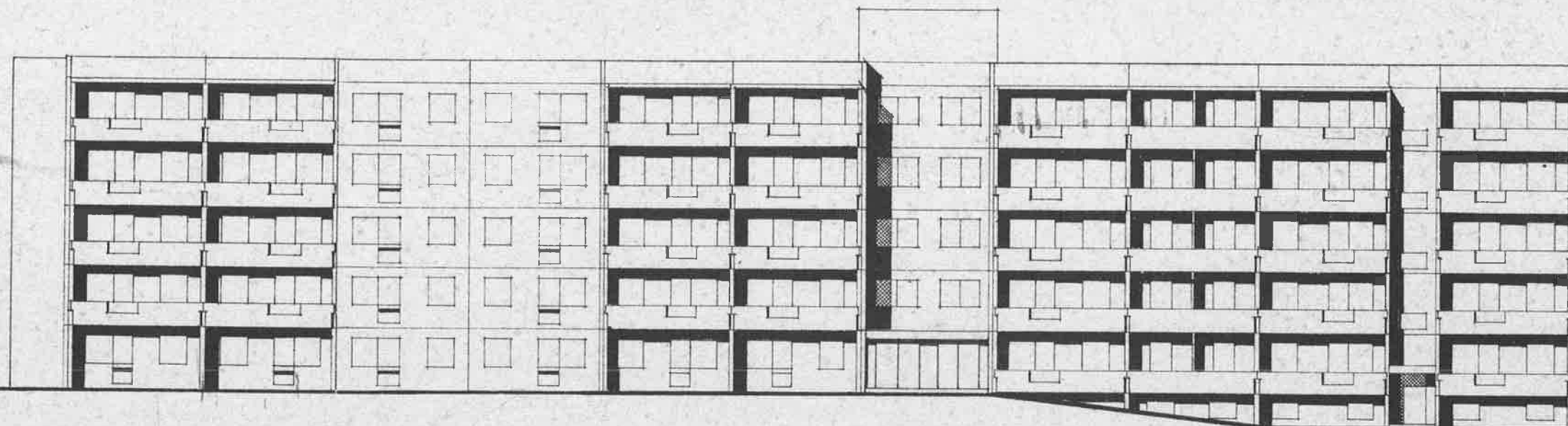
1/77

Stiller *Ormer* *Kaufbe*

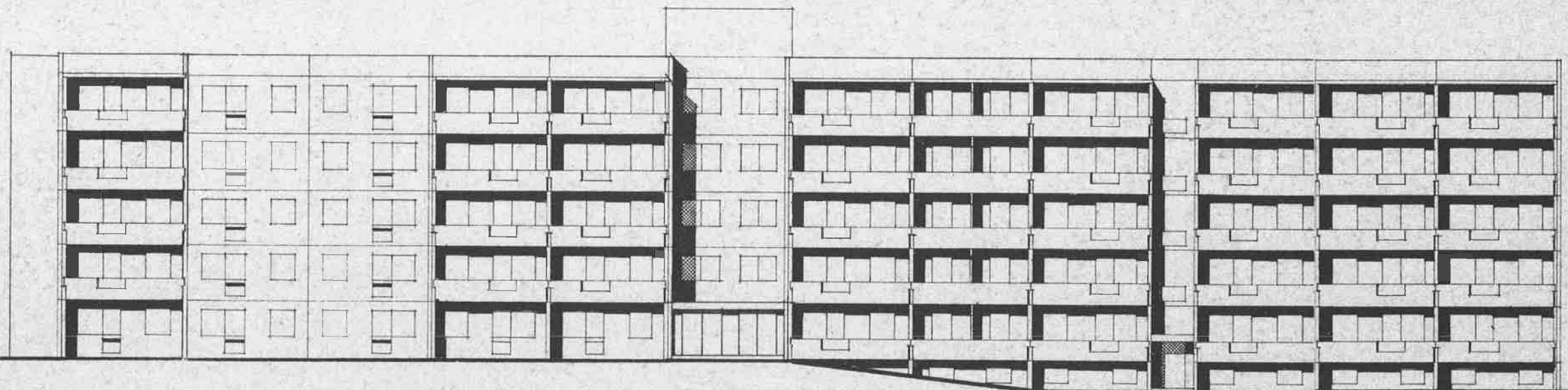
74



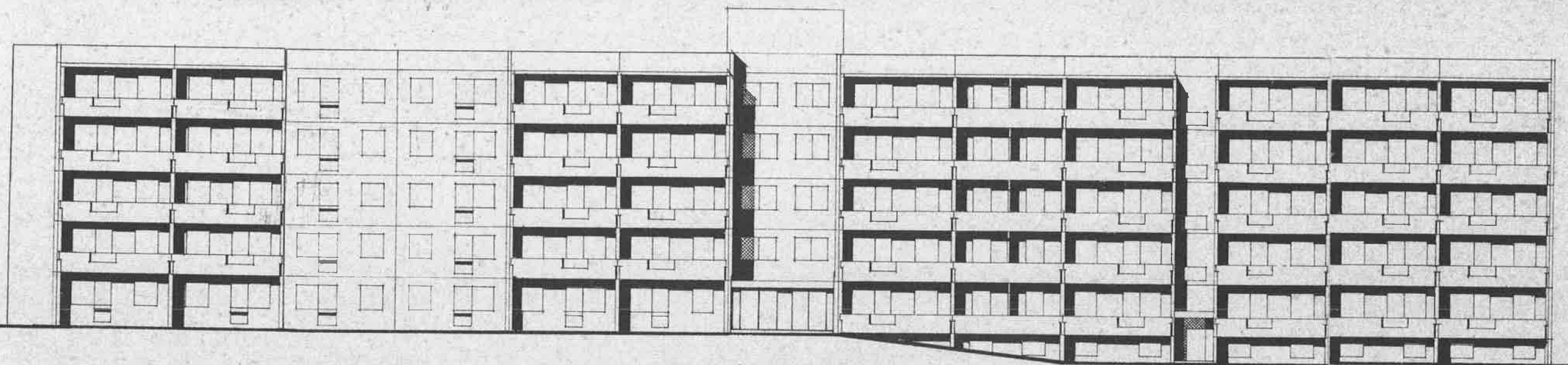
WOHNHEIM FÜR ÄLTERE BÜRGER		STUDIE WBS 70/DDR	
ANSICHT RÜCKSEITE VARIANTE A2		BKD 0601	1/77
<i>Stiller</i> <i>Thümler</i> <i>Kaufbe</i>			75



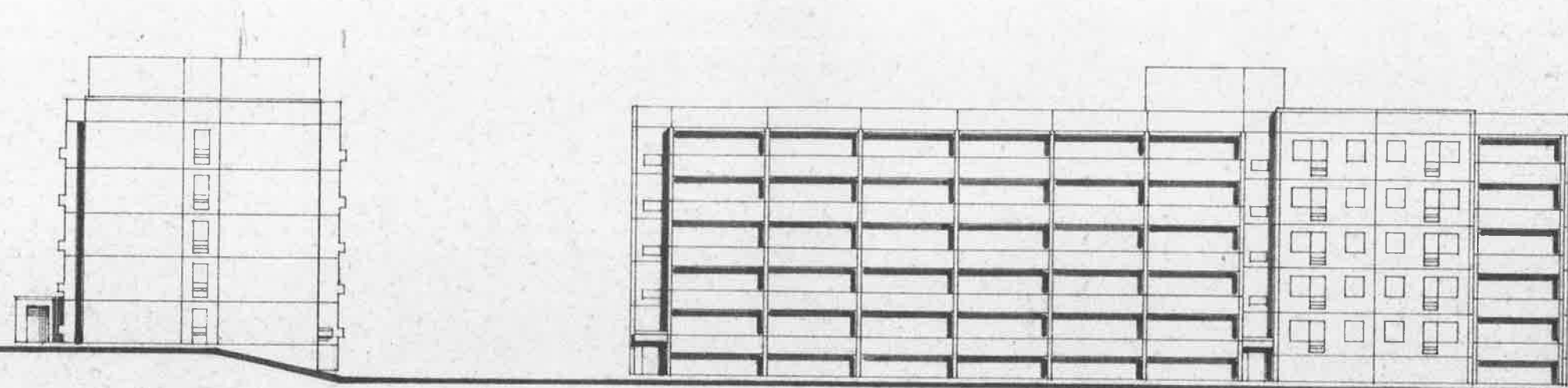
WOHNHEIM FÜR ÄLTERE BÜRGER		STUDIE WBS 70/DDR	
ANSICHT	RÜCKSEITE VARIANTE A3	BKD 0601	1/77
<i>Stiller</i> <i>Quirer</i> <i>Kaufbe</i>			76



WOHNHEIM FÜR ÄLTERE BÜRGER		STUDIE WBS 70/DDR	
ANSICHT RÜCKSEITE VARIANTE A4		BKD 0601	1/77
<i>Stiller</i> <i>Quiller</i> <i>Kaufe</i>			77

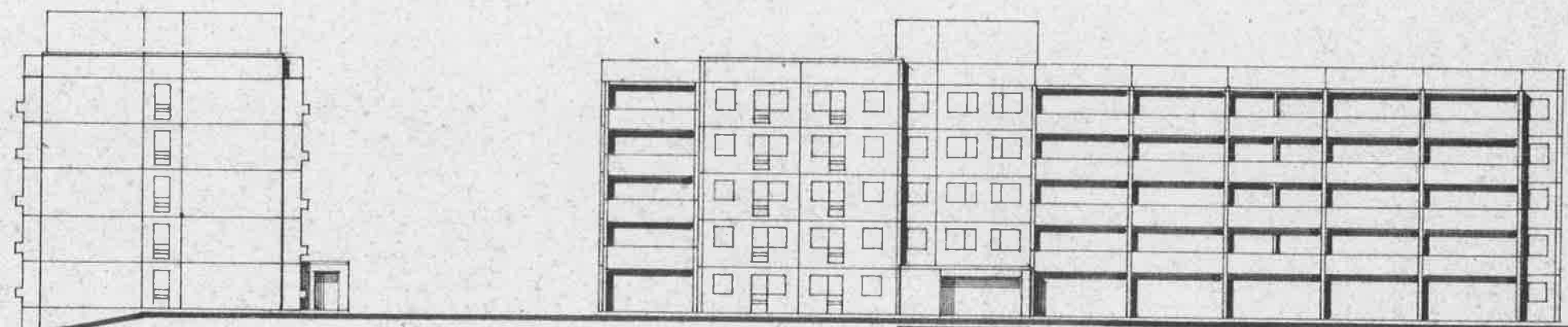


WOHNHEIM FÜR ÄLTERE BÜRGER		STUDIE WBS 70/DDR	
ANSICHT RÜCKSEITE VARIANTE A5		BKD 0601	1/77
<i>Prisk</i> <i>Ellmer</i> <i>Kaufbe</i>			78



NORD

WEST



SÜD

OST (EINGANGSSEITE)

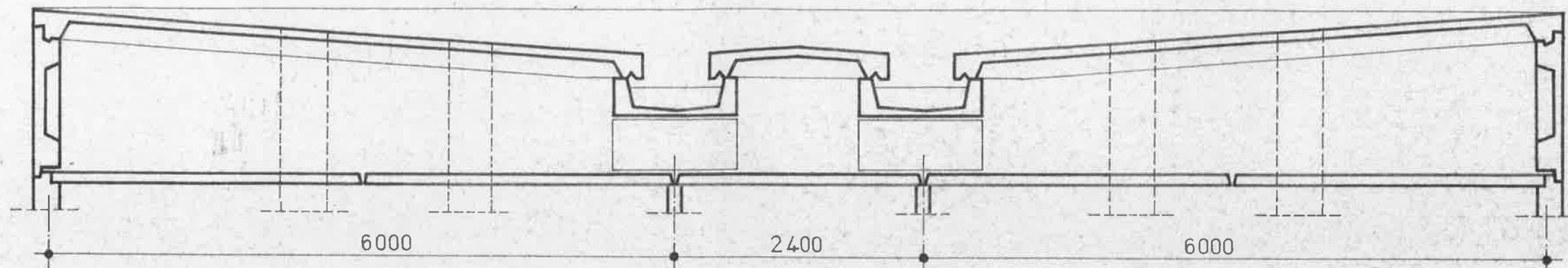
WOHNHEIM FÜR ÄLTERE BÜRGER
VARIANTE B1 - ANSICHTEN M. 1:375

STUDIE WBS 70/DDR

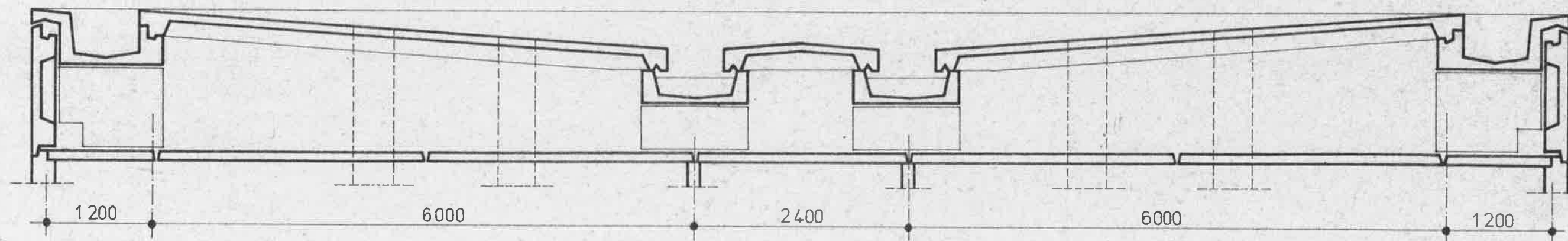
BKD 0601 I/77

Stiller Haupte Zimmer

GEZ. *Haupte* 79

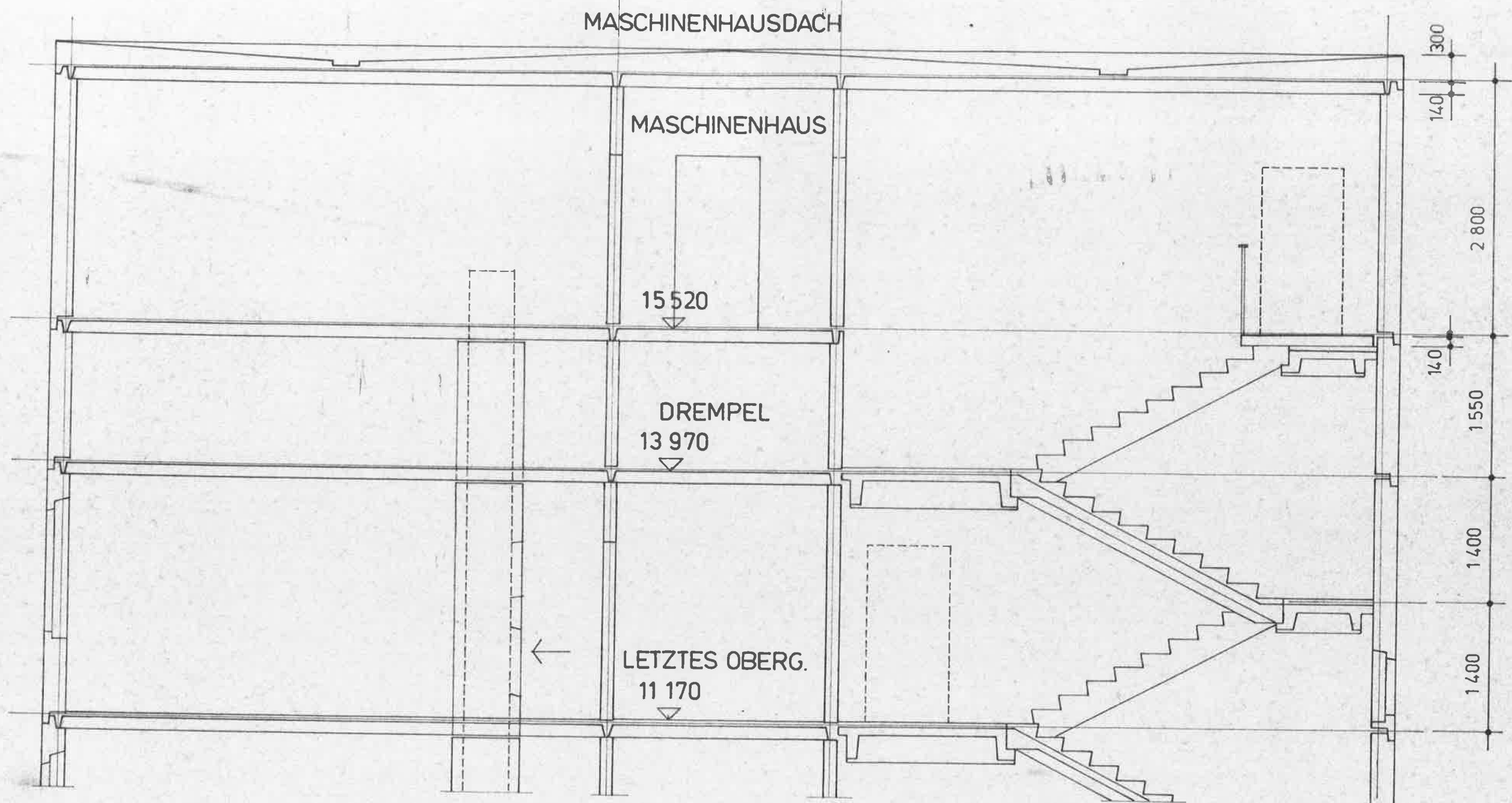


QUERSCHNITT C...C VARIANTE A UND B



QUERSCHNITT A...A VARIANTE B

WOHNHEIM FÜR ÄLTERE BÜRGER DACHQUERSCHNITTE VARIANTE A U. B	STUDIE WBS 70/DDR	
	BKD 0601	I/77
<i>Heide G. Müller Haupe</i>	GEZ. <i>Loe</i>	82



WOHNHEIM FÜR ÄLTERE BÜRGER
VARIANTE B TEILQUERSCHNITT B-B M1:50

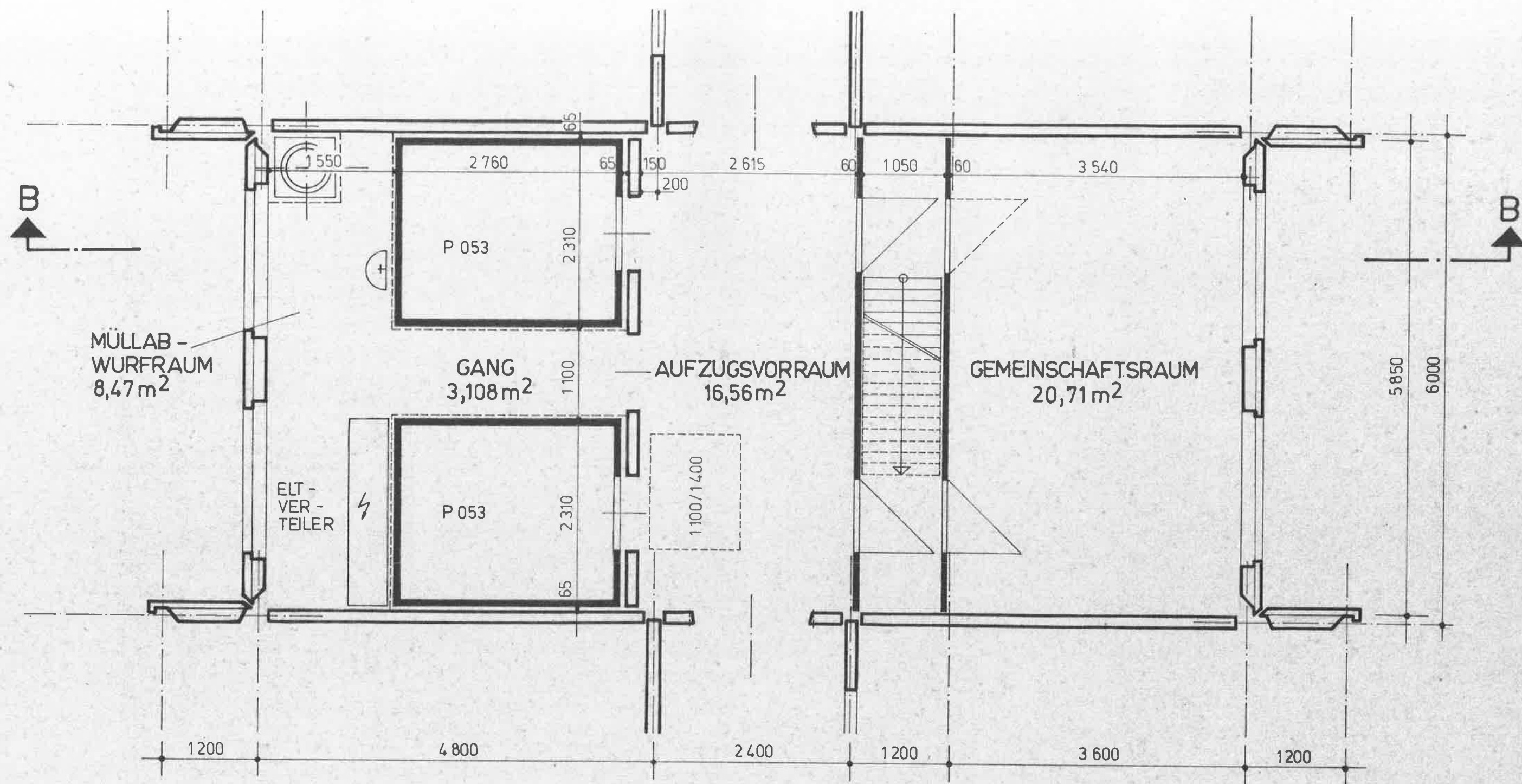
STUDIE WBS 70/ DDR

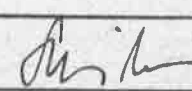
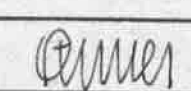
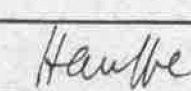
I / 77

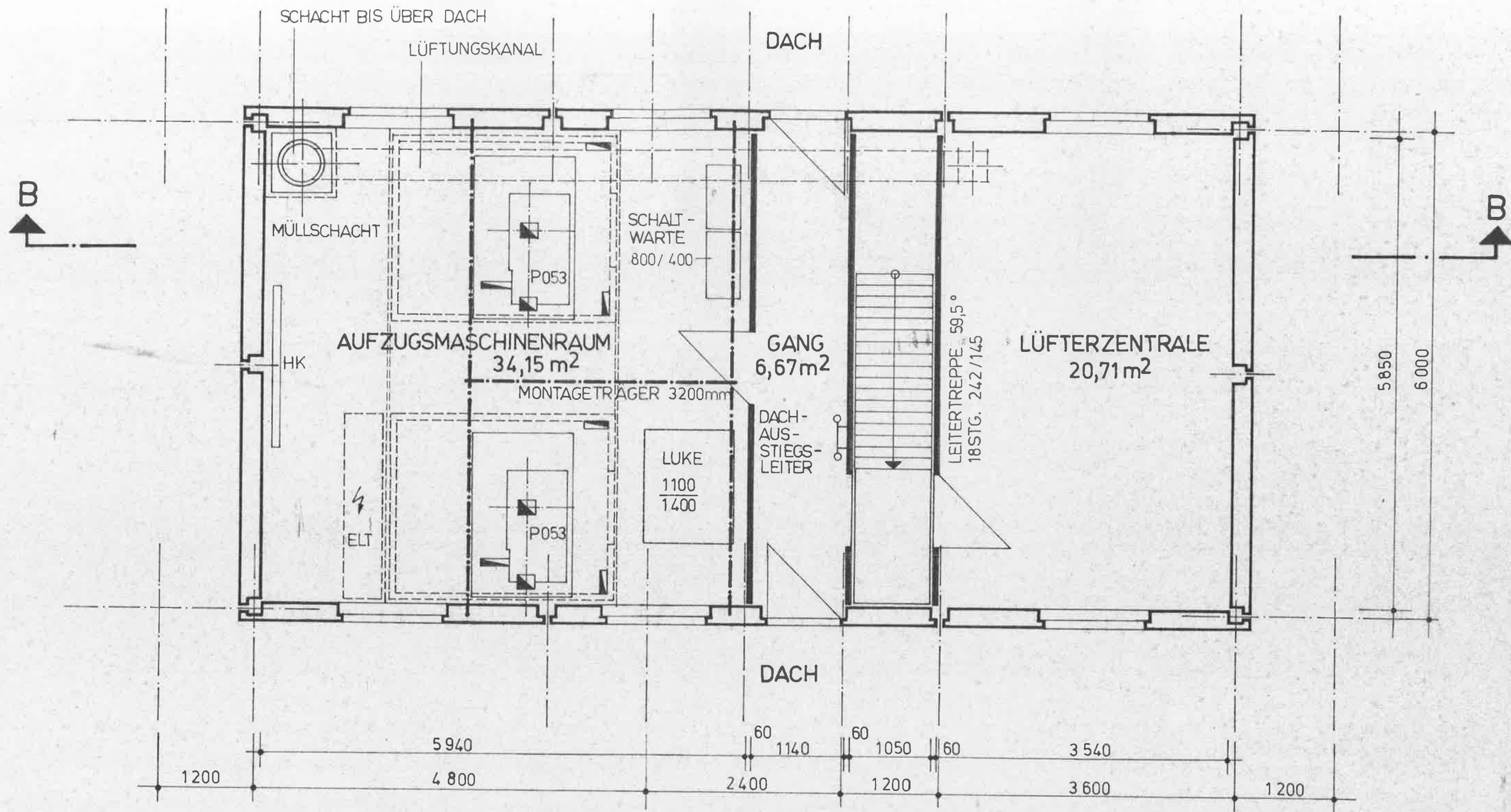
Handwritten signatures: H. H. H.

GEZ. Domes

83



WOHNHEIM FÜR ÄLTERE BÜRGER		STUDIE WBS 70 / DDR	
VARIANTE A AUFZUGSBEREICH 4.0G M 1:50		BKD	I / 77
  		GEZ. Dornier	84



WOHNHEIM FÜR ÄLTERE BÜRGER

VARIANTE A MASCHINENHAUS M 1:50

STUDIE WBS 70/ DDR

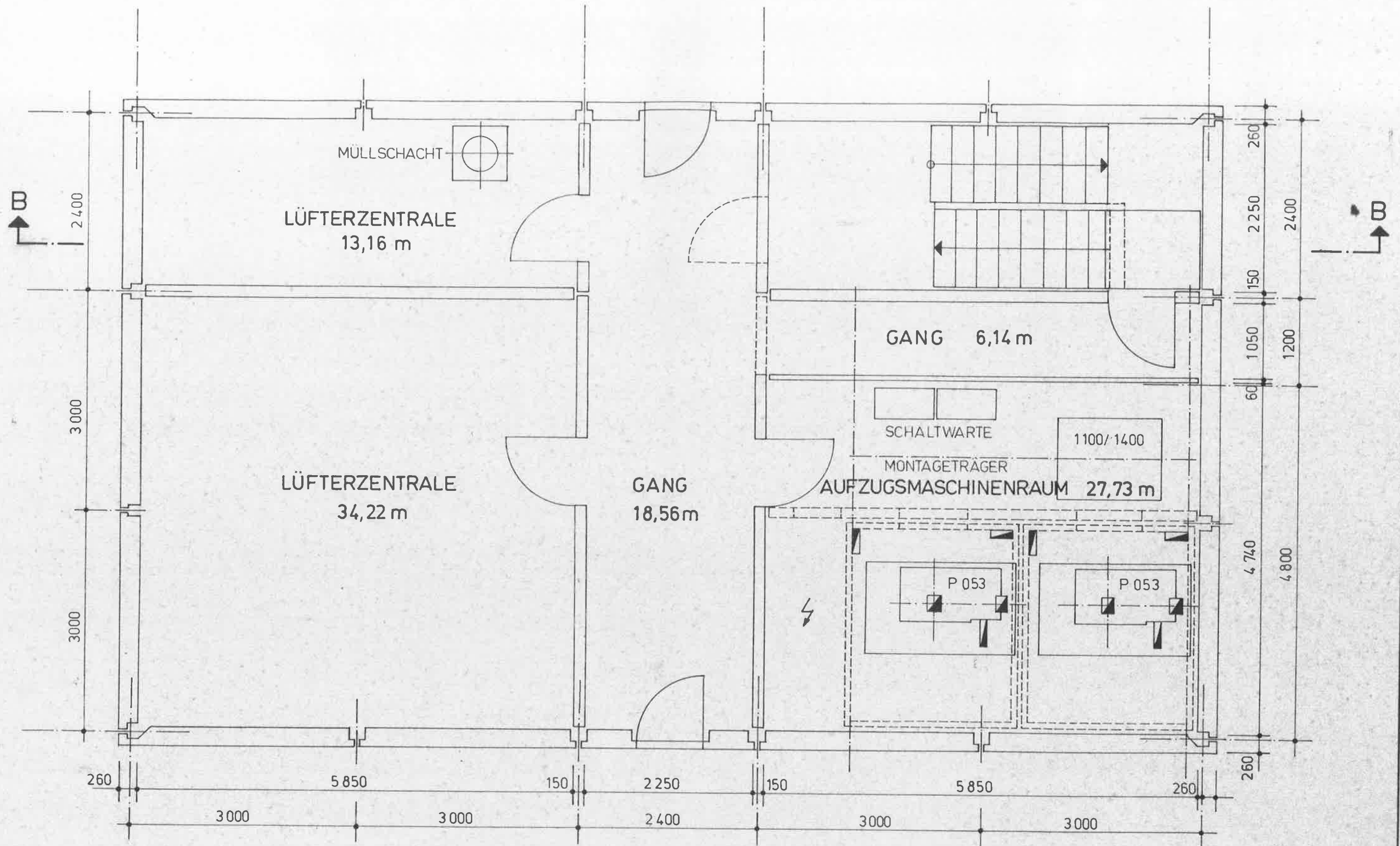
BKD

I / 77

Andreas Pinner Haupte

GEZ. Danner

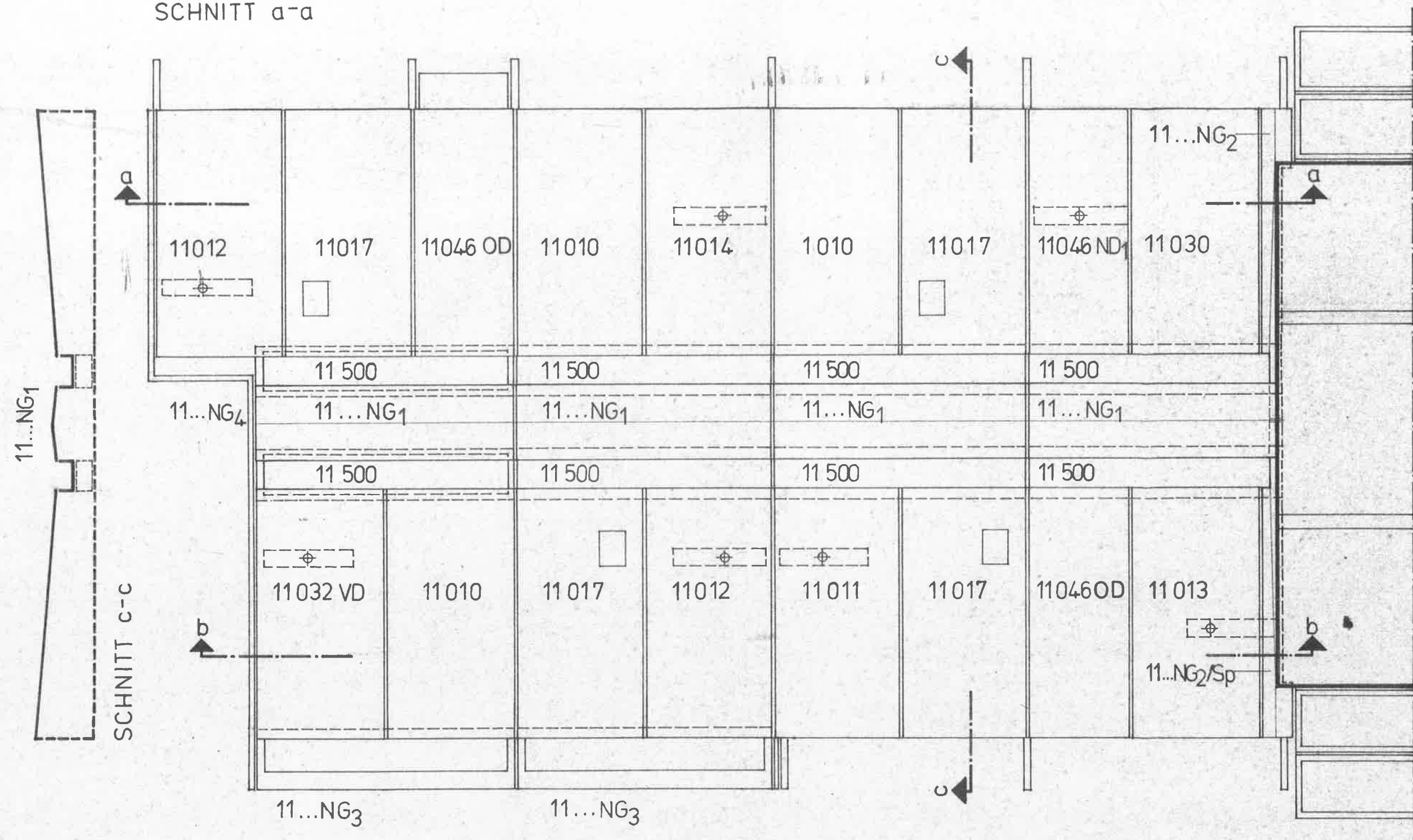
85



DARSTELLUNG OHNE FENSTER

WOHNHEIM FÜR ÄLTERE BÜRGER		STUDIE WBS 70/ DDR	
VARIANTE B MASCHINENHAUS M 1:50		BKD	I / 77
<i>Philipp Rinner Hauke</i>		GEZ. <i>Donner</i>	86

SCHNITT a-a



SCHNITT b-b

WOHNHEIM FÜR ÄLTERE BÜRGER		STUDIE WBS 70 / DDR	
VARIANTE A1, DACH TEILGRUNDR. M 1:100			I / 77
<i>Miller</i> <i>Winter</i> <i>Haupte</i>		<i>Los</i>	87

ERLÄUTERUNG ZU NACHFOLGENDER ELEMENTE · BEDARFSERMITTLUNG

BLATT NR. 89 BIS 93
GRUNDLAGE: KATALOG KOOPERATIONSVERBAND WBS 70 / DDR
STUDIEN · VARIANTEN A1 UND B2
NORMAL · GESCHOSS

ABKÜRZUNGEN ZU AUSSAGEN ELEMENTE · GEOMETRIE

1	ELEMENTE · BEZ. OHNE NACHSTELLUNG	UNVERÄNDERTE GEOMETRIE STANDARD
2	SP	SPIEGELBILD · L. GEOMETRIE DES BEZUGSELEMENTES
3	EP NE	ERGÄNZUNG DER PROFILBILDENDEN EINLAGEN · BZW. NEUE EINLAGE
4	ET	ERGÄNZUNG MIT TÜRKERN VORH. ABMESSUNG
5	EK	ERGÄNZUNG MIT KONSOLEN FÜR TREPPENAUFLAGER
6	OT	OHNE TÜRÖFFNUNG
7	VB B	VERÄNDERUNG BEWEHRUNG · BZW. BEWEHRUNG
8	VD VA	VERÄNDERUNG DURCHBRUCH BEZÜGL. LAGE · BZW. " AUSSPARUNG " "
9	VT	VERÄNDERUNG TÜRKERN · BEZÜGL. LAGE
10		
11	VF	VERÄNDERUNG FENSTERKERN BEZÜGL. LAGE
12	VG	VERÄNDERUNG DER ÄUSSEREN GEOMETRIE
13	ND	NEUER DURCHBRUCH BEZÜGL. LAGE UND GRÖSSE
14	NT	NEUER TÜRKERN · BEZÜGL. LAGE UND GRÖSSE
15	NF	NEUER FENSTERKERN BEZÜGL. LAGE UND GRÖSSE
16	NG N	NEUE ÄUSSERE GEOMETRIE · BZW. NEU

EIN INDEX (1...n) AN DER NACHSTELLUNG VARIANTEN DER VERÄNDERUNGEN AN EINEM GLEICHEN BEZUGSELEMENT

WOHNHEIM FÜR ÄLTERE BÜRGER	STUDIE WBS 70/DDR	
ÜBERSICHT ELEMENTESORTIMENT · NG	BKD - 0601 -	1/77
<i>Philipp Müller Hauke</i>		88

DECKENELEMENTE , NORMALGESCHOSS

LFD.NR.	ELEMENTEBEZEICHNUNG	HAUPTABMESSUNGEN				AUSSAGEN ZUR ELEMENTE - GEOMETRIE S. BLATT 88																BEDARF FÜR VARIANTE	
		LÄNGE	BREITE	HÖHE	DICKE	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	A1	B1
1	21 010	5980	2980	-	140	●																6	4
2	21 020	"	"		"	●																2	8
3	21 020 B	"	"		"						●											4	2
4	21 040	"	"		"	●																7	5
5	21 040 NE	"	"		"			●														1	-
6	21 040 VG	"	"		"												●					1	-
7	21 222 VA	"	"		"								●									4	2
8	21 223 VA	"	"		"								●									2	3
9	21 241	"	"		"	●																4	4
10	21 242	"	"		"	●																4	6
11	21 420	3580	2980		140	●																-	2
12	21 570	5980	2380		140	●																-	1
13	21 570 B	5980	2380		140						●											8	9
14	21 591 VA	2380	5980		140								●									-	1
15	21 - - - N ₁	5980	1180		140																	4	4
16	21 - - - N ₂	2380	2380		140																○	-	2
17	21 - - - N ₃	2980	1100		140																○	-	1
18	21 - - - N ₄	5980	1180		140																○	1	-
19	21 - - - N ₅	3200	1000		140																○	1	-
19 POS.	14 POS. FÜR VARIANTE A	Σ				23		1			12		6				1				6	49	-
	15 POS. " " B	Σ				30					11		6								7		54

- STANDARD
- ◐ ERGÄNZUNGEN / VERÄNDERUNGEN
- NEU

AUSSENWANDELEMENTE, NORMALGESCHOSS

GESCHOSSAUSSENWANDELEMENTE AN DEN GIEBELN

LFDNR.	ELEMENTEBEZEICHNUNG	HAUPTABMESSUNGEN				AUSSAGEN ZUR ELEMENTE-GEOMETRIE S. BLATT 88																BEDARF FÜR VARIANTE	
		LÄNGE	BREITE	HÖHE	DICKE	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	A1	B1
1	41 303 VF → T	2380		2865	260											●						-	2
2	401	2980		"	"	●																4	3
3	401 EK	2980		"	"					●												-	1
4	402	3175		"	"	●																4	2
5	402 NG (≅ LÄNGSWAND)	"		"	"																○	2	-
6	403	"		"	"	●																-	1
7	403 EK	"		"	"					●												-	1
8	41 --- NG ₁	1375		"	"																○	2	-
8 POS.	4 POS. FÜR VARIANTE A				Σ	8															4	12	
	6 POS. " " B				Σ	6				2						2							10

GESCHOSSAUSSENWANDELEMENTE AN DEN LÄNGSWÄNDEN

1	41 303	2380		2865	260	●																-	1
2	303 VG	2265		"	"											●						-	1
3	307	2380		"	"	●																2	1
4	307 VG	2265		"	"											●						-	1
5	602 NF	5980		"	"															●		-	1
6	607	"		"	"	●																6	5
7	607 EP	"		"	"			●														2	2
8	608	"		"	"	●																2	4
9	608 EP	"		"	"			●														2	2
10	608 NF/VT/2	"		"	"								●									-	1
11	608 NF/VT/1	"		"	"									●							×	2	1
12	608 NF/VT/3	"		"	"									●						×		2	-
13	618 VF → T	5865		"	"									●	×							2	1
14	619 VF → T	"		"	"									●	×							-	1
15	41 --- NG ₂ (≅ GIEBEL)	1065		"	"																○	4	2
16	41 --- NG ₂ / Sp "	1065		"	"		×														○	2	2
16 POS.	10 POS. FÜR VARIANTE A				Σ	10		4							6						6	26	
	15 POS. " " B				Σ	11		4					1	3		2			1	4			26

AUSSEN WANDELEMENTE , NORMALGESCHOSS

LOGGIA ELEMENTE / DECKEN

LFD.NR.	ELEMENTE BEZEICHNUNG	HAUPTABMESSUNGEN				AUSSAGEN ZUR ELEMENTE GEOMETRIE S. BLATT 88																BEDARF FÜR VARIANTE	
		LANG	BREITE	HÖHE	DICKE	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	A1	B1
1	41 820	5820	1180		140	●																10	11
2	820 VG ₁	5460	"		"												●					2	2
3	820 VG ₂	5100	"		"												●					2	-
3 POS.	3 POS. FÜR VARIANTE A				Σ	10											4					14	
	2 POS. " " B				Σ	11											2						13

LOGGIAELEMENTE / SEITENWÄNDE

1	41 805	1580		2780	150	●																6	9
2	814	"		"	"	●																8	4
3	815	"		"	"	●																8	4
3 POS.	3 POS. FÜR VARIANTE A				Σ	22																22	
	3 POS. " " B				Σ	17																	17

LOGGIAELEMENTE / BRÜSTUNGSPLATTEN

1	41 830 EP	5980		1200	100			●														10	11
2	830 VG/EP ₁	5620		"	"			●									x					2	2
3	830 VG/EP ₂	5260		"	"			●									x					2	-
3 POS.	3 POS. FÜR VARIANTE A				Σ			14														14	
	2 POS. " " B				Σ			13															13

TREPPEN ELEMENTE , NORMALGESCHOSS

1	31 102 LAUF					●																4	4
2	204 ZWISCHEN-					●																2	2
3	205 HAUPTPODEST					●																2	2
3 POS.	3 POS. FÜR VARIANTE A				Σ	8																8	
	3 POS. " " B				Σ	8																	8

INNENWANDELEMENTE, NORMALGESCHOSS

TRAGENDE INNENWANDELEMENTE ALS QUERWÄNDE

LFD.NR.	ELEMENTEBEZEICHNUNG	HAUPTABMESSUNGEN				AUSSAGEN ZUR ELEMENTE-GEOMETRIE S. BLATT 88																BEDARF FÜR VARIANTE	
		LÄNGE	BREITE	HÖHE	DICKE	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	A1	B1
1	51 501 bzw. 51 502	5810		2630	150	●																8	13
2	501 NG	"		"	"															○		4	-
3	530 VT	"		"	"									●								2	1
4	530 NT ₁	"		"	"														●			-	2
5	532 VT	"		"	"									●								2	2
6	536 ND	"		"	"													●				-	1
7	701 NT	2210		"	"														●			2	-
8	903 VT	5810		"	"									●								-	1
9	903 OT	"		"	"						●											2	-
10	907	"		"	"	●																2	2
11	51 NG	1180		"	"															○		2	2
11 POS.	8 POS. FÜR VARIANTE A				Σ	10					2			4					2		6	24	
	8 POS. " " B				Σ	15								4				1	2		2		24

TRAGENDE INNENWANDELEMENTE ALS LANGSWÄNDE

1	51 503	5980		2630	150	●																2	1
2	530 NT ₂	5810		"	"														●			1	-
3	332 VT	3475		"	"									●								2	-
4	536 VG	5980		"	"													●				-	2
5	625 VT ₁	"		"	"									●								2	2
6	625 VT ₁ /Sp	"		"	"			×						●								4	3
7	625 VT ₂	"		"	"									●								2	6
8	625 VT ₂ /Sp	"		"	"			×						●								4	4
9	700	2380		"	"	●																2	-
10	700 VG	2285		"	"													●				-	1
11	700 VG/ET	"		"	"				×									●				-	1
12	701	2210		"	"	●																-	1
13	703	2380		"	"	●																-	1
14	703 ET	"		"	"				●													-	1
14 POS.	8 POS. FÜR VARIANTE A				Σ	4								14					1			19	
	11 POS. " " B				Σ	3			1					15			4						23

TRENNWÄNDE , NORMALGESCHOSS

TRENNWANDELEMENTE AUS BETON

LFD.NR.	ELEMENTEBEZEICHNUNG	HAUPTABMESSUNGEN				AUSSAGEN ZUR ELEMENTE - GEOMETRIE S. BLATT 88																BEDARF FÜR VARIANTE	
		LÄNGE	BREITE	HÖHE	DICKE	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	A1	B1
1	G1 200	2210		2620	60	●																8	10
2	212 VG/VT	"		"	"									×			●					4	6
3	212 VG/VT/Sp	"		"	"									×			●					4	4
4	444	3580		"	"	●	×															4	4
5	444 Sp	"		"	"		●															4	6
6	801	"		"	"	●																-	1
7	812 VT	"		"	"									●								4	3
8	813 VT	"		"	"									●								2	2
8 POS.	7 POS. FÜR VARIANTE A				Σ	12	4							6			8					30	
	8 POS. " " B				Σ	15	6							5			10						36

SONSTIGE ELEMENTE , NORMALGESCHOSS

AUFZUGSSCHACHT - RAUMELEMENT

1	91 610					●																2	2
1 POS.	1 POS. FÜR VARIANTE A				Σ	2																2	
	1 POS. " " B				Σ	2																	2

MÜLLABWURFSCHACHT - ELEMENT

1	91 202					●																1	1
1 POS.	1 POS. FÜR VARIANTE A				Σ	1																1	
	1 POS. " " B				Σ	1																	1

SANITÄRZELLE

1	91 502 VT													●								4	4
2	503 VT													●								4	6
3	522					●																4	3
4	523					●																2	2
4 POS.	4 POS. FÜR VARIANTE A				Σ	6								8								14	
	4 POS. " " B				Σ	5								10									15